

Glienicker KURIER



JUN
2020

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



**Balkon-Konzert für Senioren im Haus Angerhof:
Mit Musik durch die Corona-Krise**



Schulneustart geglückt



Bürgerhaushalt wird verlegt



Glienickes erstes Kochbuch

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: Dienstag, 16. Juni 2020



LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

Bewerbe Dich jetzt - wir zahlen Tarif!

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser, sie schneiden wieder, die Glienicker Friseure – endlich, möchte man meinen. Endlich ist die Zeit des Wildwuchses vorbei. Es war ja auch zum Haare raufen. Ein Lockendown im Lockdown. Und das fast sechs Wochen lang. Die Kontaktsperre zu meinem Friseur des Vertrauens hatte mich in einen Zustand der Verwahrlosung versetzt. Das Haar auf meinem Kopf war nicht zu bändigen. Es zwirbelte und wirbelte, legte sich quer und Locken kringelten sich hinter den Ohren. Mal ehrlich, der Anblick vieler Leidensgenossen erinnerte mich an den 70er-Jahre Look eines Paul Breitners und Günther Netzers. Was hatten die an ihren Schläfen für einen Haarteppich. Da wären sogar die Hippies in Woodstock vor Neid erblasst.

Nicht nur mein Haar wuchs, mit ihm auch meine Verzweiflung. Der Bad-Hair-Day wiederholte sich Tag für Tag, Woche für Woche. Was soll man aber machen, wenn man jeden Morgen vergebens darum kämpfen muss, seine Mähne wieder in den Griff zu bekommen? Die Auswahl ist überschaubar, zumal ich die Bearbeitung meiner Haare nicht je-

dem anvertraue. Okay, ich hätte mir einen Rasierapparat oder eine ordentliche Schere besorgen können. Vielleicht hätte es auch eine Lage Schmirgelpapier getan. Und wenn es hart auf hart gekommen wäre, hätte sogar ein Unkrautvernichter sein Übriges getan. Doch zum Glück fand dieser finale Gedanke keine Anwendung. Meine Corona-Matte sollte sich nur als kurzlebiger Haartrend entpuppen.

In Anbetracht der Lage, wie ein gerupftes Huhn auszusehen, suchte ich mit großer Vorfreude meinen Friseur auf. Ein Blick zu anderen Kunden nach links und nach rechts offenbarte das ganze Desaster. Hier konnte es nur noch um Schadensbegrenzung und Reparaturarbeiten im großen Stile gehen. Das Do-It-Yourself-Verfahren hatte bei vielen Menschen schreckliche Ausmaße auf dem Kopf angenommen. Ein den Durchblick mindernder Pony, Farbmischungen wie beim Kerzenziehen und Zickzackmuster eines wildgewordenen Rasenmähers. Es bleibt weiterhin schwierig. Maskenpflicht und Mindestabstand heißen die Herausforderungen, Haarwaschpflicht inklusive. Damit das Virus nicht wie eine Laus von Schopf zu Schopf springt. Sie merken schon, das Thema droht mir aus den Händen zu gleiten. Wie mit meiner Frisur halte ich es auch abschließend mit dieser Kolumne: Und cut!

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Glienicker Kurier (GK)

Anzeigen: Vanessa Kränzke

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); Großes Titelfoto: Haus Angerhof, kleines Foto (r.): Matthias Jankowiak

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.300

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Barbara Giessmann, Susanne Jänicke, Ute Kersten, Susanne Kübler, Dr. Ulrich Stempel

Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	18
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	32
KUNST UND KULTUR	42
SENIOREN	45
SPORT	46
NEUES AUS DER FEUERWEHR	50
HISTORISCHES	51
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	52
LESERPOST	54
GEBURTSTAGE	57
FAMILIENANZEIGE	57
ANZEIGEN	58
DIE GEMEINDE INFORMIERT	66



INTERVIEW MIT CHRISTINA PAULO UND ANDREA PAUL,
GESCHÄFTSFÜHRERINNEN VON „PAULAS PFLEGEDIENST“

„Wir blenden die Angst, uns mit dem Virus anstecken zu können, schnell wieder aus“

Ob Medikamente ausgeben, einkaufen oder bei der Körperpflege helfen: Jeden Tag verrichtet „Paulas Pflegedienst“ in Glienicke/Nordbahn mit 16 Angestellten seine Arbeit an alten und kranken Menschen. Der private Pflegedienst hat seine Arbeit 2010 in der Gemeinde aufgenommen, ist spezialisiert auf ambulante Palliativversorgung und kümmert sich aktuell um 85 Patienten. Die Coronavirus-Pandemie stellt die häusliche Pflege seit einigen Monaten vor große Herausforderungen. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit den beiden Geschäftsführerinnen Andrea Paul und Christina Paulo über die außergewöhnliche Situation sowohl für die Mitarbeiterinnen als auch Patienten, Engpässe bei der Beschaffung von Hygienematerial, den Notfallbetrieb bei der Tagespflege und über die Angst, sich mit dem Virus anzustecken.

Besonders ältere und kranke Menschen zählen in der Coronavirus-Pandemie zur Risikogruppe. Stellen Sie bei Ihren Patienten angesichts einer zunehmenden Vereinsamung ein verändertes Verhalten fest?

Christina Paulo: Keine Frage, die Vereinsamung nimmt zu. Doch viele unserer Patienten kommen erstaunlich gut mit dieser für sie ungewohnten Lage zurecht. Es sind oft Demenzerkrankte, denen das Verständnis für die Situation fehlt.

Andrea Paul: Wir haben alle eine gewisse Zeit gebraucht, um uns mit dieser speziellen Situation zu arrangieren. Im Gegensatz zu vielen alten Menschen konnten wir uns über die digitalen Medien zum Thema Coronavirus informieren. Die meisten Patienten sind nicht im Internet unterwegs und haben dadurch auch die Zusammenhänge der Krankheit nicht verstanden. Es hat vielmehr einige Wochen gedauert, ehe sie begriffen haben, was wir in der Pflege anders machen und warum das so sein muss.

Bei der Arbeit mit Patienten herrscht Maskenpflicht. Jedoch sind Gesten – wie zum Beispiel ein Lächeln – gerade im Umgang mit Demenzerkrankten enorm wichtig. Die Maske verhindert diese Form der Körpersprache. Wie sehr wirkt sich das auf Psyche der alten Menschen aus?

Paul: Wir versuchen, etwas Lustiges daraus zu machen. Ein kleiner Witz, ein lockerer Spruch oder mal ein „lauteres Lächeln“.

Jeder von uns versucht auf seine Art, eine Lösung zu finden.

Paulo: Es gibt ja auch andere Formen der Körpersprache. Jeder einzelne bringt sich ein und weiß vor Ort, wie er mit den Leuten umgehen muss. Improvisation ist gefragt. Wenn die Patienten ein Lächeln nicht sehen, dann können sie es hören.

Wie hat sich die Corona-Krise auf Ihren Pflegedienst ausgewirkt?

Paulo: Bei vielen Patienten haben die Familien eingegriffen und gesagt, dass sie derzeit keine Pflegekraft wünschen und diese Rolle selber übernehmen wollen. Für uns bedeutet das Umsatzeinbußen, aus Sicht der Familien eine Schutzmaßnahme. Unsere Mitarbeiterinnen arbeiten aktuell im Schichtdienst. Eine Gruppe ist sieben Tage am Stück für unsere Patienten da. Danach wird das Personal für denselben Zeitraum getauscht. Damit wollen wir sicherstellen, dass eine Mitarbeiterin so oft wie möglich bei einem Patienten vor Ort ist. Durch die Notbetreuung bei der Tagespflege haben wir unser Patientenkontingent auf 15 Prozent heruntergefahren. Dementsprechend

mussten wir auch unser Personal reduzieren. Über das Infektionsschutzgesetz sollen alle Ausfälle eins zu eins ersetzt werden.

Paul: Unsere Mitarbeiterinnen mussten auch ihren geplanten Urlaub aussetzen. Wenn der ganze Spuk vorbei sein sollte, sind wir ja verpflichtet, den Urlaub nachträglich zu gewähren. Das führt aber zu einem späteren Zeitpunkt wieder zu einem Engpass. Daher könnte es auch sein, dass wir den Urlaub auszahlen, weil wir es nicht mehr anders kompensieren können. Wir haben aber ein großartiges Team. Es gab nicht ein einziges Mal eine Diskussion darüber. Alle ziehen an einem Strang und das macht uns echt stolz. Für uns beide bedeutet das Verhalten unseres Kollegiums eine massive Entlastung.

Wie wichtig ist die Notbetreuung in der Tagespflege?

Paulo: Wir sahen uns recht heftigen Diskussionen ausgesetzt. Viele Passanten sagten, was wir uns einbilden würden, trotz Corona aufzumachen. Ich kann mich nur wiederholen, dass es sich hier ausschließlich um eine Notbetreuung handelt. Es gibt eben Angehörige, die sich Tag und Nacht rührend um ihre Liebsten kümmern, die aber irgendwann einmal an ihre Grenzen stoßen. Diese Entlastung durch die Tagespflege ist dringend geboten. Sie ist alternativlos. Meistens betrifft es den Ehepartner, der selber alt ist und pflegt, dem Partner gegenüber aber Aggressionen und Verweigerungen entwickelt. Wenn wir feststellen, dass der Gepflegte morgens seine Medikamente oder sein Essen nicht bekommt, dann sage ich mir doch lieber, dass wir ihn in die Tagespflege holen und er

Eine große Herausforderung in der Corona-

Krise: Andrea Paul (links) und Christina Paulo, Geschäftsführerinnen von „Paulas Pflegedienst“ mussten lange auf Hygienemittel warten.





dort von 8 bis 16 Uhr ordentlich versorgt ist. Das sind Dinge, die trotz Corona bleiben müssen.

Gibt es überhaupt genügend Hygienematerial, damit sich Ihre Pflegekräfte richtig schützen können?

Paulo: Wir haben seit zehn Jahren den selben Zulieferer und alles kam immer pünktlich. Das hat sich schlagartig geändert. Ich hatte Händedesinfektionsmittel bestellt, die erst drei Monate später geliefert wurde. Bei den Handschuhen hat die Wartezeit sechs Wochen betragen. Man kann also im Moment gar nicht viel bestellen. Denn weder übers Telefon, noch per E-Mail oder Fax erreicht man einen Mitarbeiter bei den entsprechenden Firmen. Unsere Mitarbeiterinnen zeigen daher Eigeninitiative. Jede fährt zu Rossmann und Co. und kauft Haushaltshandschuhe ein. Wir haben vom Landkreis einen Mindestsatz an Schutzmasken, Händedesinfektion und 200 Handschuhe bekommen. Für einen Pflegedienst ist das ein Witz.

Paul: Aus der Not heraus mussten wir uns auf Hygienemaßnahmen in Form von Händewaschen beschränken. Bei der Pflege von Patienten, bei denen wir nicht mit infektiösem Material, Ausscheidungen oder Wunden in Verbindung kommen, werden leider Gottes keine Handschuhe angezogen. Somit sind für andere Fälle Handschuhe vorrätig. Genauso war es auch mit dem Mund-Nasen-Schutz. Wir haben jemanden gefunden, der uns unsere Mundnasenmasken genäht hat. Die bieten unterm Strich aber keine Sicherheit, weil sie keine Medizinischen sind.

Hatten Sie in Ihrer Belegschaft schon einen Corona-Fall?

Paul: Wir haben eine Mitarbeiterin, die zusätzlich auf 450-Euro-Basis in einem Pflegeheim arbeitete. In diesem Pflegeheim sind zwei Patienten positiv auf Corona getestet worden und auch verstorben. Diese Mitarbeiterin ist in die Quarantäne geschickt worden. Nachdem sie negativ getestet wurde, mussten wir ihr zu ihrem und unserem Schutz verbieten, den Job im Pflegeheim weiter auszuüben.

Wie groß ist mit Blick auf die eigenen Kinder und Eltern Ihre Angst und die ihrer Mitarbeiterinnen davor, sich mit dem Virus anzustecken?

Paul: Natürlich schwingt immer ein mulmiges Gefühl mit. Aber wir blenden die Angst, uns mit dem Virus anstecken zu können, schnell wieder aus. Wir müssen ja weitermachen.

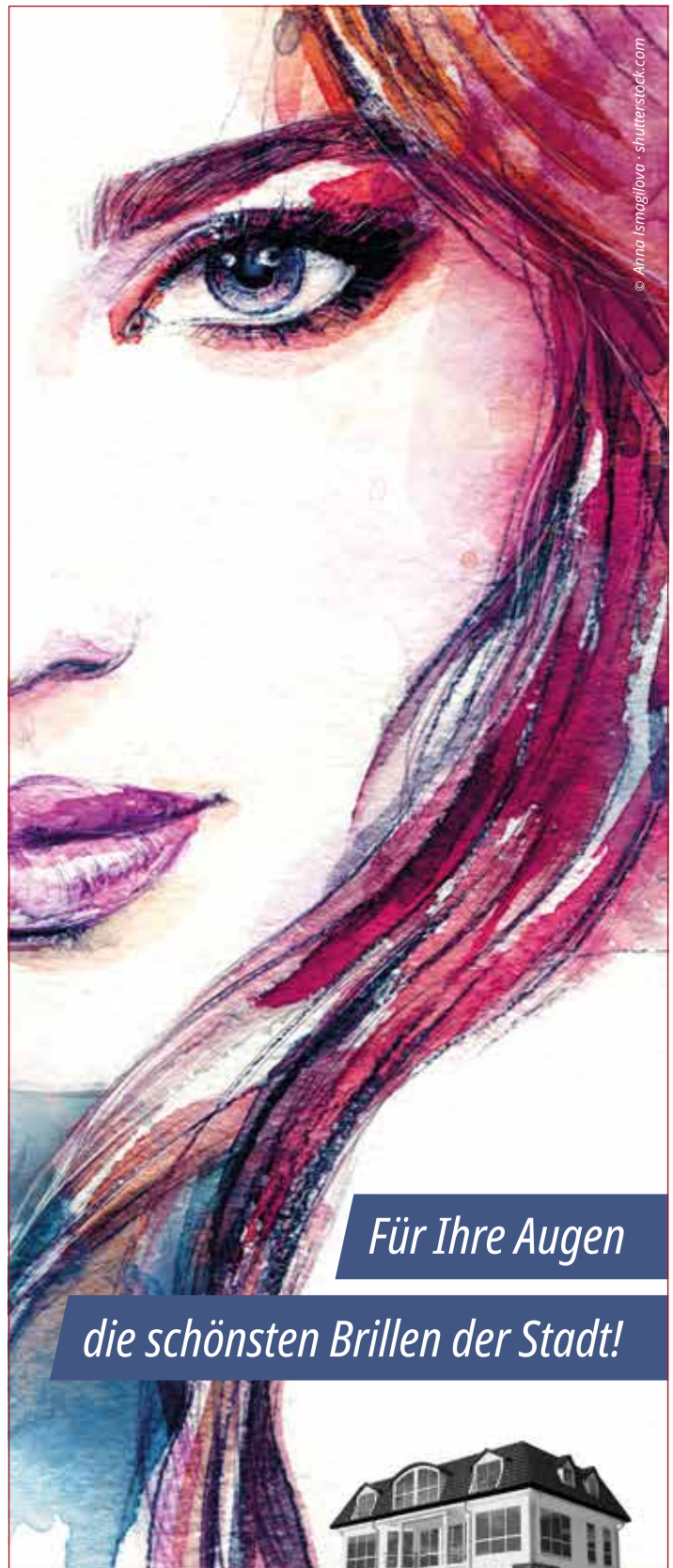
Paulo: Ich persönlich bin extrem vorsichtig geworden. Alle wissen um die Gefährlichkeit und Tödlichkeit des Virus'. Mich ärgert, dass Anwälte in dieser Situation gegen die Einschränkung der Grundrechte mobil machen. Je schneller wir uns durch die Pandemie durcharbeiten, desto schneller ist sie auch vorbei. Trotz aller Gefahren und Ängste sind wir gesegnet, in dieser Branche zu arbeiten. Hätten wir ein Caféhaus betrieben, hätten wir wochenlang zumachen müssen und die Situation wäre eine andere.

Gibt es einen Corona-Fall bei Ihren Patienten, von dem Sie wissen?

Paulo: Wir wissen von einem Fall. Die Familie der Betroffenen hatte uns bereits vor der Inkubationszeit abgesagt, sodass wir keinen wirklichen Corona-Fall bei uns vorfanden.

Wie lange können Sie die derzeitige Situation wirtschaftlich durchstehen?

Paulo: Machen wir uns nichts vor: Wenn bei uns eine Pflegekraft positiv getestet wird, dann ist hier alles vorbei. Dann müssen wir schließen.



© Anna Ismagilova - shutterstock.com

Für Ihre Augen

die schönsten Brillen der Stadt!



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

IN ZEITEN VON CORONA WIRD DER ÖFFENTLICHE BÜCHERSCHRANK ZUGEMÜLLT

Sweatshirts, Schimmel und Groschenromane

(af) So ein öffentlicher Bücherschrank ist an sich eine feine Sache. Und das Prinzip der Handhabung auch. Wer ein Buch durchgelesen hat und es nicht in seinem Regal verstauben lassen will, kann das Werk an andere Leser weitergeben und selber nach neuer Literatur schmökern. Die Idee dahinter ist ein regelmäßiger Austausch von Lesestoff. Auch in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gibt es seit einem Jahr einen öffentlichen Bücherschrank in Gestalt einer ausrangierten, knallroten Telefonzelle aus England. So weit, so gut. Doch mit Beginn der Coronavirus-Pandemie missbrauchen viele Menschen diese schöne Idee, um sich alter Buchbestände zu entledigen. Statt Leselust sorgt das für Frust. Denn viele Werke befinden sich in einem jämmerlichen Zustand oder entsprechen nicht ihrem Anspruch, sinnvoll und lesenswert zu sein.

„Ich dachte, dass es keine Regeln für den öffentlichen Bücherschrank braucht“, sagt Andrea Held. Die Schauspielerin gilt neben Jana Dahlke als Initiatorin für das Projekt, das als Vorschlag zum Bürgerhaushalt 2018 eingereicht wurde und zu den Siegern zählte. Außerdem kümmert sie sich ehrenamtlich um die „Bücherzelle“, sichtet und sortiert einmal in der Woche die Bücher in den Regalen und räumt sie neu ein. Was sie dort gelegentlich findet, ärgert sie ungemein. „Es lagen schon Sweatshirts und Tupperdosen drin. Aber auch Videokassetten, Schallplatten, Groschenromane und DVDs werden dort einfach abgestellt“, klagt Held. Des Weiteren werde der öffentliche Bücherschrank mit Werken zugemüllt, die niemand mehr le-



Zugemüllt: Seit Beginn der Coronavirus-Pandemie missbrauchen viele Menschen die Idee des Bücherschranks, um sich alten Beständen zu entledigen.

sen, geschweige denn berühren wolle. Es handelt sich dabei um Bücher, die modrig riechen, das Papier gelbbraun angelaufen und mit Schimmelflecken übersät ist. Oft würden die Bücher einfach lieblos hineingestopft. In einem Regal nur für Kinderbücher finden sich dann uralte Reiseführer, Bewerbungstrainer und Handbücher

für die Tabellenkalkulation Excel oder das Schreibprogramm Word.

Die seit einiger Zeit gut sichtbar eingeklebten Zettel, die ein Reglement für die Nutzung des Bücherschranks beinhalten, finden nach Aussage von Held keine Beachtung. Doch trotz dieser Erfahrungen will sie über das Verhalten einiger Nutzer hinwegsehen. „Es sind besondere Zeiten, vielleicht ändert sich einiges nach Corona.“ Denn für sie steht unterm Strich fest: Der öffentliche Bücherschrank ist gut angenommen worden und hat sich als kleiner Ort der Kommunikation etabliert. „Ich bin überwältigt, wie viele Menschen dieses Angebot nutzen.“ Während Krimis sehr gut bei den Leserinnen und Lesern ankommen, bleiben Kochbücher, Bildbände und Lexika eher Ladenhüter. Viele solcher Bücher bringt Held dann zum Sozialkaufhaus.

Über eine andere Unverschämtheit will Held nicht den Mantel des Schweigens legen. So werden gute und aktuelle Bücher im großen Stil aus der Telefonzelle mitgenommen. „Dann fährt ein weißer Lieferwagen vor und die Leute bereichern sich einfach.“ Auch ein Mann habe viele Bücher in Rucksäcke gestopft und sie dann auf dem Flohmarkt verkauft. „Vandalismus ist zum Glück noch nicht vorgekommen“, sagt Held. Dennoch freut sich die Schauspielerin darüber, dass Menschen aller Altersklassen den öffentlichen Bücherschrank so gut annehmen und zitiert in diesem Zusammenhang Heinrich Heine: „Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die Gewaltigste.“

Anzeige



VON KOPF BIS FUß
Studio für ganzheitliche Kosmetik
 Schönfließer Str. 13
 16548 Glienicke
 Tel.: 033056 406 716
 www.kopfbisfussmobil.de
CHRIS FARRELL COSMETICS

Sabine Hoheisel

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

PARTNERSCHAFTSVEREINIGUNG AMIS DE FRANCE E.V.

Das (Vereins-)Leben geht weiter – trotz Corona

■ Von Dr. Ulrich Stempel

Dankbar haben die Amis de France die Möglichkeiten genutzt, die die ersten

Lockerungen des Corona-bedingten Kontaktverbots eröffneten. Es hatte auch uns hart getroffen, denn wir vermissten unsere Jours fixes jeden ersten Monat im Stamm-

lokal, das frankophile Miteinander, für das das Ausweichen ins Digitale nur ein schwacher Ersatz ist. Denn aus dem Engagement für die Gemeindepartnerschaft sind mittlerweile viele Freundschaften zwischen uns erwachsen.

Unser Vorsitzender Wolfgang Crasemann handelte flugs, als Treffen in kleineren Gruppen unter freiem Himmel bei Einhaltung des Distanzgebots wieder möglich wurden. Angemeldet und von der Polizei erlaubt, die sich vom ordnungsgemäßen Ablauf vor Ort überzeugte, verabredeten wir uns am ersten Donnerstag des Wonnemonats Mai. Mit Fahrrädern trafen wir uns auf dem Parkplatz vor der Dreifeldhalle, und in gebührendem Abstand voneinander genossen wir das Wiedersehen.

Die Zeit verging schnell – wir tauschten uns aus über die Berichte unserer französischen Freunde in Zeiten des (wesentlichen strenger) confinement (Ausgangsverbot), blickten vorsichtig in die Zukunft, wenn Reisen wieder möglich sein wird, und verabredeten weiteren aktiven Mailverkehr in der Gruppe.

Sitzplätze hatten wir ja alle, nicht zuletzt dank unserer Räder. Aber die kulinarische Begleitung fehlte doch – „Da Michelino“, wir freuen uns schon wieder auf Euch!



Vereinsleben zu Corona-Zeiten, das auch die Polizei erlaubt – die Frankreichfreunde unter freiem Himmel.

Foto: privat



Anzeige

Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im



Katrin Balz Immobilien

Thema des Monats

LERNEN IN ZEITEN VON CORONA

Endlich wieder Schule!

(sg) Seit dem 17. März konnten deutschlandweit elf Millionen Schüler nicht in die Schule gehen. Innerhalb von zwei Tagen wurde der Schulbetrieb komplett heruntergefahren. Auch für die etwa 650 Kinder der Grundschule Glienicke/Nordbahn bedeutete dieser Ausnahmezustand viele Wochen Homeschooling, Verzicht auf soziale Kontakte zu Freunden und der eine oder andere unausweichliche Streit mit den Eltern daheim. Am 6. Mai ging es für die 98 Sechstklässler endlich wieder los. Eine Woche später folgten die 5. Klassen, die weiteren Klassenstufen kamen Ende Mai schrittweise hinzu.

Zuvor fand das Lernen in der häuslichen Isolation statt. Über die digitalen Medien gelangten Unterrichtsstoff und Hausaufgaben zu den Schülern. Der Austausch mit Freunden, Klassenkameraden und Lehrern konnte zwar per Telefon, Mail oder Videokonferenz stattfinden, dennoch verpassten die Schüler viel Stoff. Laut einer Studie soll rund ein Drittel der Kinder noch weiter abgehängt sein, als vor Beginn der Pandemie und die sozialen Unterschiede würden sich noch weiter vergrößern. „An unserer Schule ist davon glücklicherweise nichts zu spüren“, so Schulleiterin Antje Burmeister. Unterschiede bei den Lernfortschritten gäbe es auch sonst, „das hängt aber individuell mit der Begabung jedes einzelnen Schülers zusammen“.

Lernen ohne Druck

Eltern waren und sind durch das noch immer anhaltende Betreuungsdilemma besonders gefordert und längst an der Grenze ihrer Belastbarkeit angelangt. So ist es mit der alleinigen Kontrolle von Auf-

gaben bei Grundschulkindern nicht getan: Eltern müssen den Stoff erklären und viel Hilfestellung geben. Sie sind außerdem als Unterhalter, Diskutant und Spielkamerad gefragt. Vor allem die Ungewissheit, wie lange die Krise noch andauern wird und dass ihre Kinder nicht zur Schule gehen können, bereitet den meisten Eltern große Sorge.

Auch für Kinder, die monatelang auf Besuche von Freunden und einen geregelten Schulalltag verzichten müssen, ist die momentane Situation eine enorme Belastung. Eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa ergab, dass sich über 50 Prozent der Mädchen und Jungen daran stören, nicht zur Schule gehen zu können. Das wundert die Pädagogin nicht: „Grundschul Kinder lieben ihre Lehrerinnen und Lehrer und gehen in der Regel sehr gerne in die Schule“. Bedrückend für die Kinder sei außerdem, dass sie vielleicht in der Schule den Anschluss verlieren oder ihren Abschluss nicht machen können. Darum braucht sich aber niemand zu sorgen, versichert Burmeister.

„Die Kinder sind hier in der Grundschule. Sie müssen keine Abschlussprüfungen ablegen. Wir als Lehrerinnen und Lehrer werden uns [...] auf das Wesentlichste konzentrieren und den Unterrichtsstoff geschickt straffen“, betont sie im Elternbrief vom 4. Mai und nimmt darin Schülern und Eltern den Druck, alle Aufgaben erledigen zu müssen. Auch wenn der Wochenplan mal nicht vollständig abgearbeitet wurde, sei das kein Drama. Vielleicht hat ein Kind dafür den ersten Eierkuchen ganz allein in der Pfanne gewendet? „Das wäre doch ganz wunderbar!“ So optimistisch geht es in Burmeisters Ausführungen weiter – auch den Unterrichtsstoff würden die Kinder wieder aufholen.

Bitte nur mit Maske

Das Lernen an der Schule ist seit dem 25. Mai für alle Jahrgangsstufen endlich wieder möglich, wenn auch mit starken Einschränkungen verbunden. Oberste Priorität haben die Hygieneregeln. Darin sind mehrere Punkte festgeschrieben: So ist auf dem Pausenhof und im Klassenzimmer ein Mindestabstand von 1,50 Meter einzuhalten, wer Symptome einer Atemwegserkrankung hat, muss zu Hause bleiben. In den Klassenräumen dürfen maximal 15 Schüler sitzen, und Händewaschen wird ganz großgeschrieben. In jedem Klassenraum sind dafür notwendige Utensilien bereitgestellt. Nach dem Unterricht dürfen keine Arbeitsmittel und persönlichen Dinge im Raum gelassen werden. Wenn auch nicht verpflichtend – das Tragen von Masken wird von der Schule dringend empfohlen. In den ersten Wochen hätten die Kinder sich super an die Vorgaben gehalten, alle verhielten sich sehr rücksichtsvoll und diszipliniert. Lange sei das Tragen von Masken in geschlossenen Räumen allerdings nicht auszuhalten, viele Schüler klagten über Kopfschmerzen.

Der Schulstart fühlte sich gut an

Organisatorisch würde es mit den 5. und 6. Klassen gut klappen, bestätigt Burmeister nach zweiwöchigem Schulbetrieb. Anfangs gab es 20 Lerngruppen. Jede Klasse wurde aufgeteilt und von möglichst wenigen Lehrern unterrichtet. Mit Schulstart der übrigen Klassen wurde erneut



Unterricht in Zeiten von Corona: Maximal 15 Kinder dürfen sich in einem Klassenzimmer aufhalten.

umdisponiert und an unterschiedlichen Tagen unterrichtet. Die Kleinen gehen seit dem Montag und Dienstag in die Schule, die 3. und 4. Klassen am Mittwoch und Donnerstag, die Großen haben seit dem 25. Mai nur freitags Unterricht. Abgearbeitet werden die Wochenpläne in den Hauptfächern. Um Ansammlungen im Eingangs- und Ausgangsbereich zu vermeiden, erfolgen der Unterrichtsbeginn und die Pausen für die einzelnen Klassen zeitversetzt und an unterschiedlichen Eingängen. Bei schönem Wetter kommt auch das Grüne Klassenzimmer zum Einsatz, welches dann von einer der 1. Klassen genutzt werden kann.

Die Sitzordnung ist so gestaltet, dass ein Abstand von 1,50 Meter eingehalten wird. Gruppenarbeit findet nicht statt und in der Regel wird in zwei Blöcken zu je 90 Minuten unterrichtet, dazwischen gibt es eine 30-minütige Pause. Um das Infektionsrisiko weiter zu senken, fallen Turnen, Ballspiele und andere sportliche Aktivitäten im Unterricht erst einmal genauso flach wie gemeinschaftliches Musizieren in geschlossenen Räumen. Die Einnahme von Mittagessen in der Mensa ist nicht möglich, die Kinder gehen nach dem Unterricht nach Hause.

Digitalpakt vorantreiben

Für die Lernzeiten, die außerhalb der Präsenzzeit in der Schule liegen, gibt es weiterhin einen Wochenplan. Die Schüler erhalten Arbeitspläne und bleiben in direktem Kontakt mit den Lehrern. An dieser Stelle wird deutlich, welchen Stellenwert den digitalen Medien zugesprochen werden muss. Wenn Corona etwas zutage ge-



Motivation in schwierigen Zeiten ist wichtig – wie hier mit einem Spruch an den Fenstern der Grundschule.

fördert hat, dann auch die Notwendigkeit der Umsetzung des Digitalpakts, der vor einem Jahr beschlossen wurde. Mit fünf Milliarden Euro will die Bundesregierung die Digitalisierung der allgemeinbildenden Schulen fördern. Das sind umgerechnet 120.000 Euro für jede der 40.000 Schulen in Deutschland. An der Grundschule in Glienicke könnte damit so einiges umgesetzt werden, „denn was soll eine Schule, an der über 600 Kindern lernen, mit nur einem Klassensatz Laptops?“, fragt sich Burmeister. Am Ende wird eine Aufstockung für alle Kinder und Lehrer von Vorteil sein, nicht nur in Krisenzeiten.

Die Einschulung findet statt

Wie es nach den Sommerferien weitergeht, bleibt für alle offen. Burmeister ist optimistisch: „Schauen wir gemeinsam nach vorn! In einem gemeinsamen konstruktiven Miteinander schaffen wir das“, so ihr Appell an die Eltern.

Abschließend stellt sich noch die Frage bezüglich der Einschulungsfeier – wird

es diese in gewohnter Form geben? Ja, sie wird stattfinden. Die ABC-Schützen werden ihre Klassenlehrerin kennenlernen und auch ihre erste Unterrichtsstunde haben. Die große Feierlichkeit mit Theateraufführung wird es allerdings nicht geben, „hier kommt es sehr auf die Kommunikation der Eltern an“, ist Burmeister sich sicher. Die Erwachsenen sind gefordert, die Vorfreude der Kinder zu wecken und möglichst viel Normalität zu vermitteln. Damit die Kinder gut in das Schulgebäude geleitet werden, werden die Eltern ein Spalier bilden und den Einmarsch der Schulkinder mit lautem Beifall würdigen. Nach der ersten Unterrichtsstunde erhält jedes Kind seine Zuckertüte und lässt einen Luftballon mit seinem Namen daran in den Sommerhimmel steigen. „Auch das kann ein sehr ergreifender Moment werden - freuen wir uns gemeinsam darauf“, bittet Burmeister und weist noch einmal darauf hin, dass Kinder gute Beobachter sind und Stimmungen und Äußerungen sehr genau wahrnehmen.

VERABSCHIEDUNG DER 6. KLASSEN

Festveranstaltung fällt aus, Luftballons steigen

Seit vielen Jahren ist es an der Grundschule Glienicke Tradition, die Sechstklässler mit einer großen Veranstaltung in der Dreifeldhalle zu verabschieden. Dieses sehr wichtige und liebevoll gewonnene Ritual zum Ende der Grundschulzeit wird in diesem Jahr wegen der Corona-Krise so leider nicht stattfinden können. Traditionell durften die Eltern und Geschwister und oftmals auch die Großeltern an der Festveranstaltung teilnehmen.

Aber es gibt auch eine gute Nachricht: Für die Verabschiedung am letzten Schultag, dem 24. Juni, werden die biologisch abbaubaren Luftballons mit den Wünschen für die Zukunft wieder in den Himmel steigen – natürlich unter Beachtung der Abstandsregeln.



Trotz Corona-Krise werden auch in diesem Jahr die Luftballons am letzten Schultag wieder steigen.



AKTION IM SONNENGARTEN

Bunte Steinschlange gegen den tristen Corona-Alltag

(sg) Alle Eltern, die während der Corona-Krise Homeoffice und Kinderbetreuung unter einen Hut bringen müssen, sind über jede Abwechslung erfreut. Bunte und einfach umsetzbare Ideen, wie die von Familie Adameit, kommen wie gerufen. Ihre Steinschlange hat es in Glienicke schon zu Ruhm und Ehre gebracht und steht für den Zusammenhalt während einer schwierigen Zeit.

Als der vierjährige Mats nicht mehr in die Kita gehen konnte, mussten Beschäftigungsalternativen für zuhause her. Ute Adameit fand schnell eine schöne Idee, die sich inzwischen im ganzen Ort herumgesprochen hat. Die zweifache Mutter sammelte mit ihren Söhnen ein paar Steine, verpasste diesen einen bunten Anstrich und legte sie im Sonnengarten an den Rand des kleinen Weges nahe der Bouleanlage. Dazu startete sie einen Aufruf: „Liebe Spaziergänger, lasst uns als Zeichen und der Gemeinschaft in der Corona-Zeit eine bunte Steinschlange bilden. Malt einfach zu Hause einen Stein an und legt ihn dazu.“ Ihrem Beispiel sind seit Anfang April viele Menschen gefolgt.

Vom Balkon aus kann die Familie beobachten, wie die Schlange immer länger wird. Inzwischen ist sie auf über 680 bun-



Täglich bestaunen Uta Adameit und ihre Kinder die wachsende Steinschlange (hinten rechts) nahe der Bouleanlage.



Drei von vielen hundert Steinen...

te Steine angewachsen. Auf ihnen stehen Sprüche, die während der Corona-Zeit aufmuntern sollen, andere sind mit Regenbögen oder Herzen bemalt. Es sei toll zu sehen, „dass in dieser schwierigen Zeit ein schönes Gemeinschaftsprojekt entstanden ist“, so die Initiatorin. Dem kann sich eine Mutter, die ebenfalls täglich mit ihrer Tochter den Weg entlangspaziert, nur anschließen: „Es ist eine tolle Aktion, die zeigt, wie gut wir zusammenhalten. Ich hoffe, die Schlange wird noch viel länger“, sagt sie.

Zur täglichen Routine bei den Adameits gehört es, die kleine Open-Air-Galerie aus der Nähe zu betrachten. „Für unseren Tagesablauf ist das zurzeit ganz wichtig. Der Große vermisst seine Freunde sehr und fragt ständig, wann er sie wiedersehen kann. ‚Wenn die große Erkältungswelle vorbei ist‘ sagen wir ihm dann“, berichtet die Glienickerin. Sie will alles andere, als ihre Kinder in Panik versetzen. Die wachsende Steinschlange hilft dabei.



RENAULT
Passion for life

Renault CLIO

Für die schönsten Augenblicke



Renault Clio LIFE SCe 65
ab

10.990,- €

• Voll-LED-Scheinwerfer • Spurhalteassistent • Verkehrsschildererkennung • Notbremsassistent mit Fußgängererkennung • Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer

Renault Clio SCe 65, Benzin, 48 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,1; außerorts: 4,2; kombiniert: 4,9; CO₂-Emissionen kombiniert: 112 g/km; Energieeffizienzklasse: C. Renault Clio: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,2 – 3,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 119 – 95 g/km, Energieeffizienzklasse: C – A (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Clio INTENS mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, www.autohaus-glienicke.de

CORONA-KRISE

Glienicke näht Mund-Nasen-Masken für alle

(sg) Die Glienickerin Tonja Bernhardt hat in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde die Aktion #Glienicke-Füreinander ins Leben gerufen. Ziel ist es, gemeinsam Masken zum Schutz vor Covid-19 zu nähen und möglichst vielen Bürgern zur Verfügung zu stellen. Inzwischen sind über 750 Masken zusammengekommen.

„Damit alle Glienickerinnen und Glienicker der dringenden Empfehlung der Regierung und der Virologen zum Schutz gegen das Corona-Virus folgen und etwa in öffentlichen Verkehrsmitteln, im Supermarkt oder in der Schule Masken tragen können, wollen wir alle aufrufen, Mund-Nasen-Masken zu nähen oder Materialien dafür zu spenden“, heißt es auf der Webseite. „Ich selber kann leider nicht nähen und hatte die Idee, mich anders einzubringen“, erzählt Bernhardt. Ihr Traum sei es, jeden im Ort mit einer Masken auszustatten. In der evangelischen Kirchengemeinde fand sie einen Unterstützer für ihre Idee.

Seit Mitte April steht täglich von 10 bis 20 Uhr vor der Kirche in der Gartenstraße eine Box mit Stoffen und Gummis zum Fertigen einer Mund-Nasen-Maske bereit. Jeder kann sich daraus bedienen. „Inzwischen ist die Box voll mit Materialien zum Nähen“, so Bernhardt. Sobald die Masken fertig sind, kann man sie in einem entsprechend dafür vorgesehenen Behälter



Vor der evangelischen Kirchengemeinde steht eine Spendenbox für Stoffe, aus denen interessierte Glienicker Mund-Nasen-Masken nähen können.



vor der Kirche wieder abgeben. „Die Gemeinde hat uns freundlicherweise eine ausrangierte Wahlurne zum Sammeln der

Masken zur Verfügung gestellt“, berichtet Bernhardt. Schon über 950 Masken seien bei ihr eingegangen. Mit einem Teil davon sollen die Grundschüler und die Lehrer ausgestattet werden.

Wer nicht nähen kann oder keine Nähmaschine zu Hause hat, kann sich mittels einer Stoff- oder Geldspende an der Aktion beteiligen. Von dem Geld werden neue Stoffe gekauft, man könnte das Geld aber auch anderweitig für Menschen, die durch die Corona-Krise in Not geraten sind, spenden. Bestellungen von Masken können über die Mail-Adresse fuereinanderda@gmx.de an die Initiatorin gerichtet werden. Sie verteilt die Masken im Ort. Zu den ersten Empfängern der bereits über 50 verteilten Masken gehörte beispielsweise ein 89-jähriges Ehepaar, das sehr dankbar über die Maskenspende war. Und auch alle weiteren Informationen sowie Tipps zu Nähanleitungen hat Bernhardt auf der Webseite <http://mundgesund.de/glienicke/> zusammengestellt.



Erste Masken-Spenden

Fotos: privat

Bürgerinitiative Baumschutz (BiB)

Glienicke Nordbahn

Was hat eine Eichenvergiftung in Glienicke mit der Corona-Pandemie zu tun?

■ Von Theodor Scharnholz,
Bürgerinitiative Baumschutz

Im Frühjahr 2019 wurde in der Jungbornstraße in Glienicke mit krimineller Energie eine mächtige alte Eiche vergiftet und einige Zeit später gefällt. Im Jahr 2020 leidet die ganze Welt unter der Corona-Pandemie. Und da soll ein Zusammenhang bestehen? Ja, es gibt ihn, wenn auch nur indirekt.

„Der Schock hat System“ überschreiben namhafte Wissenschaftler einen Gastbeitrag, den sie in der Süddeutschen Zeitung am 15. April 2020 veröffentlicht haben. Mit System meinen sie, dass die aktuelle Corona-Pandemie kein Zufallsereignis ist. Vielmehr, so sehen es die Forscher, hat die Pandemie ihre wesentliche Ursache in der rasant voranschreitenden Zerstörung des Lebensraums von Wildtieren. Der Grund dafür liegt aus ihrer Sicht in der Vernichtung von Wäldern für die landwirtschaftliche Nutzung und Bergbau sowie in dem rasant voranschreitenden Klimawandel. „Gerade jetzt müssen wir uns Gedanken um Umwelt und Klima machen. Sonst droht möglicherweise schon bald Sars-CoV-3.“

Panikmache? Verschwörungstheorie? Schön wär's! Viele haben das auch gedacht, als Virologen und Epidemiologen nach SARS und MERS und anderen Epidemien schon vor Jahren eindringlich vor einer Virus-Pandemie gewarnt haben. Wir sollten nicht erneut die gleiche Beschwichtigungsschule schlucken. Nur wenn wir die grassierende Zerstörung unserer Um- und Lebenswelt beenden, weltweit und auch bei uns, besteht Hoffnung, dass wir den Klimakollaps und häufigere Virus-Pandemien verhindern.

Und da schließt sich der Kreis: Es steht die gleiche Mentalität dahinter, wenn Urwälder und Lebensräume von Wildtieren im großen Stil vernichtet werden, weil man damit einen großen Gewinn machen kann, und wenn in Glienicke aus



Der angebohrte Stamm im Mai 2019



Die traurigen Reste der Eiche im November 2019

Fotos: privat

ebensolchen materiellen Interessen eine mächtige, über Jahrhunderte gewachsene Eiche vergiftet wird. Es geht eben nicht nur um die illegale Vernichtung einer wertvollen Eichen-Lebenswelt, eines eindrucksvollen Naturdenkmals und eines prägenden Elements in unserer Naturpark-Gemeinde. Es geht um die regelmäßige Vorrangstellung, die ökonomischen Aspekten vor Umweltgesichtspunkten eingeräumt wird. Das führt zu einer Mentalität, die Gier und Profit über alles stellt. Versuche, diese verderbliche

Mentalität einzuhegen, etwa durch eine Baumschutzsatzung, greifen da zu kurz. Wir müssen diese Mentalität grundsätzlich ändern, andere Prioritäten setzen, sonst schlägt die Natur zurück, wie wir es derzeit erleben.

■ SCHAUEN SIE...

...doch einmal in unsere Internetseiten bei baumschutz-glienicke.jimdo.com oder schreiben Sie uns auf der Seite unter BiB-Kontakt.

In Asphalt gegossene Vorgaben

■ Von Monika Oehlke,
Glienicker Ortsgruppe des ADFC

Der öffentliche Raum ist begrenzt. Seit einigen Jahren wird immer offensiver darum gestritten. „Die kommunalen Mobilitätskonzepte haben es mit der Gruppe der Autofahrer lange ziemlich gut gemeint, war doch die autogerechte Stadt das Leitbild der Stadtplaner in der Nachkriegsmoderne. Dieses Ideal hat zwar schon länger ausgedient, die in Asphalt gegossenen Folgen nicht.“ So die Worte der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung (Autoren: Lembke, Ochs) vom 26.4.20, Seite 52.

Diese Manifestierung spiegelt sich auch in Äußerungen wider, die Fahrradfahrer über sich ergehen lassen müssen, wenn sie entsprechend der Regeln am äußersten Rand der Straßen fahren. „Scheren Sie sich auf den Fahrradweg“, ist noch der harmloseste Zuruf. Von derartigen Begegnungen berichtete uns ein Optiker und Freund, der sich auch mit 80 für Radtouren begeistert, im Moment für den AIA (Aktiv im Alter) beim VfB Hermsdorf.

Einige Fahrradwege, die auch von Glienickern viel befahren werden, sind in einem besonders schlechten Zustand, so dass wir uns für Verbesserungen einsetzen wollen: Parallel zur Oranienburger Straße, die Hohen Neuendorf mit Glienicke und Berlin-Reinickendorf verbindet, gibt

es einen „sehr idyllischen“, mal feuchten, mal sandigen und stets unbeleuchteten Waldweg.

Um die Situation auf der B96 ähnlich wie auf der B96a zu gestalten, haben wir die Verantwortlichen von Reinickendorf am 30. April um einen möglichst zeitnahen Termin gebeten. Wir wissen, dass auch der ADFC Reinickendorf schon länger um eine Lösung ringt.

Viele Glienicker benutzen die „Alte Schildower“ in Richtung S-Bahn Hermsdorf. Ein 75 Zentimeter breiter, durch Baumwurzeln zur sportlichen Hügellbahn gestalteter Fahrradweg, (der übrigens nicht als solcher ausgewiesen ist), steht zur Verfügung.

Im Sonnengarten und auf der Märkischen Allee schlängeln sich die Fahrradfahrer ebenso wie die fahrenden Autos um die im öffentlichen Raum Parkenden. Für die Märkische Allee zwischen Ahornallee und Sonnengarten hat die Fraktion SPD/Piraten bereits einen entsprechenden Antrag im Februar gestellt.

Dass sich Busse, Krankenwagen und die Feuerwehr hier durchschlängeln müssen, Zeit verlieren, ist nicht nachvollziehbar. Unter Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer verstehe ich keine Ausbremsung auf einigen Straßen, sondern ein respektvolles Nebeneinander aller und überall. Die Verkehrsströme werden



Auf meiner Radtour am 5. Mai sah ich, wie in Bergfelde auf der 96a neue Fahrradbereiche eingezeichnet wurden. Es hat mich gefreut.

durch Barrieren oder stehende Fahrzeuge nicht verhindert (siehe „Alte Schildower“). Dagegen wird der Schadstoffausstoß durch das ständige Abbremsen, Anfahren, Hupen und Schimpfen erhöht. Die Luft, auch für die ungeschützten Fußgänger und Fahrradfahrer, wird gesundheitsschädlich. Dabei ist man mit dem Fahrrad viel schneller. Jedenfalls die ersten fünf Kilometer. Schneller und man bewegt sich gesünder. Radfahrer melden sich seltener krank. Wenn ich dann noch eindeutige Spuren für Fahrräder vorfinde, wird es auch sicherer.

Die ADFC-Ortsgruppe möchte diese Probleme und noch viel mehr angehen. Am 29. April fand ein Treffen entsprechend der Vorgaben statt. Wir haben uns darauf verständigt, mit der Gemeinde ins Gespräch zu kommen, um schlechte Fahrradwege zu verbessern. Gleichzeitig wollen wir uns aber auch an Sie wenden, um Sie von den Vorzügen des Fahrradfahrens zu überzeugen. Gemeinsame Fahrradtouren werden wir anbieten, um so auch unsere nähere Umgebung kennenzulernen.

Nach den neusten Lockerungen sollte es möglich sein, das nächste Treffen am 17. Juni im griechischen Restaurant durchzuführen. Beginn: 19.30 Uhr. Jeder ist herzlich willkommen, teilzunehmen und Projekte mit zu gestalten. Teilen Sie uns Ihre Gedanken mit: glienicke@brandenburg.adfc.de.



Gut gefüllte Fahrrad-Parkfläche vor Edeka

Fotos: privat

CORONA-KRISE

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin zu Gast im Haus Angerhof

■ Von Heike Marlinghaus,
Mitarbeiterin des Betreuungsteams

Drei Musikerinnen und Musiker des traditionsreichen Rundfunk-Sinfonieorchesters aus Berlin spielten mit ihren Querflöten am 8. Mai im Seniorenpflegeheim Haus Angerhof für Bewohnerinnen und Bewohner klassische Stücke, irische Volksweisen und einen Ragtime-Ohrwurm.

Bei zauberhaftem Maiwetter genossen fast 60 Seniorinnen und Senioren mit gebührendem Abstand im Innenhof der Einrichtung und von den großzügigen Balkonen der Wohnbereiche kunstvoll vorgetragene Sätze aus Mozarts „Divertimento“ in D-Dur, eine für Flöten bearbeitete Fassung von Gabriel Faurés „Berceuse“, irische Volksweisen und den Ragtime-Klassiker „The Entertainer“ von Scott Joplin.

Da wippten die Füße im Takt, es wurde begeistert applaudiert und auch die eine oder andere wehmütige Erinnerung an den letzten Konzertbesuch „...als man das noch konnte...“, erfüllte die Gedanken der Zuhörerinnen und Zuhörer.

Wie die Einrichtungsleiterin Julia Sieber in ihrer Begrüßungsansprache sagte, war es ein Highlight für alle in dieser kontaktreduzierten Zeit. Ihr herzlicher Dank galt den Künstlerinnen und Künstlern Franziska Dallmann, Rudolf Döbler und



Die Bewohner des Seniorenheims „Haus Angerhof“ freuten sich sehr über die musikalische Abwechslung in diesen schwierigen Zeiten.

Foto: privat

Ulf-Dieter Schaaff, die den älteren Herrschaften pro bono einen wunderbaren Nachmittag besicherten.

Im Zuge der neuen Eindämmungsverordnung können die Bewohner des „Haus

Angerhof“ nun auch wieder Besuch von je einem Angehörigen empfangen. Die Lockerung erfolgt unter strengen Schutzvorschriften. Besuche sind nur nach telefonischer Anmeldung möglich.

Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



Gartenpflege



Gehwegreinigung



Hausmeister-Service



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Glasreinigung



Teppichreinigung

Gebäudereinigung Knoll GmbH

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

NEUIGKEITEN VOM NACHBARSCHAFTSTREFF

Ein offenes Haus für alle – wir bleiben dran!

■ Von Tanja Seyboldt
und Ulrich Berend,
Bürgersinn Glienicke e.V.

Manchmal ist das so mit Ankündigungen, es kommt etwas dazwischen. In unserem Fall hat es nichts mit dem Coronavirus zu tun, sondern mit Bau-recht und bürokratischen Anforderungen. Letztes Jahr im Mai hat die Gemein-devertretung unserem Konzept für die Errichtung eines Nachbarschaftstreffs zugestimmt und auch Geld für den Um-bau der Toiletten von Kitakinder- auf normale Größen gefunden. Dann ging es darum, eine Umbaugenehmigung zu bekommen und es folgte leider eine weitere Auflage nach der anderen vom Bauamt in Oranienburg. Wir sind sehr dankbar, dass die Mitarbeiter der Glien-cker Verwaltung sich so engagiert da-hinterklemmen.



Wollen den Nachbarschaftstreff endlich eröffnen: Tanja Seyboldt und Ulrich Berend war-ten auf Genehmigungen des Kreisbauamtes.

Anzeige

**Ist Ihr Rücken
krummer als
diese Banane?**

Ich kann Ihnen helfen!



Martina Bollhorn-Siebert
Heilpraktikerin für Posturologie
Hattwichstr. 83 16548 Glienicke
Tel.: 033 056 400 477 • info@posturologie-glienicke.de
www.posturologie-glienicke.de

Im vergangenen Oktober hofften wir noch auf eine Eröffnung des Nachbar-schaftstreffs in der Eichenallee 10 An-fang 2020, dann rechneten wir mit dem Sommer 2020 und jetzt wird es wohl eher erst Ende des Jahres eine Eröffnung ge-ben können, aber bürokratische Mühlen der Kreisverwaltung lassen sich offenbar nicht beschleunigen.

Zur Erinnerung: Der Nachbarschaft-streff soll eine Anlaufstelle für unter-schiedliche Gruppen und Bürger Glien-ckes bieten, den Gemeinsinn und die Gemeinschaft stärken. Es soll helfen Kon-takte aufzubauen, Beratungsangebote zu bündeln und das Mitmachen zu un-terstützen, von Familien bis Senioren ist jeder angesprochen.

Wenn es nach uns ginge, wären wir schon längst am Werk – trotz Corona –, denn überaus motivierte Menschen war-ten auf den Beginn und stehen längst mit vielen Ideen in den Startlöchern. Wir freuen uns und planen also weiter, es wird halt ein bisschen später. Schade, aber wir werden alles dafür tun, um noch dieses Jahr zu eröffnen und mit Ihnen ge-meinsam den Treff mit Leben zu füllen. Denn gerade die jetzigen Zeiten zeigen uns, wie wichtig ein soziales Miteinander ist und wir uns darauf freuen, uns wie-der treffen zu können. Jeder, der mitma-chen will, ist dann herzlich eingeladen!



**Wir haben
Mo. bis Sa.
ab 9.30 Uhr
für Sie geöffnet!**



**Berlin-Reinickendorf
Am Kurt-Schumacher-Platz**

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 – 2020 • 122 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

122 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.
Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen
Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie**
gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition
unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke
spürbar entlasten.

Wohnen – Schlafen – Dielen

Die **große Typenvielfalt**
unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.
Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
Eine umfangreiche Holz Auswahl
rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach
Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

62 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
unterstreichen den **individuellen Geschmack.**
Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
Einbau in Dachschrägen und Nischen.
In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu
beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias DOMEYER

*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!*

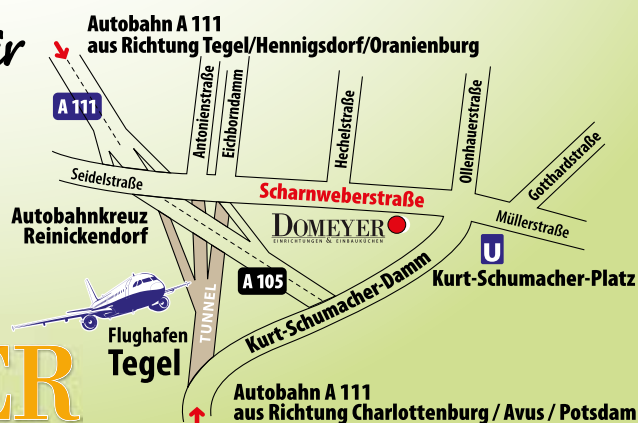
Kompetenz seit 122 Jahren ...

1898 – 2020
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



**Kostenlos
in unserem
Parkhaus**

AUS DEM HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS AM 22. APRIL

Moderate Einnahmeverluste der Gemeinde durch Corona-Krise

(af) Der Vater eines Grundschülers monierte die Strategie der Lehranstalt, in der Corona-Krise nur auf Sicht zu fahren, anstatt einen Plan für den Fall zu entwickeln, dass der Regelbetrieb weiter ausbleibe. Des Weiteren informierte Kämmerin Grit Knappe über einen leichten Rückgang der Gewerbesteuer angesichts der Schwierigkeiten des Einzelhandels während der Pandemie. Eine Übertragung bestimmter Zuständigkeiten auf den Bürgermeister in Notfallsituationen, befristet bis Ende 2020, lehnte der Ausschuss mehrheitlich ab. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Vater kritisiert Grundschule in Corona-Krise

Mit der Coronavirus-Pandemie kam auch der Normalbetrieb der Grundschule in Glienicke/Nordbahn zum Erliegen. Seit März lernen die Schülerinnen und Schüler zu Hause, indem sie von ihren Lehrern die Aufgaben per E-Mail zugeschickt bekommen. Für Harald Steiner, dessen Sohn die zweite Klasse besucht, ist das zu wenig. Vor den Ausschussmitgliedern kritisierte er eine fehlende Strategie der Grundschule im Falle eines längeren Ausbleibens des Normalbetriebes. „Ich vermisste die Vermittlung von Lernzielen, die erarbeitet werden müssen“, sagte Steiner. Es reiche nicht aus, einfach nur Aufgabenblätter abzuarbeiten. Vielmehr müssten die Kinder motiviert werden und bräuchten klare Anweisungen und Ziele. Denn der Nachwuchs im Alter seines Sohnes sei gar nicht in der Lage, eigenständig komplexe Sachverhalte zu lösen. „Ich befürchte, dass viele Kinder, um die sich nicht gekümmert wird, langfristig auf der Strecke bleiben.“ Die Schule plane immer nur so lange, wie die jeweilige Verordnung dauere.

In diesem Zusammenhang appellierte er, dass sich die Lehrer mit modernen Formen der Kommunikation auseinandersetzen sollten. Um für ihre Schüler präsent zu sein, sollte das Schulkollegium für die Nutzung von Videoplattformen wie Zoom geschult werden. „Das ist derzeit nicht der Fall.“

Schuldirektorin Antje Burmeister entgegnete, dass sie die Sorgen vieler Eltern nachvollziehen könne. Die Lehrerinnen und Lehrer würden im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten versuchen, Vieles aufzufangen. „Doch wir können als Schule nur auf Sicht fahren und warten, welche Entscheidungen aus dem Ministerium und vom Schulamt kommen“, sagte Burmeister. Sie betonte aber auch, dass es bereits Ideen für die Wiederaufnahme des Schulbetriebes gebe. „Es gibt viele Herausforderungen, die wir nur gemeinsam

bewältigen können.“ Ihre Kolleginnen und Kollegen würden derzeit versuchen, einen digitalen Unterricht aufzubauen, aber Burmeister machte auch klar: „Der herkömmliche Unterricht lässt sich durch Videokonferenzen oder Telefongespräche nicht ersetzen.“



War im April noch geschlossen: die Grundschule in Glienicke/Nordbahn

Kimmel brach eine Lanze für die Grundschule. „Unsere Schule verfügt über ein sehr qualifiziertes und engagiertes Kollegium. Wir werden als Gemeinde alles tun, um in Zeiten extremer Bedingungen ein regelmäßiges Schulleben zu organisieren.“ Es gebe zwar keine Blaupause, „aber wir werden helfen“. Dabei verwies er auf den Digitalpakt der Bundesregierung, aus dem auch Glienicke schöpfen könne, um weiter in die Digitalisierung zu investieren.

Haushaltssperre nicht in Sicht

In Anbetracht der Corona-Krise werden auf alle Kommunen Einnahmeverluste im Bereich der Gewerbe- und Einkommenssteuer zukommen. Kämmerin Knappe sagte, dass eine Haushaltssperre derzeit für Glienicke/Nordbahn kein Thema sei. Bislang seien die Einnahmen aus der Gewerbesteuer nur um 220.000 Euro zurückgegangen. „Das wirft uns nicht um.“ Lediglich 15 Anträge auf Stundung der Gewerbesteuer lägen der Verwaltung vor. Die

Schätzung der Einkommenssteuer müsse noch bis Mai abgewartet werden.

Wegen Corona: Kiezbus soll am Wochenende weniger fahren

Wegen der geltenden Eindämmungsverordnung, die unter anderem ein Besuchsverbot von Personen vorsieht, schlug Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack vor, die Nutzung des Kiezbusses am Wochenende zu entzerren. „Ein Stundentakt am Wochenende ist derzeit ausreichend“, sagte er. Im Moment fährt die Linie an Samstagen und Sonntagen jede halbe Stunde. Man wolle nun mit der Oberhavel Verkehrsgesellschaft sprechen und den Vorschlag erläutern.

In Notsituationen: Übertragung von Zuständigkeiten auf Bürgermeister abgelehnt

Die Coronavirus-Pandemie hatte bereits zu einigen Absagen von Ausschusssitzungen geführt. Um ein flexibles Handeln der Gemeindeverwaltung in Notsituationen zu ermöglichen, sollte dem Bürgermeister die Zuständigkeit für Entscheidungen über Auftragsvergaben beziehungsweise die Aufhebung von Vergabeverfahren und Beschaffungen sowie den Abschluss von Rechtsgeschäften bis zu einem Wert von 100.000 Euro übertragen werden. Diese Übertragung sollte bis zum Ende dieses Jahres befristet sein. Die Mehrheit der Ausschussmitglieder lehnte den Beschlussvorschlag ab. Während Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) von einer Entmachtung der Gemeindevertreter sprach, betonte Kimmel die Handlungsfähigkeit der Gemeinde, falls der Haupt- und Finanzausschuss nicht in der Lage sei zu tagen. „Es geht überhaupt nicht darum, dass der Bürgermeister zusätzliche Macht bekommt“, unterstrich Kimmel.

Grünes Licht für Beschlüsse

Der Ausschuss beschloss mehrheitlich die Vergabe von Planungs- und Bauüberwachungsleistungen von sicherheitstechnischen Anlagen in der Dreifeldhalle. Eine Empfehlung gab es auch für die neue Hauptsatzung. Den Umbau der Dreifeldhalle auf der Grundlage des erstellten Brandschutznachweises beschlossen die Gemeindevertreter einstimmig.

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR UMWELT, PLANEN, BAUEN UND WOHNEN AM 30. APRIL

Wohnquartier: Ein zweiter städtebaulicher Vertrag soll Details klären

(af) Auf dem Grundstück des ehemaligen Jugendklubs an der Oranienburger Chaussee möchte ein Investor ein Wohnquartier mit Tagespflege bauen. Der Ausschuss empfahl der Gemeindevertretung die Aufstellung des Bebauungsplanes Nummer 31. Dazu wird ein erster städtebaulicher Vertrag zur Übernahme der Planungskosten durch den Bauherrn vereinbart. Des Weiteren soll ein zweiter städtebaulicher Vertrag abgeschlossen werden, in dem solche Inhalte geregelt werden, die nicht durch den B-Plan abgedeckt sind. Die Sitzung leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Mit der ursprünglichen Beschlussvorlage zum oben genannten Bauprojekt mochte sich Carla Affeldt (GBL) nicht anfreunden. „Mir reicht der erste städtebauliche Vertrag zur Übernahme der Planungskosten nicht aus“, sagte sie. Es gebe Sachverhalte, die nicht abschließend geklärt seien und nur über einen weiteren städtebaulichen Vertrag geregelt werden können. Affeldt kritisierte, dass weder der Begegnungsverkehr im Sandkrug, noch die Überbauung auf dem Grundstück, als auch die Größe der Tiefgarage unter dem Bebauungsfeld, die zu einer Fällung vieler Bäume führe, nicht abschließend geklärt seien. Vor allem werde man durch das neue Gebäude auch mehr Verkehr bekommen. „Wir wissen nicht, wie das Wohnquartier in zehn Jahren genutzt wird und wie viele Bewohner einen Pkw benutzen“, sagte Affeldt. Daher solle man sich kritisch zu dem Vorhaben verhalten und einen zweiten Vertrag anstreben, um als Gemeinde noch Einflussmöglichkeiten zu haben.

Rathmer sprach sich ebenfalls für einen zweiten städtebaulichen Vertrag aus, der unter anderem Themen wie Tiefgarage, Gründach und öffentlichen Personennahverkehr regelt. „Ich habe das Gefühl, dass wir dem Bauherrn mehr entgegenkommen, als wir von ihm bekommen“, sagte Rathmer. Bei der Frage der Tiefgarage merkte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack an, dass die Gemeindevertreter bisher immer auf die Einhaltung der Stellplatzsatzung



Die ersten Hürden sind genommen: An der Oranienburger Chaussee soll ein Wohnquartier mit Tagespflege entstehen.

bestanden hätten. Der Bauherr wolle die Autos unter die Erde bringen, statt sie neben dem Gebäude abzustellen. Bauamtsleiter Peter Staamann wies noch einmal darauf hin, dass es sich bei dem B-Plan Nummer 31 um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan handle, in dem durchaus konkrete Regelungen getroffen werden können. Der Ausschuss empfahl der Gemeindevertretung einstimmig sowohl die Aufstellung des Bebauungsplanes Nummer 31 als auch den Beschluss zum ersten städtebaulichen Vertrag zum B-Plan Nummer 31. Der Bürgermeister soll beauftragt werden, diesen Kontrakt zu unterzeichnen.

Anzeige

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 5. MAI

Bedenken vor einem zu wuchtigen Bau

(af) Das vorgesehene Bauprojekt eines Wohnquartiers mit Tagespflege auf dem ehemaligen Gelände des Jugendklubs an der Oranienburger Chaussee wird angesichts seiner Größe weiter diskutiert. Jedoch beschlossen die Gemeindevertreter die Aufstellung des Bebauungsplanes Nummer 31 für dieses Areal und parallel den städtebaulichen Vertrag zu diesem B-Plan. Des Weiteren wird der Bürgerhaushalt für das Jahr 2021 mit einem Budget von 75.000 Euro festgesetzt. Die Sitzung, die zum ersten Mal in der Geschichte Glienickes aufgrund der Coronavirus-Pandemie in der Dreifeldhalle und mit dem Tragen einer Mund-Nasen-Maske abgehalten wurde, leitete Uwe Klein (SPD/PIRATEN).

Wohnquartier: Städtebauliche Ziele formuliert

Die Bereitschaft aller Fraktionen ist vorhanden, das Projekt zu unterstützen. Jedoch taten sich unter anderem unterschiedliche Bewertungen darüber auf, wie groß das Gebäude werden soll. Als zu massiv kritisierte Christian Hortien (GBL) die Versiegelung auf dem Grundstück. Diese habe negative Auswirkungen auf die Umwelt. Aufgrund der Größe des Baus müssten viele Bäume weichen. „Dadurch wird eine freie Fläche über mehrere Jahre entstehen, die die Anwohner im Falkenweg betrifft“, sagte Hortien. Er räumte aber auch ein, dass das Wohnquartier eine Menge Lärm, der von der B96 komme, schlucken werde. Das betreffe die Bewohner des Sandkruges. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack stellte die Frage nach Alternativen. „Wenn ich viele Menschen an den Nahverkehr anbinden will, muss ich sie im westlichen Teil von Glienicke ansiedeln.“ Außerdem erinnerte er daran, dass mit Blick auf die Anzahl der Bewohner die Versiegelung des Bodens auf dem Grundstück des ehemaligen Jugendklubs geringer ausfalle als bei Einfamilienhäusern. Dort würden im Vergleich weitaus weniger Menschen leben. Hortien wandte ein, dass

das Bauvolumen 40 Prozent über dem liege, was möglich sei. „Wir sollten uns unser Verhandlungsgeschick nicht aus der Hand nehmen lassen und dem Bauherrn sagen, dass wir für unser Entgegenkommen auch etwas haben möchten.“ Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) zeigte Verständnis für die Argumente, wunderte sich aber, warum diese nicht einige Tage zuvor im Umweltausschuss formuliert worden seien. Des Weiteren machte er klar, dass mit den bis dato formulierten Beschlüssen „massive Gegenforderungen seitens der Gemeinde an den Bauherrn“ verbunden seien. „Wenn die Vorstellungen des Investors nicht unseren Ideen entsprechen, werden wir genug Größe zeigen und das Projekt abblasen“, sagte er.

Prof. Dr. Ernst Günter Giessmann (DIE LINKE) erinnerte an eine Reihe von städtebaulichen Zielen im B-Plan Nummer 15. „Es gibt keinen Grund, diese Ziele im B-Plan 31 aufzugeben“, sagte er. Daher soll der neue Bebauungsplan um die Ziele aus dem B-Plan Nummer 15 ergänzt werden. Die Gemeindevertreter nahmen den Änderungsantrag der LINKEN mit zehn Ja-Stimmen, neun Nein-Stimmen und bei zwei Enthaltungen an. In der Beschlussvorlage heißt es nun, das „Ziel ist die Schaf-

fung der planungsrechtlichen Grundlagen zur Umsetzung des Bebauungskonzeptes vom 30.01.2020 auf der Grundlage der städtebaulichen Planungsziele des Bebauungsplans Nr. 15 „Sandkrug“. Insbesondere sollen damit folgende Ziele des B-Plans durchgesetzt werden:

- Städtebauliche Betonung der Bebauung entlang der Oranienburger Chaussee,
- Erhaltung und Ergänzung des Straßen-/Alleebaumbestandes,
- Sicherung öffentlicher Fuß- und Radwegeverbindungen,
- Gewährleistung einer angemessenen, wirtschaftlichen Grundstücksausnutzung,
- standortgerechte Bepflanzung von Grün- und Freiflächen,
- Minimierung der Bodenversiegelung,
- Regenwasserversickerung auf den privaten Grundstücken und innerhalb der öffentlichen Grün- und Freiflächen zur Erhöhung der Grundwasserneubildungsrate“.

Den Aufstellungsbeschluss mit den Änderungen nahmen die Gemeindevertreter mit 14 Ja-Stimmen bei sieben Enthaltungen an. Auch der Beschluss über den ersten städtebaulichen Vertrag wurde einstimmig angenommen. Die Änderungsanträge von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, das Thema jeweils in den Umwelt- sowie in den Haupt- und Finanzausschuss zu verweisen, fanden dagegen keine Mehrheit.

Bürgerhaushaltsbudget für 2021 beschlossen

Der Bürgerhaushalt 2021 wird mit einem Budget in Höhe von 75.000 Euro festgesetzt. Das beschlossen die Gemeindevertreter mit 19 Ja-, bei zwei Nein-Stimmen. In diesem Zusammenhang stellte die AfD einen Änderungsantrag, indem es um „die Rücküberweisung des Antrages über das Budget des Bürgerhaushalts zurück an den Hauptausschuss“ ging. In der Begründung heißt es: „Da die Finanzen der Gemeinde jetzt schon defizitär sind und der Lockdown die Kassen des Landes und der Gemeinden ruinieren wird, sehen wir einen Bürgerhaushalt für 2021 in Höhe von 75.000 Euro als völlig überzogen an. Die Festlegung des Budgets fand unter völlig anderen Voraussetzungen statt und muss aufgrund der zu erwartenden Wirtschaftskrise dringend neu beraten werden.“ Zu-



Ungewohntes Bild: Wegen der Coronavirus-Pandemie und der damit verbundenen Verordnungen zur Gewährleistung der Gesundheit der Menschen, tagten die Gemeindevertreter mit Mund- und Nasenmaske in der Dreifeldhalle.

dem argumentierte Michael Eggenstein (AfD), dass nur acht Prozent der Glienicker Bevölkerung am Bürgerhaushalt teilnehmen würden. „Der Rest kennt den Bürgerhaushalt nicht.“ Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) warnte davor, den Bürgerhaushalt nur aus rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu betrachten. „Das ist gut investiertes Geld auch in schlechten Zeiten, denn wir Gemeindevertreter haben die Aufgabe, den Gemeinsinn und die Demokratie zu fördern.“ Und mit der Absenkung des Budgets trage die GVT der Haushaltslage bereits Rechnung.

Auch Hortien dachte nicht daran, das Projekt zu den Akten zu legen. „Der Bürgerhaushalt gibt den Menschen zu recht das Gefühl, an der Gestaltung unserer Gemeinde mitzuwirken.“ Dieser dokumentierte außerdem den Zusammenhalt im Ort. Für mehr statt weniger Bürgerbeteiligung sprach sich auch Josephin Bär (DIE LINKE) aus. „Gerade in diesen Zeiten sollen die Menschen sehen, wohin die Gelder gehen.“ Den ursprünglichen AfD-Antrag lehnte die Gemeindevertretung mit großer Mehrheit ab. Auch den zweiten, der eine Absenkung des Bürgerhaushaltbudgets auf 25.000 Euro vorsah.

■ KURZ UND KNAPP:

Rampenanlage zum Bürgerpark: Die technischen Rahmenbedingungen für die Durchwegung auf dem Grundstück Gartenstraße 11 werden noch geprüft. Erste Pläne liegen vor, sind aber noch nicht ausreichend, um eine abschließende Aussage zur Barrierefreiheit zu machen.



Die Gemeindevertreter beschlossen die **Hauptsatzung** der Gemeinde Glienicke/Nordbahn mit 19 Ja- und zwei Nein-Stimmen.



Rechtsstreit um Waldfestsetzung an der Spandauer Straße: Im Rechtsstreit der Gemeinde mit der oberen Forstbehörde um die Feststellung der Waldeigenschaft von Flurstücken nördlich der Straße kann das Gericht noch keinen Zeithorizont für die Verhandlung angeben.



Neuwahl der Schiedsleute: Für die turnusmäßig anstehende Neuwahl hat sich eine ausreichende Zahl an Bewerbern gefunden. Der Hauptausschuss wird im Juni die Wahl vorbereiten.



Dem **Umbau der Dreifeldhalle** steht nichts mehr im Wege: Die Gemeindever-

tretung beschloss damit die dauerhafte Nutzungsänderung der Dreifeldsporthalle für jährlich sechs Veranstaltungen und die Nutzungsänderung des Vereinsraumes zu einem Raum auch für Vereinsport auf der Grundlage des aktuell vorliegenden und geprüften Brandschutznachweises.



Einmündung Märkische Allee in die Hauptstraße: Die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises hält die Fällung eines vitalen Baumes für sinnvoll, um eine bessere Einsehbarkeit zu erreichen. Die untere Naturschutzbehörde des Landkreises lehnt die Fällung ab. Eine endgültige Abstimmung zwischen den beiden Stellen steht aus.



Sperrung der Schildower Straße in Reinickendorf: Die Stadtbaurätin bat den Landkreis und die Verwaltung sowie den Arbeitskreis Niederbarnimer Fließlandschaft, die jeweiligen Positionen erneut darzustellen. Sie benötigt dies für die Bewertung des am 13. Mai in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf zu erwartenden Antrags aller Fraktionen (nach Redaktionsschluss, Anmerkung der Redaktion).

Anzeige

Personal-Training 50+

Ich bin für Sie da!



Dr. Brita Karnahl
Diplom-Sportwissenschaftlerin

Mein Wunsch ist es, dass Sie weiterhin am Leben aktiv und erfolgreich teilnehmen!!!

Unter Beachtung der aktuell geforderten Hygienemaßnahmen biete ich Ihnen individuell und professionell angeleiteten Gesundheitssport in der Natur für die reifere Generation an.

Ich unterstütze Sie mit all meinen Erfahrungen bei Ihren persönlichen Trainingszielen.

Sie entscheiden die Trainingszeiten und den Trainingsumfang (30min, 45min. oder 60min).

Vereinbaren Sie mit mir einen Termin für einen ausführlichen Check up!

Telefon: 0717/6237752

E-Mail: welcome@aquamedical.de

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 7. MAI

„Wir kommen an unsere Grenzen!“

(sg) Ende des Jahres läuft der Kitavertrag zwischen den Kommunen in Oberhavel und dem Kreis aus. Weshalb neue Vereinbarungen und somit auch ein neuer Vertrag notwendig werden, wurde im Sozialausschuss am 7. Mai den Mitgliedern von Expertenseite ausführlich erläutert. Deutlich wurde dabei: Sollte es nicht zum Vertrag zwischen Glienicke und dem Kreis kommen, könnten der Gemeinde einige Turbulenzen bevorstehen. Den Ausschuss leitete Uwe Klein (SPD/PIRATEN).

Der neue Kitavertrag steht kurz vor der Fertigstellung. Nach einem noch ausstehenden Austausch der Bürgermeister Oberhavels sollten die wesentlichen Inhalte fixiert sein. Am Ende sind die Gemeindevertreter gefragt – sie müssen darüber entscheiden, ob der Vertrag mit dem Landkreis geschlossen wird oder nicht. Warum es diesen neuen Vertrag gibt und weshalb der alte zum 31.12.2020 gekündigt werden musste, wurde von Kirstin Fusan, der Fachbereichsleiterin Jugend des Landkreises Oberhavel erläutert. „Wenn wir die neue Beschlussfassung vorliegen haben, soll niemand Schwierigkeiten haben, dieser zu folgen“, begann

Fusan mit ihren Ausführungen. Anschließend gab sie einen Überblick über die Thematik: Seit 2004 besteht der öffentlich-rechtliche Kitavertrag zwischen dem Landkreis und den einzelnen Kommunen in Oberhavel. Darin geregelt sind die Aufgaben des Landkreises als auch die der Kommunen. Vorteil des Vertrages sei es, dass die Kommunen sehr frei in der Ausgestaltung ihrer Aufgaben seien: Sie erstellen die örtliche Kitabedarfsplanung, entscheiden über den Rechtsanspruch, vergeben die Kita-Plätze, sind Ansprechpartner für die Eltern vor Ort, etc. Gekündigt wurde der Vertrag, weil die „Aufgaben des Landkreises“ im alten Vertrag

Auf die Frage von Dr. Barbara Giessmann (DIE LINKE), „was, wenn wir es nicht schaffen, den Vertrag rechtzeitig auf die Beine zu stellen?“, antwortete Fusan: „Dann übernehmen wir auch die operativen Arbeiten und müssen alles spitz abrechnen. Der Gestaltungsspielraum, den sie jetzt haben, der ist dann nicht mehr da. Das bedeutet einen enormen Aufwand für den Kreis und die Kommunen. Verwaltungstechnisch wird es dann zu einigen Turbulenzen kommen.“ Der Ausschussvorsitzende Uwe Klein unterstrich die Notwendigkeit, „bis zur Sommerpause einen abstimmungsfähigen Kitavertrag“ vorliegen zu haben.

Auswirkungen der Corona-Regelungen auf den Betrieb von Schule und Kita

Am 18. März begann ein Desaster für alle Eltern: Schule, Kitas, Tagespflege und Hort mussten von heute auf morgen schließen. Für systemrelevante Berufsgruppen stehen seitdem Notbetreuungsplätze in Kitas und Hort zur Verfügung. „Die derzeitige Betreuungsquote in diesen Einrichtungen in Glienicke liegt bei 17 Prozent“, berichtete Hannes Landsberg, Fachdienstleiter Kita. Wobei etwa 25 Prozent der Glienicker Eltern aktuell einen Notbetreuungsanspruch haben, die Anzahl der Kinder in den Einrichtungen somit zukünftig ansteigen wird.“

Landsberg führte weiter aus, welche Maßnahmen seitens der Verwaltung unternommen wurden, um die Betreuung der Kinder sicherzustellen. „Es wurden entsprechende Personalkreisläufe entwickelt, die Kollegen arbeiten in zwei Teams, die sich wochenweise abwechseln. Alle Risikogruppen wurden freigestellt und der Personalbestand bis auf das Notwendigste heruntergefahren sowie die Hygienemaßnahmen gemäß den Auflagen des Gesundheitsamtes verstärkt.“ Illusorisch sei, dass Erzieher sich im Umgang mit Kleinkindern ausreichend schützen können, gerade die Abstandsregelung funktioniere da nicht. „Aber im Rahmen unserer Machbarkeit machen wir alles“, so Landsberg und prognostizierte, dass sich die Situation bis zu den Sommerferien nicht ändern werde. Die Betreuungsquote sei so stark angestie-

Anzeige



SCHULPROBLEME?
Wir können helfen!
 PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR.

Jetzt auch in Glienicke

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001
 Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:
 Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
 Freitag » nach Vereinbarung

 **Lernschmiede**
 NACHHILFE AUF AUGENHÖHE

 Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
 033056 236810
 glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
 www.nachhilfe-lernschmiede.de

gen, dass das Zweischichtsystem nicht mehr aufrechterhalten werden kann. „Inzwischen kommen wir an unsere räumlichen und personellen Kapazitätsgrenzen“, sagte Landsberg weiter.

Auch die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung haben unter der Extremsituation zu leiden. „Der Druck bei den Eltern wird immer größer. Die Kollegen haben viel auszuhalten, müssen schlichten, um die Gespräche wieder auf einen moderaten Ton zu bringen“, beschrieb Klätke die derzeitige Situation. „Ich kann an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen nur ein großes Dankeschön aussprechen.“

Nutzung des Vereinszimmers in der Dreifeldhalle

Auch wenn infolge der Corona-Pandemie Sport in geschlossenen Räumen bis auf Weiteres nicht oder nur unter strengen Auflagen ausgeübt wird, konnten sich die Ausschussmitglieder einigen, das Vereinszimmer in der Dreifeldhalle über die bisherige Nutzung hinaus auch für den Vereinssport zu widmen.

Der Ausschuss empfahl einstimmig, das Vereinszimmer auch für sportliche Aktivitäten kleinerer Nutzergruppen, wie zum Beispiel für Yoga zugänglich zu machen, aber auch für die Grundschule, den Hort oder ähnliche Nutzer.

Sozialvereine werden weiterhin unterstützt

Am Ende der Sitzung stellte sich die Frage, in welchem Umfang in die Förderung der Nordbahngemeinden mit Courage e.V. und des Märkischen Sozialvereins investiert werden solle. Beide Vereine haben für die laufende Saison Mittel aus Glienickes Haushaltskasse beantragt. Die Notwendigkeit für die Unterstützung wurde vom Sozialausschuss die Jahre zuvor nie infrage gestellt, zumal den Konzepten der Vereine zu entnehmen ist, wofür die Zuschüsse verwendet werden. Uwe Klein kommentierte, dass „die Vereine mit der Verwaltung sehr detailliert abrechnen. Was nicht ausgegeben wird, muss zurückgezahlt werden“. Die AfD war allerdings der Ansicht, dass ein Großteil der Veranstaltungen, die etwa

von den Nordbahngemeinden mit Courage e.V. anberaumt worden waren, aufgrund von Corona nicht stattfinden würden und die Mittel somit gekürzt werden sollten. „Es geht ums Prinzip. Wir sollten mit den Steuermitteln sorgsam umgehen und eine Kürzung der Fördermittel vornehmen“, begründete Michael Eggenstein den Antrag seiner Partei.

Josephin Bär (DIE LINKE) möchte den Vereinen auf keinen Fall die Planungssicherheit nehmen. Dem schloss sich Carla Affeldt (GBL) an und betonte, dass die Vereine „trotzdem Ausgaben haben und sich um das Wohl aller kümmern. Der Solidaritätsgedanke sollte im Vordergrund stehen“. Sie lehne es ab, so vorzugehen wie von der AfD vorgeschlagen. Dort hält man eine Kopfpfandhülle, die die kreisangehörigen Gemeinden an den Märkischen Sozialverein zahlen „für den falschen Ansatz. Wir sollten uns daran orientieren, was an Aufgaben anfällt.“ Dem Antrag der AfD, die Mittel zu kürzen, wurde nicht stattgegeben. Der Freigabe der Fördergelder stimmten die Mitglieder des Sozialausschusses zu.

Anzeige

Nur Menschlichkeit ermöglicht wirklich gute Medizin.



GESUNDHEIT

Die Abteilungen der Caritas-Klinik Dominikus Berlin-Reinickendorf

 Rettungsstelle Telefon: 030-4092-390  Orthopädie und Unfallchirurgie Alterstraumatologisches Zentrum Telefon: 030-4092-521  Sportmedizin Telefon: 030-4092-521  Allgemein- und Viszeralchirurgie/Proktologie Telefon: 030-4092-527	 Innere Medizin mit Zentraler Endoskopie und Funktionsdiagnostik Telefon: 030-4092-516  Palliativmedizin Telefon: 030-4092-516  Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin Telefon: 030-4092-535  Radiologie Telefon: 030-4092-341	 Geriatric und Tagesklinik Alterstraumatologisches Zentrum Telefon: 030-4092-361
--	--	--



Caritas-Klinik
Dominikus
Berlin-Reinickendorf

Kurhausstr. 30 | 13467 Berlin | Telefon: 030-4092-0 | www.caritas-klinik-dominikus.de

 125 – Haltestelle Dominikus-Krankenhaus  220 / 326 – Haltestelle Loerkesteig



75. JAHRESTAG DES KRIEGSENDES IN DER GEMEINDE GLIENICKE/NORDBAHN

Stilles Erinnern an die Opfer der Nazi-Herrschaft

(af) Zum 75. Mal jährte sich am 22. April das Kriegsende in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Wegen der Corona-Pandemie gedachten Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, sowie Pfarrer Christian Leppler von der evangelischen Kirchengemeinde unter Ausschluss der Öffentlichkeit mit einer Schweigeminute gemeinsam der Opfer des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges. Auf dem evangelischen Friedhof, am Gedenkstein zur Erinnerung und Mahnung an die beiden Weltkriege, legten sie Kränze nieder. Die Glocke der Kapelle läutete zum Gedenken.

„Wir gedenken am heutigen Tag der Befreiung Glienickes vom Nationalsozialismus. Es gab in der Vergangenheit häufig die Diskussion, ob es sich wirklich um eine Befreiung handelte. Für mich ist es eine. Das Ende der Nazi-Herrschaft war



75. Jahrestag des Kriegsendes in Glienicke/Nordbahn: (v.l.) Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Pfarrer Christian Leppler von der evangelischen Kirchengemeinde und Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung gedachten mit einer Schweigeminute gemeinsam der Opfer des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges.

Anzeige

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

aber auch für die deutsche Bevölkerung eine Befreiung, die damals erst spät gemerkt hatte, dass der Krieg eine Schande war.“ Auch für den russischen Soldaten sei es im Kampf um die Befreiung vom Nationalsozialismus gegangen. Aus diesem Grund sei der Begriff „Befreiung vom Nationalsozialismus“ richtig gewählt.

Klein erinnerte an die 55 Millionen Toten im Zweiten Weltkrieg und an das Ende der Nazi-Diktatur in Glienicke durch den Einmarsch der Roten Armee. „In diesem Zusammenhang wird häufig von der deutschen Schuld gespro-

chen. Viele sagen: Wir haben doch heute keine Schuld mehr an dem, was damals passiert ist. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an Bundeskanzler Helmut Kohl, der den Ausspruch von der Gnade der späten Geburt sehr geprägt und darüber 1984 in seiner Rede vor der Knesset gesprochen hat. Wir, die so spät geboren sind, mussten uns nicht entscheiden, ob wir das Regime unterstützen oder nicht.“ Es sei aber seine feste Überzeugung, dass die Deutschen Verantwortung dafür tragen würden, dass so ein Leid nie wieder geschehen könne.

Pfarrer Leppler sprach aus einem Friedenswort des Propheten Jesaja. Er endete mit der Bitte an Gott um Frieden für die Erde und seine Menschen.

Eigentlich war anlässlich des 75. Jahrestages des Kriegsendes in Glienicke/Nordbahn neben einem offiziellen Gedenken auf dem Friedhof eine musikalisch-literarische Veranstaltung mit dem Titel „Weder Krieg noch Frieden“ in der evangelischen Kirche vorgesehen. Doch die Corona-Pandemie veränderte die Planungen und so wurde es in diesem Jahr ein stilles Gedenken. In der Nacht vom 21. auf den 22. April 1945 hatten sowjetische Truppen die Gemeinde am Rande Berlins kampflos eingenommen und somit den Krieg in der Gemeinde beendet.

8. MAI 1945

Gemeinde gedenkt an Weltkriegsende vor 75 Jahren

(af) Stilles Gedenken: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, erinnerten zusammen mit Vertretern der LINKEN auf dem Waldfriedhof der Befreiung Deutschlands von der Nazi-Diktatur durch die Alliierten vor 75 Jahren. „Für mich ist der 8. Mai ein Tag der Befreiung“, sagte Oberlack. Dem russischen Soldaten sei es mit der Eroberung Deutschlands nicht um die Ausbreitung des Stalinismus gegangen, sondern in erster Linie um die Verteidigung seines Vaterlandes und die Beseitigung des Hitler-Regimes in Europa. Klein sagte, dass die Nachkriegsgenerationen für die deutschen Verbrechen im Zweiten Weltkrieg keine Verantwortung tragen würden, jedoch dafür, dass sich so etwas Schreckliches nie mehr wiederholen dürfe. Für DIE LINKE betonte Ortssprecherin Mechthild Donath, dass nach 1945 sowohl für den Osten als auch den Westen Deutschlands eine gute Zeit begonnen habe. „Das Kriegsende bedeutete die Kapitulation des Bösen vor dem Guten.“

Im Namen der Gemeinde Glienicke/Nordbahn legten der Bürgermeister und der Vorsitzende der Gemeindevertretung

vor der Gedenk- und Begräbnisstätte für die Opfer des Faschismus einen Kranz nieder.



Gemeinsames Erinnern: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, gedachten zusammen mit Vertretern der LINKEN vor der Gedenk- und Begräbnisstätte für die Opfer des Faschismus des Kriegsendes vor 75 Jahren und des Endes der Nazi-Diktatur.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de



BÜRGERHAUSHALT

Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

GLIENICKER BÜRGERHAUSHALT 2021

Tag der Entscheidung auf nächstes Jahr verlegt

■ Von Ina Kaube

Auch in diesem Jahr lädt unsere Gemeinde Sie herzlich zur Teilnahme am nächsten Bürgerhaushalt als direkte Form kommunaler Bürgerbeteiligung ein. Dabei lässt die Gemeindevertretung Sie, die Einwohnerinnen und Einwohner, über die Verwendung eines Teils des Haushaltes mitbestimmen.

Auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 5. Mai haben die Gemeindevertreter mit 19 Stimmen bei zwei Gegenstimmen beschlossen, das Budget für den Bürgerhaushalt 2021 auf 75.000 Euro festzusetzen. Der Betrag wird in den Haushalt 2021 verbindlich aufgenommen. Diese Mittel stehen für Ihre Projekte, die Sie sich für Glienicke wünschen, zur Verfügung.

Hierbei äußerten die Gemeindevertreter den Wunsch, den Zeitplan des Bürgerhaushaltes in unserer Gemeinde zu überdenken und die Abstimmungsveranstaltung im März 2021 durchzuführen. Wir nehmen in Glienicke/Nordbahn die Chance auf Bürgerbeteiligung ernst und möchten auch den nächsten Tag der Entscheidung zu einem Ereignis für die ganze Familie machen. Da es aufgrund der aktuellen Situation um das Coronavirus derzeit nicht absehbar ist, wie sich die gesellschaftliche Situation in diesem Zusammenhang entwickeln wird, plant die Gemeindeverwaltung nach internen Beratungen die Umsetzung des Bürgerhaushaltes 2021 mit geänderten Terminen:



Geht in seine fünfte Runde: Der Bürgerhaushalt ist bei Glienickerinnen und Glienickern beliebt.

Reichen Sie Ihre Idee gern ab sofort ein. Alle Einwohnerinnen und Einwohner Glienickes, die das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, können bis zum 30. September 2020 der Gemeindeverwaltung ihr Projekt oder ihre Maßnahme schriftlich (per Post oder E-Mail) zuschicken. Sobald Ihr Vorschlag eingegangen ist, beginnt der zuständige Fachbereich mit der Überprüfung. Dabei wird untersucht, ob die Maßnahme machbar ist und auf welche Kosten sich die Umsetzung belaufen würde. Alle Vorschläge können auf der Internet-

seite hinsichtlich ihres Bearbeitungsstandes eingesehen werden. Im Rahmen der Veranstaltung „Tag der Entscheidung“ am 20. März 2021 stehen nur alle gültigen Vorschläge zur Abstimmung. Müs-sen Vorschläge abgelehnt werden, werden sie durch die Verwaltung transparent begründet.

Ihre Entscheidung, Ihre Stimme, Ihr Budget

Als Einwohnerinnen und Einwohner, die anwesend und stimmberechtigt sind, können Sie am Tag der Entscheidung über die einzelnen Vorschläge direkt abstimmen. Hierfür verteilen Sie Ihre fünf Glienicker Stimmtaler für Ihre Wunschprojekte. Die Vorschläge mit den meisten Stimmen werden dann zeitnah im selben Jahr mit dem Bürgerbudget 2021 realisiert.

An dieser Stelle ein Hinweis: Vorschläge, die in den vergangenen Jahren gültig und damit abstimmungsfähig waren, jedoch nicht gewonnen haben, können für den Bürgerhaushalt 2021 erneut eingereicht werden.

■ INFO

Reichen Sie Ihre Idee für den Bürgerhaushalt 2021 bei uns ein. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, uns Ihre Vorschläge zukommen zu lassen:

E-Mail an

buergerhaushalt@glienicke.eu

Post an

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Bürgerhaushalt,
Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn

Internetseite Onlineformular
(Vorschlag einreichen)

Kontakt: Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin: Ina Kaube, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu, Telefon: 033056-69287

Letzter Termin für die Abgabe eines Vorschlages für den Bürgerhaushalt 2021

30.9.2020

Prüfung durch die Fachabteilungen der Verwaltung auf Machbarkeit, Zuständigkeit, Kosten und Folgekosten

1.10. – 31.12.2020

Veröffentlichung aller Vorschläge im „Glienicker Kurier“

März 2021

Abstimmungsveranstaltung BHH 2021 „Tag der Entscheidung“

Samstag, 20.3.2021

Bürgerhaushalt 2021



– bis 30.09.2020 einreichen –

Ideen gesucht!

**75.000 Euro
für Ihre Vorschläge**

Alle weiteren Informationen und Teilnahmebedingungen auf
www.glienicke.eu/buergerhaushalt



V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

BÜRGERHAUSHALTE 2020 UND 2019

Überblick über alle Projekte

■ Von Ina Kaube

Bürgerhaushalt 2020

Die Verantwortlichen in der Verwaltung engagieren sich trotz der Ausnahmesituation durch das Coronavirus für die Umsetzung der Siegevorschläge aus dem Bürgerhaushalt 2020. Das erste Projekt, die Verteilung der Nistkästen, wurde erfolgreich zu Beginn des Jahres realisiert. Das Benefizkonzert musste leider aufgrund der aktuellen Bestimmungen abgesagt werden. Die finanziellen Mittel werden an den regulären Haushalt der Gemeinde zurückgegeben.

Für die anderen Projekte ist die Umsetzung bereits anvisiert. So ist die Verteilung der Laubsäcke für den September 2020 geplant. Sobald Besucher in den Pflegeheimen empfangen werden dürfen, werden die Herzenswünsche erfüllt und es kommen die „Rote Nasen – Clown und Tierbesuchsdienst“ in den Angerhof. Der Verein Bürgersinn e.V. kann die Erstausrüstung für den Nachbarschaftstreff zeitnah einrichten, nachdem die Bauarbeiten in den Räumen beendet sind.

Das neue Baumhaus auf dem Pausenhof der Grundschule wird voraussichtlich im Juli 2020 mit zwei Künstlern errichtet. Für die „Bienen- und Schmetterlingsfreude an den Straßenrändern „ist gegen Mitte des Monats Mai 2020 geplant, nachdem die „Kalte Sophie“ vorbei ist und nicht mehr mit vereisten Nächten gerechnet wird. Auf den Bau des „Trimm-Dich-Pfades“ in Glienicke/Nordbahn bereiten sich mehrere Bürger vor und besprechen die Geräteauswahl. Voraussichtlich wird die Fachabteilung das Projekt im dritten Quartal 2020 umsetzen.

Der Zuschuss für die evangelische Kirche zur Sanierung der Friedhofsmauer ist angewiesen worden. Im dritten Quartal dieses Jahres werden sowohl die Fahrradständer an den Bushaltestellen angebracht als auch die Bücher für die Bibliothek erworben. Auch das Multimediasystem „Music Makes Me Stronger“ kann demnächst an die Kita „Sonnenschein“ übergeben werden. Die finanziellen Mittel für die „Leuchtenden Schläger für Drums Alive“ wurden an den SV Glienicke überwiesen und von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

wurde ein finanzieller Ausgleich gespendet, so dass für die gesamte Gruppe neue Schläger erworben werden können. Weitere Informationen und die aktualisierten Termine finden Sie auf der Internetseite:

Bürgerhaushalt 2019

Von den 15 Siegevorschläge des Bürgerhaushaltes 2019 konnten bis auf zwei alle erfolgreich umgesetzt werden. Der Vorschlag Nummer 92 „Sand- und Wassertisch für drinnen und draußen für die Kita „Kindergarten“ konnte leider nicht in der geplanten Form umgesetzt werden, da die Kita nach dem Tag der Entscheidung umgezogen ist und am neuen Standort neue äußere Bedingungen vorliegen. Für den Vorschlag Nummer 75 „Übergänge Fahrradweg durchgehend ohne Bordkanten gestalten“ konnten keine entsprechenden Bordsteine gefunden werden. Die jeweils von den Bürgern genannten Bordsteine entsprachen nach Information der Fachabteilung nicht der Norm und somit fließen die nicht benötigten finanziellen Mittel zurück in den Haushalt der Gemeinde.

GEWERBEVEREIN ZIEHT ANTRAG AUF ZUSCHUSS ZURÜCK

Glienicker Herbstfest 2020 wird nicht in gewohnter Form stattfinden

(GK) Der Vorstand des Gewerbevereins Glienicke e.V. hat am 23. April den Antrag auf Zuschuss zum Herbstfest bei der Gemeindeverwaltung zurückgezogen. Bis zum Herbst wollen sich die Veranstalter bemühen, Alternativen für das beliebte Fest zu finden.

„Nach Grundlage der neuen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung des Brandenburgischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz vom 17. April 2020 in Verbindung mit der Auslegungshilfe, kann das Organisationsteam des Gewerbevereins Glienicke e.V. das Glienicker Herbstfest voraussichtlich – so wie gewohnt – nicht veranstalten“, heißt es in der Pressemitteilung vom 27. April.

Das Team um Kersten Fugmann, Boris Gaffling und Ingo Klimmek will die kommenden Wochen und Monate nutzen, um

eine Lösung zu finden. „Gegenwärtig kann niemand genau sagen, wann wir wieder zur Normalität übergehen. Dennoch wird der Gewerbeverein Glienicke e. V. auch weiterhin für die Glienicker Bürger und ihre Gäste Veranstaltungen organisieren und planen“, sagt der Vorsitzende Klimmek und fügt hinzu: „Wir setzen uns stellvertretend für alle lokalen Unternehmen für eine attraktive und lebendige Gemeinde ein. Wenn alles gut verläuft, feiern wir gemeinsam, kleiner, feiner und hoffentlich gesund unser Herbstfest.“

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bedauert es sehr, dass aufgrund der entstandenen Unannehmlichkeiten durch die Corona-Krise Glienickes größtes Fest in diesem Jahr ausfallen muss. Er habe aber vollstes Verständnis, dass der Gewerbeverein vorsichtig agiert. „Ich würde mich freuen, wenn neue, interessante Forma-



Wird nicht in gewohnter Größe stattfinden: das traditionelle Herbstfest

te entwickelt werden“, sagte er im Hinblick auf ein eventuell kleiner ausfallendes Herbstfest.

ANHALTENDE TROCKENHEIT MACHT GEHÖLZEN ZU SCHAFFEN

Straßenbäume haben Durst

(GK) Die Gemeinde bittet die Bürgerinnen und Bürger auch in dieser Saison wieder um Mithilfe: Bitte spendieren Sie dem Straßenbaum vor Ihrem Grundstück bei anhaltender Trockenheit hin und wieder – am besten regelmäßig – ein paar Eimer Wasser.

Trockene Witterung bereitet große Probleme

Die vielen Straßen- und Grundstücksbäume sind ein markanter Teil des Ortsbildes unserer Gemeinde. Diesen langfristig zu erhalten, ist eine große Aufgabe, die sich die Gemeinde gestellt hat. Zwar werden die in den letzten Jahren angepflanzten Bäume regelmäßig auch vom Bauhof und der Freiwilligen Feuerwehr (momentan sind die Mitarbeiter wieder unterwegs) gewässert, doch die erneut anhaltend trockene Witterung bereitet große Probleme.

Bitte helfen deshalb auch Sie in diesem Jahr wieder mit, die „Stresssituation“ für die Bäume zu mildern. Nur so ist das Überleben der jungen Gehölze, die mit ihren Wurzeln noch nicht das Grundwasser erreichen, zu sichern. Vergessen Sie aber bitte auch auf den eigenen Grundstücken nicht die großen, alten Bäume. Diese ha-

ben Wasser in langanhaltenden Trockenphasen ebenfalls nötig.

Tägliche Wasserabgabe von zehn Litern hilft

Je nach Art und Größe benötigen ältere Bäume circa 40 bis über 400 Liter Wasser pro Tag. Diese Mengen müssen natürlich nicht gegossen werden, das holt sich der Baum aus der Tiefe des Bodens, aus dem Schicht- oder Grundwasser. Eine tägliche Wassergabe von zehn Litern bei einem mittelgroßen Baum hilft schon. Bei großen Bäumen ist das einfache Hinschütten in Stammnähe auf den meist harten Boden allerdings nutzlos. Besser ist es, in Stammnähe eine Stelle des Bodens aufzulockern und eine kleine Mulde zu formen, in die das Wasser gegossen wird. So kann sich die Erde durch die Kapillargänge vollsaugen und oberflächennahe Wurzeln sterben nicht durch Trockenheit ab. Angefeuchtete Erde ist dann beim nächsten Regen besser in der Lage, das Wasser aufzunehmen.

Bewässerungssäcke einsetzen

Besonders effektiv sind die sogenannten Bewässerungssäcke, die durch die Ge-



„Klappe auf – Schlauch hinein – so einfach kann das Gießen sein“ – mittels Bewässerungssäcken wird das Gießen von Straßenbäumen nicht nur einfach, sondern auch effektiv.

meinde zum Einsatz kommen. Ein solcher fasst etwa 80 Liter und läuft, verteilt über mehrere Stunden, leer. Das Erdreich speichert das Wasser je nach Witterung über mehrere Tage. Somit können die Gießintervalle durch Auffüllen des Sackes über einen längeren Zeitraum verteilt werden.

NACHRUF

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn trauert um den Kreisbrandmeister a.D.

Herrn Lothar Sprenger

der am 5. Mai 2020 im Alter von 83 Jahren verstarb.



Herr Lothar Sprenger trat 1957 in die Feuerwehr von Glienicke/Nordbahn ein und wurde ab dem 1. Mai 1963 für viele Jahre ihr stellvertretender Wehrführer. Nach der Wende war er von 1991 bis 1994 der erste Kreisbrandmeister des Kreises Oranienburg. Nach der Kreisgebietsreform übte er die Funktion des stellvertretenden Kreisbrandmeisters im Landkreis Oberhavel aus. Als langjähriger Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverband Oberhavel lenkte er mit viel Herz und Liebe dessen Geschicke. Der Verstorbene war maßgeblich an der Entwicklung der Feuerwehren in den Altkreisen Gransee und Oranienburg und später im Landkreis Oberhavel beteiligt. Sprenger ist Träger der Medaille des Innenministeriums für 60 Jahre treue Dienste Sonderstufe Gold, des Ehrenzeichens in Bronze, Silber und Gold, des Deutschen Ehrenkreuzes und des Ehrenabzeichens für Verdienste im Brandschutz.

Mit seinem Tod verlieren wir eine herausragende Persönlichkeit und einen guten Kameraden, der sich über viele Jahrzehnte um unser Feuerwehrwesen verdient gemacht hat. Der Verstorbene war ein hoch engagierter und stets freundlicher Kamerad mit einer offenen Wesensart. Mit seiner zupackenden Art war er Zeit seines Lebens Feuerwehrmann mit Leib und Seele.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Glienicke/Nordbahn im Mai 2020

Dr. Hans G. Oberlack
Bürgermeister

Uwe Klein
Vorsitzender der Gemeindevertretung



CORONA-KRISE

Gemeindebibliothek wieder geöffnet

(GK) Die Erwachsenenbibliothek der Gemeinde ist seit dem 11. Mai wieder geöffnet und steht somit auch für Ausleihen zur Verfügung. Die Kinder- und Jugendbibliothek bleibt dagegen geschlossen.

Die Erwachsenenbibliothek kann zu geänderten Öffnungszeiten (Mo, Mi, Do, Fr 9-15 Uhr und Di 13-18 Uhr) besucht werden. Bisher war es seit dem 4. Mai nur möglich gewesen, ausgeliehene Bücher kontaktlos zurückzugeben. Medien für Kinder bis zur 4. Klasse stehen in der Erwachsenenbibliothek für die Ausleihe zur Verfügung.

Einzelheiten zum Hygienekonzept können der Webseite der Gemeindebibliothek unter www.bibliothek-glienicke.eu entnommen werden. Die Mitarbeiterinnen der Gemeindebibliothek haben sich bei der Erstellung des Konzepts an die Vorgaben des DBV (Deutscher Bi-



In der Bibliothek können Bücher wieder ausgeliehen werden. Foto: Christin Hume / Unsplash

bliotheksverband) sowie an das Vorgehen anderer Bibliotheken in Berlin und

Brandenburg gehalten (Stand: 12. Mai, Redaktionsschluss).

FESTSETZUNG FÜR DAS KALENDERJAHR 2020

Fälligkeit der Hundesteuer

(GK) Die Hundesteuersätze bleiben in der Gemeinde Glienicke gegenüber dem Jahr 2019 auch im laufenden Jahr unverändert. Die Beiträge behalten ihre Gültigkeit und sind wie folgt gestaffelt: Wenn

nur ein Hund gehalten wird, beträgt die Hundesteuer jährlich 50 Euro. Sobald zwei Hunde gehalten werden, sind für den zweiten Hund 60 Euro zu entrichten und bei drei oder mehr gehaltenen Hun-

den steigt der Steuerbetrag auf 70 Euro pro Jahr und weiteren Hund. Für das Halten gefährlicher Hunde oder sogenannter Kampfhunde werden 80 Euro fällig.

Die öffentliche Bekanntmachung gemäß § 12a Kommunalabgabengesetz des Landes Brandenburg erfolgte im Amtsblatt Jg. 12 / Nr. 9 vom 20.12.2019. Für alle Hundehalter, bei denen sich keine Änderung der Hundehaltung gegenüber dem Kalenderjahr 2019 ergeben hat, wurden daher keine Hundesteuerbescheide für das Jahr 2020 verschickt. Die Hundesteuerbescheide aus dem Jahr 2019 behalten somit ihre Gültigkeit.

Die Steuerschuldner werden gebeten, die Hundesteuer zum Fälligkeitsdatum 30.06.2020 an die Gemeinde Glienicke/Nordbahn unter Angabe des Kassenzeichens zu entrichten. Steuerschuldner, die der Gemeinde Glienicke/Nordbahn ein SEPA-Lastschrift-Mandat erteilt haben, wird der Betrag zur Fälligkeit abgebucht. Alle Fragen zur Hundesteuer beantwortet Kay Seiffert gerne unter der Telefonnummer 033056-69-214 oder per E-Mail unter seiffert@glienicke.eu.



Die Hundesteuerbescheide aus dem Jahr 2019 behalten ihre Gültigkeit.

Foto: Alvan Nee / Unsplash

BAUMASSNAHME

Gehweg in der Schwedenstraße erneuert

Heiß ersehnt – nun ist die barrierefreie Querung an der Fichtestraße / Ecke Schwedenstraße fertig und lässt sich bequem passieren. Umgesetzt wurde sie innerhalb der siebenwöchigen Baumaßnahme zur Errichtung eines neuen Gehwegs zwischen Karl-Liebke-Straße und Fichtestraße. Der Überweg wurde mit Großsteinpflaster versehen und ist mit einer durchgehenden Befestigung aus Rechteckpflaster mit dem neuen Gehweg verbunden. Im weiterführenden Abschnitt bis zur Elsässer Straße ist der vorhandene Gehweg partiell repariert worden. Die zusätzlich versiegelten Flächen wurden durch drei Baumpflanzungen kompensiert. Die Gesamtkosten der Maßnahmen betrugen etwa 46.000 Euro.



Anzeige

Wir suchen Physiotherapeut*innen!



• Ab sofort • In Teilzeit •

- ✓ 30 Min.-Takt
- ✓ Übernahme von Fortbildungskosten
- ✓ Abgeschlossene Behandlungsräume
- ✓ Ruhige Arbeitsatmosphäre

• Wir freuen uns auf dich! •

Johanna Hußmann

Praxis für Physiotherapie & Osteopathie
Hattwichstr. 7
16548 Gliencke

✉ jhussmann@onlinehome.de
 www.johanna-hussmann.de



REINICKENDORF BESCHLIESST SPERRUNG VON VERBINDUNGSSTRASSEN NACH GLIENICKE

Erst miteinander reden – und notfalls auch klagen

(GK) In ihrer Sitzung am 13. Mai 2020 hat die Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung (BVV) dem Beschluss zugestimmt, die Schildower Straße und die Elsestraße teilweise für mehrere Monate durch Modalfilter für den motorisierten Durchgangsverkehr zu sperren. Sollte es dazu kommen, kann Berlin von Glienicke/Nordbahn aus mit dem Auto nur noch über die B 96 erreicht werden. Bis es zur endgültigen Sperrung kommt, muss jedoch geprüft werden, welche juristischen und verkehrlichen Folgen das Vorhaben nach sich zieht.

„Wir bedauern es sehr, dass dieser Beschluss gefasst wurde“, sagt Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Was ihn wiederum freut, sind die Äußerungen seitens vieler Hermsdorfer, die sich gegen eine Schließung des Waldseeviertels aussprechen. „Das zeigt, dass dies kein Konflikt zwischen Berlin-Hermsdorf und Glienicke ist, sondern zwischen Anliegern einer Straße und dem großen

Kreis der Nutzer.“ Auch der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Uwe Klein, begrüßt es sehr, dass auf Berliner Seite nicht alle für eine Sperrung sind. Denn laut einer Aussage von Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt hält die Senatsverkehrsverwaltung eine Sperrung von Landesgrenzen für kein probates Mittel, so Klein.

Die Vorwürfe seitens der Schließungsinitiative, Glienicke hätte nichts getan, um den Verkehr im Waldseeviertel zu entzerren, weist Verwaltungschef Oberlack strikt von sich: Seit dem 1. April 2019 fährt zwischen Glienicke und dem S-Bahnhof Frohnau der Kiezbus, der jährlich mit fast einer halben Million Euro aus der Gemeindekasse finanziert wird und steigende Fahrgastzahlen aufweist.

Oberlack und Klein ist sehr daran gelegen, mit den Reinickendorfern ins Gespräch zu kommen. In einem gemeinsamen Schreiben hatten sie die Politiker darum gebeten, davon abzusehen, so-

nannte temporäre Modalfilter an den Landesgrenzen zwischen Brandenburg und Berlin zu installieren. Stattdessen wurde um eine gemeinsame Herangehensweise sowie die Suche nach einvernehmlichen Lösungen gebeten. „Wir sind der Meinung, dass einseitige Maßnahmen in Bezug auf den länderüberschreitenden Verkehr kontraproduktiv sind“, hieß es unter anderem in dem Schreiben.

Zwar habe die GVT bereits beschlossen, rechtliche Schritte einzuleiten, wenn eine Schließung durchgeführt würde, „aber zunächst sollten wir miteinander reden“, so Klein. Trotz des Angebots von Glienicke habe es bis dato keine gemeinsame Sitzung mit Reinickendorf gegeben. „Ich fände es gut, wenn der Gesprächsfaden, den Glienicke angefangen hat zu spinnen, von Reinickendorf aufgenommen werden würde“, wünscht sich Oberlack. Bei den Gesprächen sollten die Interessen der Anwohner nicht vergessen werden, betonen beide.



AUS DER KOMMUNALPOLITIK

Fraktion der AfD

Beteiligen Sie sich am Bürgerhaushalt 2021

■ Von Detlev Brauer,
Fraktionsvorsitzender

Führende Wirtschaftsinstitute haben vor einer tiefen Rezession für Deutschland gewarnt. Wir als AfD-Fraktion denken bereits an das nächste Jahr mit Schrecken, aufgrund massiver Einnahmeausfälle.

Der Bürgermeister und unsere Kämmerin haben im letzten Kurier von einem strukturellen Defizit gesprochen und die Gemeindevertretung gebeten, dieses dringende Thema anzugehen. Es ist also hinlänglich bekannt, dass massiv gespart werden muss.

Die drohenden leeren Kassen für Land und Kommunen sollten uns veranlassen, sich mal genau anzuschauen, wo wir als Gemeinde unsere zukünftigen Prioritäten setzen. Wir haben den Antrag gestellt, die Summe für den Bürgerhaushalt von 75.000 Euro auf 25.000 Euro für 2021 zu senken, leider vergebens! Die Ablehnung durch die anderen Gemeindevertreter wurde mit der

wichtigen Bürgerbeteiligung und Gestaltungsmöglichkeiten für die Glienicker Bürger, trotz leerer Kassen, begründet. Die Beteiligung der Bürger beträgt dabei nicht einmal acht Prozent! Die Gestaltung unserer Gemeinde mit Hilfe des Bürgerhaushalts erfolgt weiterhin nur durch eine kleine Zahl von interessierten Bürgern. Die AfD-Fraktion ruft alle Glienicker auf: Beteiligen Sie sich am Bürgerhaushalt 2021. Nehmen Sie bitte Ihre Möglichkeit wahr, die Entwicklung von Projekten selbst anzuregen, mitzubestimmen und damit auf eine breitere Bürgerbasis zu stellen.

Glienicke unterstützt seit Jahren den Märkischen Sozialverein. Dieser Verein sitzt in Oranienburg und hat im Wesentlichen drei Wirkungsbereiche: Frauenhäuser, Selbsthilfe und Beratung von Angehörigen Demenzzkranker, sowie eine Schuldnerberatung. In allen Bereichen sind nur sehr wenige Menschen aus Glienicke betroffen, was natürlich sehr positiv zu sehen ist.

Die Finanzierung der Zuschüsse durch die Gemeinden allerdings, errechnet sich für diesen Verein nach einer festgelegten Kopfpauschale. Kopfpauschale heißt hier: Pro Kopf Einwohner, nicht pro Kopf Betroffener! Das führt in diesem Fall zu einer deutlichen Überzahlung seitens Glienicke. Ein Einzelfall? Wir glauben das nicht, wir können uns gut vorstellen, dass es mehrere solcher Fälle gibt.

Wir möchten ganz deutlich klarstellen: Die Arbeit des Vereins ist mit Sicherheit sehr nützlich und absolut sinnvoll und daher unterstützungswürdig. Allerdings muss im Interesse der Glienicker Bürger auch die Finanzierung der Vereine geprüft werden. Daher haben wir die Verwaltung um umfangreiche Auskunft gebeten, welche Vereine und Personen mit Glienicker Steuergeld in den letzten drei Jahren mit welchen Mitteln unterstützt wurden. Wir sind sehr auf die Antwort der Verwaltung gespannt und werden darüber berichten.



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

SCHWIERIGE ZEITEN

Niemanden im Stich lassen

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Plötzlich hat es uns erwischt: das Virus!

Man muss sich gar nicht mit ihm infizieren, um dennoch betroffen zu sein. Es hat unser bisheriges Leben völlig durcheinander gebracht. Vieles hat sich verändert, innerhalb kurzer Zeit stieg die Zahl der positiv Getesteten um ein Vielfaches: Am 6. März hatten wir laut RKI in Deutschland 534 Menschen mit der nachgewiesenen Diagnose „Covid 19“, davon einen Fall in Brandenburg. Genau einen Monat später waren es 95.391 Fälle, davon 1.434 Todesfälle. Gut einen weiteren Monat danach der Anstieg auf fast 170.000 Infizierte, davon 7.395 Todesfälle von Menschen, die zwar zum Teil älter oder vorerkrankt waren, aber die noch viele Jahre oder Jahrzehnte hätten leben können – wäre Corona nicht gekommen. Im Vergleich zu einigen anderen Ländern sind diese Zahlen als „gemäßigt“ zu betrachten. Wäre unser Land unter den zuerst Betroffenen gewesen, wäre alles noch dramatischer verlaufen. So hatten wir noch Zeit zu reagieren.

Und wir haben reagiert

Viele unserer Bürger haben sich angestrengt, ihren Beitrag zu leisten. Während die „Großen“ ihre Mitarbeiter auf Staatskosten in Kurzarbeit und damit in die Existenzbedrohung schickten und sich dann noch schnell ihre Dividenden ausschütteten, haben die „Kleinen“ so gut es ging gekämpft.

Unsere Glienicker Gewerbetreibenden haben statt zu meckern, die Ärmel hochgekrempelt und tapfer versucht zu retten, was zu retten war: Telefonische Bestellungen, Lieferservice, Speisekarten via Facebook für Essen außer Haus, selbst Cocktails zum Mitnehmen gab es im Angebot. Haarschneiden und Fußpflege TO

GO klappte nicht. Hier halfen Gutscheinkäufe.

Viele kleine und mittlere Unternehmen ringen trotzdem ums Überleben. Die Schließung von Schulen und Kitas war eine Herausforderung, insbesondere für die, die im Homeoffice arbeiteten. Kinder, die von gestern auf heute aus ihrem gewohnten sozialen Umfeld gerissen und von ihren Freunden getrennt wurden, langweilten sich zu Hause und forderten von den Eltern Aufmerksamkeit ein, egal, ob diese arbeiten mussten oder nicht.



Achtung Gefahrenstelle!

Soziales Miteinander

Leider hat diese reduzierte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben aber den Zusammenhalt der Menschen nicht nur gefördert, sondern auch Probleme verschärft. Die häusliche Gewalt ist in dieser Zeit um zehn Prozent angestiegen und rassistische, rechtslastige Äußerungen sind wieder verstärkt wahrnehmbar geworden. Umso betroffener war unsere Fraktion deshalb über die Vorschläge der Glienicker AfD im letzten Sozialausschuss.

Sie beantragten sowohl den Nordbahngemeinden mit Courage, die sich für Demokratie und gegen Rassismus einset-



Petra Bajorat-Kollegger

Foto: privat

zen, als auch dem Märkischen Sozialverein, hier vor allem für die Schuldnerberatung und für die Frauenhäuser, die in dieser Zeit so nötige finanzielle Förderung, zu kürzen. Insbesondere bei den Frauenhäusern störte sich der Vertreter der AfD am gelebten Solidarprinzip. Weil Frauen aus Glienicke diese Einrichtung deutlich weniger nutzen würden, als Frauen aus anderen Gemeinden, sollte Glienicke auch weniger beisteuern: „Bei Geld hört die Freundschaft auf“, argumentierte er.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist der Meinung, dass gerade in diesen schwierigen Zeiten die Schwächeren in unserer Gesellschaft jedmöglichen Beistand brauchen. Der Märkische Sozialverein, der Menschen in persönlichen Not-situationen hilft und die Nordbahngemeinden mit Courage, die sich gegen rechte Gesinnungen und Verschwörungstheorien wehren, verdienen unsere Unterstützung. Es gibt viele Opfer durch Corona, direkt – aber eben auch indirekt. Lassen Sie uns weiter zusammenhalten und uns den nötigen gegenseitigen Respekt erweisen, um durch diese Krise zu kommen. „Passen Sie auch in Zukunft gut auf sich auf.“

Wegen der Coronavirus-Pandemie werden wir auch im Juni noch keine öffentliche Fraktionssitzung abhalten. Wir bitten um Ihr Verständnis.

■ KONTAKT:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Die kommunalpolitischen Gremien ...

wie Gemeindevertretung und Ausschüsse tagen wieder nach den ersten Lockerungen in der Kontaktsperre – hoffentlich nicht zu früh angesichts der zum Redaktionsschluss wieder steigenden Infektionsquote. Wir vertrauen da der Einschätzung unseres GVT-Vorsitzenden, der ja als gelernter Krankenpfleger (MOZ vom 14.09.2017) „vom Fach“ ist. Es bot sich den wenigen Zuschauern ein ungewohntes Bild angesichts der weit auseinandersitzenden Gemeindevertreter, alle mit Mund-Nasen-Masken ausgestattet. Immerhin benötigten wir in Glienicke die „Krücke“ der Eilentscheidungen ohne unmittelbare Einbindung der Gemeindevertretung nicht.

Freilich sei hier angemerkt: Die Interessen der Glienickerinnen und Glienicker nimmt nicht nur die gewählte Gemeindevertretung wahr, sondern auch die Verwaltung selbst. Und die hat auch während des Kontaktverbots fleißig gearbeitet. Das Einwohnermeldeamt zum Beispiel stand durchgehend trotz Besuchsbeschränkung zur Verfügung – Berge unerledigter Akten haben sich im Rathaus nicht angesammelt. Dafür hier ein großes Dankeschön. Wie „systemrelevant“ ein zuverlässig funktionierender Öffentlicher Dienst ist, sollte spätestens in diesen Krisenzeiten jedem klar geworden sein.

Der Schulerweiterungsbau (Haus 6) ...

würde jetzt schon dringend benötigt. Angesichts der durch Corona verlangten halbierten Klassengrößen und Kleinstgruppen bei der Kita-Betreuung stünden unserer Schule jetzt die zusätzlichen Räumlichkeiten gut zu Gesicht. Das mögen sich all die GVT-Mitglieder ins Stammbuch schreiben lassen, die bisher beim Projekt Haus 6 resolut auf der Bremse gestanden haben. Wir danken jedenfalls Hannes Landsberg von der Verwaltung für seinen so offenen wie aufschlussrei-

chen Bericht in der Gemeindevertretung. Trotz großer Anstrengungen und bei Einhaltung der Hygieneregeln stößt die Gemeinde bei einer 17-prozentigen Betreuungsquote der Kita-Kinder an ihre personellen wie räumlichen Grenzen. Für unsere Fraktion ist es weiter Ansporn, Haus 6 rasch voran zu treiben.

Das betreute Wohnen ...

an der B96 hingegen hat trotz einiger Nachhutgefechte seitens der LINKEN und der GBL glücklicherweise die nächste Hürde genommen – Aufstellungsbeschluss und erster städtebaulicher Vertrag sind beschlossen, die Fachgutachten können beauftragt werden. Jetzt bereits die Erkenntnisse der Fachgutachten in Frage zu stellen, halten wir für unsachlich. Auch das Argument, die Gemeinde komme dem Bauherrn sehr entgegen, hat nur bedingte Durchschlagskraft. Das ist zwar richtig. Aber einerseits erfüllt der unsere Bedingungen (zum Beispiel setzt er die Stellplatzsatzung um, so dass weitere Infrastrukturforderungen ins Leere laufen); andererseits hat Glienicke, wie im Mai-Kurier ausgeführt, aber ein gesamtgesellschaftliches Interesse an der Verwirklichung dieses Projekts.

Der Gemeindehaushalt, ...

der bereits diesmal nur durch den Griff in die Rücklagen ausgeglichen werden konnte, wird die finanziellen Folgen der Corona-Krise zu spüren bekommen. Alle Fraktionen sind auch deswegen aufgefordert, Eckpunkte und Anregungen für künftige Gemeindeetats zu liefern. Wir starten dabei von einem positiven Ansatz. Statt ein Streichkonzert anzustimmen, wollen wir von einer Prioritätensetzung und von Synergieeffekten ausgehen. Die Prioritätenliste der Straßen- und Gehwegbaus müssen wir in diesem Lichte ebenfalls neu bewerten.

Nun hat die Gemeinde steuerlich wenig Ansatzmöglichkeiten und eine Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes wäre jetzt genau das falsche Signal. Logischerweise müssen daher die Aufwendungen und Ausgaben reduziert werden, also die



Stempel: klare Prioritäten für den künftigen Gemeindehaushalt Foto: CDU Glienicke

freiwilligen Leistungen der Gemeinde. Gebühren werden kostendeckender ausgelegt werden müssen. Durch das Zusammenlegen sachlich verwandter Bereiche erhoffen wir uns zudem Synergieeffekte und Einsparungen. Den sprichwörtlichen Rasenmäher lehnen wir ab.

Drei Bereichen räumen wir für die künftige Haushaltsplanung Priorität ein: dem Ehrenamt und der privaten Initiative (also auch Förderung der Vereine), Schule und Bildung (Stichwort Haus 6) sowie Verkehr und ÖPNV.

■ KONTAKT

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.de
info@fdp-glienicke.de
www.facebook.com/fdpgliednicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE



22. April – Tag der Befreiung von Glienicke

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Ortsverband und Fraktion der LINKEN haben an diesem Tag an den drei Denkmälern Glienickes der Opfer der Kriege gedacht. Die Millionen Toten sind uns Mahnung, uns einzusetzen gegen den Krieg und militärische Drohgebärden, für Frieden und internationale Zusammenarbeit.

Betreutes Wohnen an der B96

Auf der Tagesordnung des Ausschusses für Umwelt, Planen/Bauen und Wohnen stand der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan 31 mit dem etwas sperrigen Titel „Oranienburger Chaussee zwischen Gemeindegrenze zu Berlin Hermsdorf und der Straße Am Sandkrug“. Gemeint ist dabei das Konzept für betreutes Wohnen über das schon mehrfach berichtet wurde. Für das Gebiet „Am Sandkrug“ gibt es seit 2009 den Bebauungsplan Nr. 15. Da das vorgelegte Konzept aber nicht zu den Festlegungen dieses B-Plans passt, muss das Gebiet an der B96 herausgelöst werden und ein vorhabenbezogener Plan, eben dieser B-Plan Nr. 31 aufgestellt werden. Im Ausschuss gab es dann den Konsens, mit einem städtebaulichen Vertrag alles Weitere zu regeln. Nach ausführlicher Beratung in der Fraktion haben wir uns dann entschlossen, kurzfristig zur Tagung der Gemeindevertretung noch einen Änderungsantrag zum Aufstellungsbeschluss zum B-Plan einzubringen. Denn das bis dahin allein genannte Ziel des B-Plans 31 war nämlich nur die Schaffung der planungsrechtlichen Grundlagen zur Umsetzung des im Januar vorgelegten Bebauungskonzeptes des Investors.

Mit unserem Änderungsantrag wollten wir auch die bereits geltenden städtebaulichen Ziele des B-Plans Nr. 15 zur

Grundlage des Aufstellungsbeschlusses machen. Bebauungspläne sind unsere gemeindlichen Gesetze und die sind einzuhalten. Nach einer kontroversen Diskussion, in der uns unterstellt wurde, dass wir das Vorhaben verhindern wollen und dem Vertrösten auf einen späteren Zeitpunkt, zu dem man über das alles noch später reden könne, wurde der Änderungsantrag mit zehn gegen neun Stimmen angenommen. Damit hat sich eine knappe Mehrheit der Gemeindevertretung für die Beibehaltung der Ziele des B-Plans, wie beispielsweise die Sicherung öffentlicher Fuß- und Radwegeverbindungen, standortgerechte Bepflanzung von Grün- und Freiflächen und die Regenwasserversickerung auf den privaten Grundstücken entschieden. Alles Ziele, die mit dem Bauvorhaben auch umgesetzt werden können und die man nicht aufgeben muss. Danach wurde dann mit großer Mehrheit beschlossen, den Bürgermeister mit der Unterzeichnung des städtebaulichen Vertrages zu beauftragen.

Dass Bebauungspläne mit ihren teils restriktiven Festlegungen angepasst werden können und müssen, hat die Gemeinde Glienicke schon mehrfach bewiesen. Aber deshalb muss man die städtebaulichen Planungsziele nicht aufgeben. Mit dem Instrument der Bebauungspläne können wir steuern. Wo sie fehlen, können wir nur zusehen, wenn große Gebäude, wie neben dem Einkaufszentrum am Sonnengarten geplant und gebaut werden.

Überarbeitung der Prioritätenliste

Die sogenannte Prioritätenliste, zu finden auf der Web-Seite der Gemeinde unter „Bauen & Wirtschaft | Straßen- Gehwegbau“, enthält die geplanten Infrastrukturmaßnahmen der Gemeinde für die nächsten Jahre. Sie ist eine grobe Orientierung für die Investitionen in den Haushalts-

plänen. Angesichts der Finanzierungslücke werden wir diese in den kommenden Jahren überarbeiten müssen. Im Vergleich einzelner Straßen untereinander fallen uns jetzt dabei außerdem so einige Unterschiede auf, die wir berücksichtigen sollten. Auch wenn mit dem Straßenausbau jetzt die Anlieger nicht mehr belastet werden, ist der Eigenanteil der Gemeinde noch ausreichend groß und wir müssen hier in der Tat Prioritäten setzen.

Wenn für Großprojekte kein Geld mehr da ist, müssen wir uns eben kleinere vornehmen. Den Vorschlag aus der Begehung, sich jetzt verstärkt der Barrierefreiheit zu widmen, unterstützt unsere Fraktion mit Nachdruck. Bitte teilen Sie uns mit, wo sich noch solche Holperstrecken finden, bei denen der Übergang für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer, Rollatoren und Kinderwagen erschwert ist.



■ KONTAKT:

Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Web:
<http://www.dielinke-glienicke.de>
Die nächste Fraktionssitzung ist am 17. Juni (19 Uhr Bürgerhaus)
Falls die Sitzung online stattfindet, erhalten Sie den Link auf Anfrage



Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

Von Carla Affeldt und
Christian Hortien

Erstes Sitzungsgeschehen nach Corona

Die ersten Sitzungen fanden nun wieder statt. Schnell geht es wieder zur Tagesordnung über. Lange, diskussionsreiche Abende, nur eben mit Abstand, Maske und Desinfektionsmittel.

Jugend- und Klimabeirat neu in der Hauptsatzung

Im Hauptausschuss wurde die überarbeitete Hauptsatzung der Gemeinde beschlossen. Wir freuen uns, dass zusätzlich zum Seniorenbeirat nun auch der Jugendbeirat und der Klimabeirat in der Satzung verankert sind. Der Klimabeirat soll sich zusammensetzen aus Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Glienicke, die eine besondere fachliche Eignung in Bezug auf den Klimaschutz mitbringen. Wir rufen heute schon interessierte Einwohner auf, sich mit ihren Kompetenzen in dem Klimabeirat einzubringen und die zukünftige Entwicklung der Gemeinde bei allen klimarelevanten Entscheidungen zu unterstützen. Offizielle Aufrufe werden durch die Gemeinde über den Kurier sowie weitere Einwohnerbeteiligungsformen veröffentlicht. Melden Sie sich, trauen Sie sich. Ehrenamtliche Tätigkeiten bedeuten sicherlich Arbeit, stellen aber auch eine Bereicherung dar. Sie können Ihr Wissen einbringen, lernen Glienicke und seine Einwohner besser kennen und können die Entwicklung Ihres Ortes begleiten. SIE und IHRE Mitarbeit sind wichtig!

Zweiter städtebaulicher Vertrag für das Wohnquartier

Wichtigstes Thema des Umweltausschusses war der Aufstellungsbeschluss eines vorhabenbezogenen B-Plans „Tagespflanze am Sandkrug“. Wie schon im letzten Kurier zu lesen, ist dies kein leichtes Thema. Wir haben im Ausschuss darauf bestanden, zusätzlich zu dem städtebaulichen Vertrag, der die Finanzierung notwendiger Planungsleistungen durch den Investor gewährleistet, einen zweiten Vertrag zur Durchführung des Projektes abzuschließen. Für uns sind noch viele Punkte offen, die nicht im Bebauungsplan zu regeln sind. Hierzu gehören beispiels-



Carla Affeldt

weise die Einfahrt in den Sandkrug oder der Ausgleich eventueller nachbarschaftlicher Konflikte. Auch in anderen Fraktionen ergaben sich nach dieser Ausschusssitzung anscheinend noch weitere Diskussionen, denn es gab sogar noch einen Änderungsantrag der Linken. Gott sei Dank wurde in der GVT die Berücksichtigung eines zweiten Vertrags beschlossen und auch dieser Änderungsantrag eingearbeitet. Er beinhaltet Punkte des zu Grunde liegenden B-Plans Nr. 15, die die städtebaulichen Ziele entlang der Oranienburger Straße festlegen, unter anderem die ortsverträgliche Lenkung des zunehmenden Entwicklungsdruckes. Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) wies, aus unserer Sicht in seiner Vehemenz sogar etwas überraschend, dafür aber umso positiver auf Folgendes hin: Würde man dem Entwurf des Investors folgen, wäre eine bis zu 40 prozentige zusätzliche Überbauung möglich. Ein solches Zugeständnis würde sicher noch die eine oder andere Forderung der Gemeinde nach sich ziehen. Wir lassen dies mal so stehen und warten, was kommt.

Dringender Bedarf für Schulerweiterungsbau „Haus 6“

Wieder Thema im Sozialausschuss: „Schulerweiterungsbau Haus 6“. Das Planungsbüro Gruppe Planwerk hatte neben den zwei bevorzugten Varianten nun noch eine dritte erarbeitet, die einen Mittelweg in Bezug auf Größe und Kosten darstellt. Die Fraktionen müssen nun deutlich machen, welchen Weg sie aus Sicht des Sozialausschusses gehen wollen, in dem es nicht um die städtebauliche Umsetzung,



Christian Hortien

Fotos: GBL

sondern um den Bedarf geht. Wir haben uns für diesen Mittelweg ausgesprochen, natürlich vor dem Hintergrund, dass dieser städtebaulich umsetzbar ist. Wir sehen den dringenden Bedarf eines einheitlichen Schulcampus und auch den eines besseren Raumkonzeptes für die Umsetzung der heutigen Lehrmethoden. Diese sind nur umsetzbar, in dem man ein neues, modernes Schulgebäude errichtet, die alten Gebäude umstrukturiert und die Mensa sowie das Haus 1 oder „Schulpavillon“ (das aus der Not heraus ohne Zusammenhang zu den Bestandsgebäuden errichtet wurde) frei zieht und anderen gemeindlichen Nutzungen zuführt. Und so auch ein Ortszentrum schafft, welches den Namen verdient. Den Bedarf sieht Uwe Klein (SPD/PIRATEN) nicht, wie er im Ausschuss wieder einmal klar und deutlich verlauten ließ. Mit dem Hinweis, dass auch kein politischer Beschluss für die Umsetzung existiert. Das ist richtig, hofften wir doch bisher immer darauf, einen gemeinsamen Weg zu finden, dieses große Projekt umzusetzen. Leider scheint dies nicht möglich zu sein.

Keine Mehrheit der Sozialausschussmitglieder haben die Anträge der AfD gefunden, Zuzahlungen zur Vereinsarbeit des Märkischen Sozialvereins und der Nordbahngemeinden mit Courage zu kürzen. Den Erläuterungen, dass Glienicke für den Sozialverein im Verhältnis zu anderen Gemeinden zu viel bezahlt und die Nordbahngemeinden seit Corona keine Veranstaltungen mehr durchführen und daher kein Geld bräuchten, konnte keiner folgen. Unabhängig davon, dass in den Haushaltsberatungen die Finanzverteilung der Gemeinde diskutiert werden muss.

Fraktionsmitteilungen der SPD/PIRATEN

Glienicke muss zukünftig den Gürtel enger schnallen

■ Von Uwe Klein
und Susanne Kübler

Im Dezember 2019 verabschiedete die Glienicker Gemeindevertretung (GVT) den Haushaltsplan für das Jahr 2020. In diesem werden zum einen die laufenden Kosten und zum andern die Investitionen geplant.

Laufende Kosten werden zum Problem für die Gemeinde

Aus unserer Sicht ist es dringend geboten, dass die GVT sich konzeptionell mit der Sicherstellung der dauerhaften Leistungsfähigkeit der Gemeinde beschäftigt. Dabei liegen die Probleme weniger im investiven Bereich (Finanzhaushalt). Sorgen müssen wir uns über die laufenden Kosten (Ergebnishaushalt) machen. So sind alle Investitionen, die von der Gemeinde getätigt werden, durch die Abschreibungen und Unterhaltungskosten in den Folgejahren der Investition negativ ergebnishaushaltsrelevant. Die aufgezeigte Entwicklung (Grafik) des ordentlichen Ergebnisses gemäß Ergebnishaushalt/-rechnung ist besorgniserregend:

Quelle: S. 487 der Haushaltssatzung 2020	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023
ordenliches Ergebnis gemäß Ergebnishaushalt/-rechnung	1.529.019,33	185.800,00	-592.500,00	-732.000,00	-913.100,00	-1.319.700,00

Entwicklung des Ergebnishaushaltes

Foto: SPD Glienicke

Neues zum Bauvorhaben Oranienburger Chaussee/Am Sandkrug

■ Von Kathrin Kröger,
Fraktionsvorsitzende

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planen/ Bauen vom 30. April 2020 wurden sowohl der Aufstellungsbeschluss als auch der Beschluss über den städtebaulichen Vertrag für das Bauvorhaben in der Oranienburger Chaussee/Am Sandkrug (Wohnquartier mit Tagespflege) einstimmig für die GVT empfohlen. In der am 5. Mai folgenden Gemeindevertreter-sitzung wurden hierzu mit großer Mehrheit die Beschlüsse gefasst. Dies ist nun ein kleiner weiterer Schritt zur eventuellen Baugenehmigung, denn bei einem

SPD/PIRATEN-Fraktion mit klaren Prioritäten

Um eine dauerhafte Leistungsfähigkeit der Gemeinde Glienicke sicherzustellen, ist es nicht nur erforderlich, über die Ausgaben für die freiwilligen Aufgaben der Gemeinde zu diskutieren, auch die Standards der pflichtigen Aufgaben sind zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

Gerade im Bereich der freiwilligen Aufgaben der Gemeinde gibt es viele Positionen, die unser Gemeinwesen nachhaltig unterstützen und dafür Sorge tragen, dass Glienicke mehr ist als eine „Schlafstadt“. Deshalb ist es aus unserer Sicht kontraproduktiv, nur bei den freiwilligen Aufgaben zu kürzen oder zu streichen.

Gemäß dem GVT-Beschluss vom 17.12.2019 hat sich die SPD/PIRATEN-Fraktion mit dieser Thematik beschäftigt und ein umfangreiches Positionspapier zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Gemeinde Glienicke vorgelegt. Im Rahmen der bevorstehenden Haushaltsberatungen muss in den Fachausschüssen, nachdem auch die anderen Fraktionen ihre Priori-

täten festgelegt haben, über die zukünftige finanzielle Handlungsfähigkeit Glienickes diskutiert werden.

Wer, ohne sich Gedanken über die dauerhafte Finanzierung zu machen, weiter blind investiert, fährt Glienicke nicht nur gegen die Wand, er gibt auch noch Gas, um die Wand schneller zu erreichen.

Corona-Krise und ihre Folgen für Glienicke

Im Jahr 2020 fallen die finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise für die Gemeinde Glienicke noch gering aus. Das liegt daran, dass der Bund, das Land und der Landkreis die finanzielle Last zur Bewältigung der finanziellen Auswirkung der Krise tragen.

Glienicke wird sich aber darauf einstellen müssen, dass ab dem nächsten Jahr deutlich weniger Geld zur Verfügung steht. Die Einnahmen (Steuern, Gebühren etc.) werden deutlich zurückgehen.

Weiterhin ist damit zu rechnen, dass der Landkreis, bedingt durch die finanziellen Belastungen der Corona-Krise, zur Kompensation die Kreisumlage für das Jahr 2021 anhebt.

Unsere Vorschläge, wie die dauerhafte finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde Glienicke sichergestellt werden kann, können Sie in unserem Positionspapier unter www.spd-glienicke.de nachlesen.



Kathrin Kröger
Foto: SPD Glienicke

Bauvorhaben dieser Größenordnung sind sehr, sehr vielen Besonderheiten größte Beachtung zu schenken. Dies ist dann in einem zweiten städtebaulichen Vertrag zu fixieren. Nun ist erst einmal der Weg für Handlungsspiel-

räume der Gemeinde frei, wie zum Beispiel in eigener Regie Verkehrsgutachten für die Ausfahrt/Einmündung vom Sandkrug/Oranienburger Chaussee in Auftrag zu geben.



So soll das neue Wohnquartier mit Tagespflege an der B96 aussehen.

■ KONTAKT

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.piratenbrandenburg.de
www.uweklein.info
www.susanne-kuebler.de



MÖGLICHER NACHBARSCHAFTSTREFF IN DER EICHENALLEE

Ein Fass ohne Boden?

■ Von Detlev Brauer,
AfD-Gemeindevertreter

Bevor wir in unser Amt gewählt wurden, waren wir keine Politiker. Ein Jahr später wissen wir, dass wir immer noch keine Politiker sind, denn wir fragen uns immer noch bei so mancher Sitzung, ob wir in einer Komödie oder in einer Tragödie sitzen, vielleicht auch in einer Parallelwelt.

Wir erleben, wie die Altparteien Glienicker Steuergeld, mit dem sie eigentlich sorgsam umzugehen haben, für Projekte „verheizen“, die an ein Wolkenkuckucksheim erinnern. Die vorherige Gemeindevertretung beschloss im Mai 2019 einen Fünfjahres-Mietvertrag abzuschließen und den Umbau der ehemaligen Kita (Eichenallee 10) zu Gunsten eines Nachbarschaftstreffs zu ermöglichen.

Diese leeren Räume werden von den Glienicker Bürgern seit Oktober 2019 bezahlt, der Bau schreitet aber aus bautechnischen Gründen nicht voran. Im November 2019, jetzt mit der AfD in der Gemeindevertretung, gab es eine Abstimmung über eine Sonderauszahlung von 14.318 Euro für dieses Projekt. Die Gemeindevertretung stimmte mit nur zwei Gegenstimmen von der AfD dieser Sonderzahlung zu (Umbauplanungen 7.500 Euro plus drei Mieten). Das hat uns bewogen, die Hintergründe dieses Projektes zu hinterfragen.

Die GBL als Initiator hat sich einen Nachbarschaftstreff gewünscht (obwohl in Glienicke schon eine enorme Vielfalt an Angeboten für die Bürger existieren). Das vorgelegte Konzept, mit dem die Notwendigkeit dieses Nachbarschaftstreff begründet wurde, finden Sie im Internet (nachzulesen auf der Gemeindeseite). Immer neue soziale Projekte sind wunderbar, müssen aber auch dauerhaft finanziert werden (auch bei leeren Kassen?). In Glienicke gab es angeblich keine Räumlichkeiten für ei-



In die Räumlichkeiten der ehemaligen Kita in der Eichenallee soll ein Nachbarschaftstreff einziehen.
Foto: privat

nen solchen Treff und daher mussten neue Räume her.

Der Mietvertrag für diese Räume umfasst etwa 220 m², die Jahresmiete und die Nebenkosten betragen 36.900 Euro. Die Gesamtkosten nur für den Betrieb dieses Nachbarschaftstreffs summieren sich über die Laufzeit von fünf Jahren auf 184.500 Euro zuzüglich der notwendigen Umbaukosten. Eine weitere Sonderauszahlung von 14.318 Euro wurde im November in das Projekt gesteckt.

Die Umbaugenehmigungen liegen immer noch nicht vor, Preise für den Umbau kennen wir nicht, Auflagen für den Betrieb dieses Nachbarschaftstreffs sind nicht bekannt. Ob dort Menschen aus Glienicke, in wie großer Zahl auch immer, jemals zusammenkommen, ist unklar. Der Nutzen einer solchen Einrichtung wurde nicht nachgewiesen, nicht erprobt oder wenigstens mal getestet und trotz unserer War-

nung vor den wirtschaftlichen Folgen für unsere Gemeinde, durchgewinkt.

Warum man einen Vertrag für Räume unterzeichnet, der eine Laufzeit von fünf Jahren hat, deren Umbaukosten nicht bekannt sind, Umbaugenehmigungen nicht vorliegen, erschließt sich uns überhaupt nicht. Möglicherweise ein Fass ohne Boden! Es ist überhaupt nicht klar, ab wann dieser Treff genutzt werden kann und welche Umbaukosten auf uns Glienicker noch zukommen. Wir zahlen bereits seit Oktober 2019 für diese Idee und werden beobachten, wie es weitergeht.

Interessant ist allerdings, dass die Initiatoren von damals (Mitglieder der GBL-Fraktion), auch der zukünftige Betreiber (Bürgersinn Glienicke e.V.) des neu zu schaffenden Nachbarschaftstreffs sein wird. Laut Aussage der Verwaltung lässt sich dieser Mietvertrag in keinem Fall vorzeitig kündigen.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

GEDANKEN ZUM 8. MAI 1945 – DER TAG DER BEFREIUNG

Ein Tag des Gedenkens und ein Tag zum Feiern

■ Von Mechtild Donath, DIE LINKE

Am 8. Mai 2020 trafen wir uns auf dem Waldfriedhof am Denkmal für die Opfer des Naziregimes.

Wir, der Ortsverband der LINKEN, hatten eigentlich vor, am nächsten Tag gemeinsam mit anderen Bürgern Glienickes unsere Gedanken zu diesem Tag auszutauschen und als Friedensfest zu feiern. Die aktuelle Situation verhinderte das. Und so nutzten wir das Gedenken auf dem Friedhof zu eben einem solchen Austausch.

Der 8. Mai ist einer der wichtigsten Tage in der Geschichte Deutschlands. An ihm jährt sich in diesem Jahr zum 75. Mal der Moment, an dem das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte sein Ende fand. An diesem Tag wurde Deutschland durch die Alliierten, die Sowjetunion, die Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien und Frankreich vom Faschismus befreit.

Im Mai 1945 begann eine neue Zeit. Viele Deutsche waren entsetzt, als sie das ganze Ausmaß dessen begriffen, was an Furchtbarem und Unmenschlichem „im Namen des deutschen Volkes“ geschehen war. Sie begannen umzudenken. Die demokratischen Kräfte gewannen an Einfluss und übernahmen nach und nach die Geschicke Deutschlands. Erst in zwei deutschen Staaten, seit 30 Jahren in einem



vereinigten demokratischen Deutschland. Die anständigen Menschen in Ost und West vereinigte der Wille, dass sich der menschenverachtende Faschismus nicht wiederholen darf, dass es sich nicht wiederholen darf, das Juden verfolgt und ausgerottet werden sollten, dass Kranke oder Behinderte „unwertes Leben“ wären.

Ich bin dankbar dafür, dass meine Eltern und viele Andere mit ihnen, die ihre Kindheit und Jugend in der Zeit des Faschismus verbrachten, nach dem Krieg bereit waren, sich kritisch mit dem Faschismus auseinander zu setzen und mit-helfen, ein anderes besseres Deutschland aufzubauen, in dem wir nun schon seit 75 Jahren leben können.

Diese Entwicklung ist ein Grund zum Feiern! Zu gedenken und zu feiern, was in diesen 75 Jahren an Umdenken bereits erreicht ist. Denn den Judenhass gab es

nicht erst unter der Herrschaft Hitlers, er war schon lange vorher im deutschen Denken. Heute hat der Antisemitismus in unserer Gesellschaft keinen Platz mehr und antisemitische Handlungen sind strafbar. Es gilt nicht mehr „Deutschland über alles...“.

Aber dieser Gedenktag bietet auch Anlass, daran zu denken, dass wir wachsam bleiben müssen. Es rühren sich schon wieder Kräfte, die das Rad der Geschichte gern zurückdrehen würden. Es gibt vermehrt antisemitische Straftaten, es gibt leider auch schon wieder Fremdenfeindlichkeit und Feindlichkeit gegenüber Menschen anderer sexueller Orientierung. Der 8. Mai 1945 ist ein Tag der Kapitulation, der Kapitulation des Bösen. Es ist der Tag der Befreiung vom Faschismus und sollte jährlich ein Feiertag sein!

Transparent wäre es so viel einfacher!

■ Von Josephin Bär, DIE LINKE

Es ist die richtige Maßnahme, das kommunalpolitische Leben auch physisch wieder voranzutreiben. Einige drängende Themen standen auf der Tagesordnung des Sozialausschusses. Unter anderem der Kitavertrag, den der Landkreis mit den Kommunen abschließt. Dieser regelt zum Beispiel, wo sich Eltern für einen Kitaplatz melden müssen und von wem die Bedarfsplanung von Betreuungsplätzen durchgeführt wird. Und natürlich auch wie viel Geld das ganze Prozedere kostet. Engagierte Eltern hatten auf falsche Aufgabenzuweisungen zwischen Kommunen und Landkreis hingewiesen. Nun wurde sich bereits letztes Jahr auf eine Novellierung verständigt.

Sie sehen also: ein Thema an dem die Öffentlichkeit teilhaben kann, soll und muss. Dies ist bis jetzt jedoch nicht passiert. Der Vertrag wird hinter verschlossener Tür zwischen den Verwaltungen verhandelt und soll erst in abgestimmter Fassung den Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern vorgelegt werden. So wurde auch im Sozialausschuss nur eine Einführung in die Thematik gegeben, ohne Vertragsentwurf. Ich verstehe, dass unsere Verwaltung sich an das abgesprochene Verfahren hält. Nur ist dieses Verfahren an sich indiskutabel. Im Übrigen haben sich an diese Abmachung auch nicht alle Kommunen gehalten.

Es wäre demnach wie immer einfacher, Entscheidungsprozesse von Anfang an transparent zu gestalten, Elternvertretungen und Kommunalpolitikerin-

nen und Kommunalpolitiker frühzeitig, vollumfänglich einzubeziehen und die Beteiligung der Öffentlichkeit nicht auf den letzten Moment hinauszuschieben. Denn eigentlich sollte der Vertrag bis zur Sommerpause fertig sein. Wir können also gespannt sein, wann wir endlich öffentlich dazu diskutieren dürfen. Bis dahin müssen wir überlegen, wie wir ganz praktisch unseren Erzieherinnen und Erzieherinnen für ihren besonderen Einsatz momentan danken können. Ich fände eine steuerfreie Sonderzahlung von 1.500 Euro für absolut angemessen. Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher leisten gerade Großes für die Kleinen in der Gesellschaft. Und auch 30 Jahre nach der Wende ist ein ernst gemeintes „Danke“ am 12. Juni (Tag des Lehrers) möglich.



PLAKATAKTION FÜR DAS ÖRTLICHE GEWERBE

Vielfalt erhalten – lokal einkaufen

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
CDU Glienicke

Glienicke/Nordbahn erfreut sich eines vielfältigen, kompletten Einzelhandels- und Gewerbeangebots. Auch das spielt immer hinein, wenn vom lebens- und liebenswerten Glienicke die Rede ist. Dass es so bleibt, haben wir alle gemeinsam in der Hand. Denn wir wissen: Gewerbetreibende und Handwerker, nicht zuletzt Restaurantsbetriebe haben durch die Corona-Krise schwere Einbußen.

Daher unterstützen wir vom Ortsverband der CDU nachdrücklich die Aktion

der Frauenunion und der Jungen Union in ganz Oberhavel: Mit ihrer Plakataktion unter dem Motto „Lokal einkaufen damit unsere Stadt lebt“ rufen sie – demnächst auch in Glienicke – dazu auf, zusammen zu halten und einander zu helfen.

Einkaufen im Ort, Essen beim Gastgewerbe bestellen (und gerne auch selber abholen), örtliche Handwerker beschäftigen: So kann jeder von uns im Ort sein Scherflein dazu beitragen, dass Einkaufsstraßen und Landenzeilen künftig nicht so gespenstisch leer und tot anmuten wie während des Kontaktverbots. Wir haben es selber in der Hand, dass unser Ort lebt.

Corona-Zeit in Glienicke

■ Von Uwe Klein, SPD

Man kann sich dem Thema „Corona-Pandemie“ nicht entziehen. Allgegenwärtig ist das Virus beziehungsweise die Maßnahmen, um dessen Verbreitung einzudämmen. Die politischen Gremien sollen und müssen auch in solchen

Zeiten arbeitsfähig bleiben, um für Glienicke wichtige Entscheidungen zu beraten und voranzubringen. So fanden bis zum Redaktionsschluss die Sitzung des Sozialausschusses und der Gemeindevertretung in der Dreifeldsporthalle und die Sitzungen des Umwelt- und des Hauptausschusses in der Mensa statt.

Nur am zugewiesenen Platz durfte, bei Einhaltung der bekannten Abstandsregeln, die Mund-Nasen-Maske abgelegt werden. Auch für die anwesenden Zuschauer und Gäste galten klare Regeln. So gelang es, dass die Gemeindevertretung und die Fachausschüsse bereits Ende April ihre Arbeit wieder aufnehmen konnten.

Steinschlange

Wer selbst kleine Kinder hat oder hatte, wird es sich ausmalen können, was es heißt, die Kinder über Wochen zuhause, und ohne, dass sie in die Kita oder Schule gehen dürfen, zu beschäftigen. Selbst die Spielplätze waren bis zum 9. Mai geschlossen. Treffen mit Freunden und Spielkameraden waren tabu.

Eine schöne und vor allem weiterhin wachsende Aktion kann im Grüngürtel des Sonnengartens bewundert werden. Kurz hinter der Boule-Anlage zieht sich eine bunte Schlange Richtung Wasserspielplatz. Was mit einigen, wenigen bunt bemalten Steinen begann, hat sich zu einer Riesenschlange entwickelt. Eine tolle Aktion, die mit Kreativität und Spaß ein buntes Zeichen des Zusammenhalts setzt. Machen Sie mit!



Die bunte Steinschlange im Sonnengarten ist ein Zeichen der Solidarität und des Zusammenhalts. Fotos: Uwe Klein



Donald-Duck-Fan Uwe Klein in der Sitzung der Gemeindevertretung Foto: privat



Anleitung zum Mitmachen

Sonne – Hitze – Dürre

■ Von Kathrin Kröger,
Fraktionsvorsitzende SPD/PIRATEN



Foto: Kathrin Kröger

Ist das Wetter im April 2020 mit seinen Temperaturen weit über 25 Grad nur der Vorbote für die kommenden Monate gewesen? Und das, obwohl wir über die Wintermonate und das Frühjahr nur 66 Prozent unserer Grundwasserreserven aufbauen konnten und somit schon ein defizitäres Maß im natürlichen Wasserhaushalt aufweisen. Wer im April durch Glienicke seinen Spaziergang machte, hörte aus den Gärten schon die Wassersprenger auf Hochtouren laufen. Für die SPD/PIRATEN-Fraktion stellt sich die Frage: Was können wir als Gemeinde an Wassereinsparmöglichkeiten/-maßnahmen verwirklichen, damit bei einem wiederkehrenden „Supersommer“ von den Temperaturen her, die Umwelt den größtmöglichen Nutzen/Schutz erhält? Aus diesem Grund haben wir das Thema für die Sitzung des Umweltausschusses am 20.5.



Kathrin Kröger

Foto: SPD Glienicke

(nach Redaktionsschluss) angemeldet. Dort haben wir dann die Möglichkeit zu eruieren, was wir schon getan haben und was wir noch tun können/müssen.

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Wolfgang Ghanus
(* 25.09.1930 † 12.04.2020)

Wir sind bestürzt und traurig, denn Wolfgang Ghanus hat in den 20 Jahren seiner Mitgliedschaft die Glienicker Bürgerliste mit konstruktiven Vorschlägen in den Diskussionen begleitet, war mit seiner sachlichen Art präsent und bis zuletzt an allem interessiert.

Er wird uns fehlen und wir werden ihn immer in Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Glienicker Bürgerliste e.V.



Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherei, Oranienburger Chaussee 17-18

Uwe Laub: Leben

Ob Wildtiere in Afrika oder Fledermäuse in Deutschland – weltweit sterben in kürzester Zeit große Tierpopulationen ohne erkennbaren Grund. Derweil leidet der Pharmavertreter Fabian No-



wack an seltsamen körperlichen Symptomen. Die ärztliche Untersuchung ergibt, dass er in rasantem Tempo zu altern beginnt. Fabian ergreift die Chance, an einer experimentellen Studie teilzunehmen, die hoffentlich das rettende Medikament hervorbringt. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt, denn inzwischen altern und sterben Menschen im Rekordtempo überall auf der Welt. Packend, aktuell, nachdenklich machend – besser kann ein Wissenschaftsthiller nicht sein! (Heyne Verlag 14,99 Euro)

*Gelesen und empfohlen
von Heike Steinhäuser*

Regina Scheer: Gott wohnt im Wedding

Ein Berliner Mietshaus in der Utrechter Straße im Wedding mit seinen Bewohnern steht im Mittelpunkt dieses Romans. Der Leser bekommt Einblick in das Leben der dortigen Mieter, die von der Entstehung des Hauses vor mehr als 120 Jahren bis in die jetzige Zeit dort ihre Schicksale erlebten. Über Jahrzehnte sind die einzelnen Lebensentwürfe miteinander verwoben, es ist ebenso ein toller Generationenroman in historischem Kontext. Für mich ein berührendes und spannendes Stück Berliner Zeitgeschichte! (Penguin Verlag 12 Euro)

*Gelesen und empfohlen
von Christiane Schulz-Rother*



Fotos: Heyne Verlag, Penguin Verlag

AUFRUF ZUM MITMACHEN – GLIENICKE IS(S)T

Glienickes erstes interkulturelles Kochbuch

■ Von Tanja Seyboldt, Bürgersinn e.V. und Monika Tabatt, Integrationskoordinatorin

Was ist Ihr Lieblingsessen? Welches Familien-Rezept fällt Ihnen spontan ein? Vielleicht kennen Sie die Zubereitung einer besonderen Delikatesse? Egal ob Vorspeise, Nachtisch, Suppe oder Hauptgericht ...

Sie sind gefragt! Machen Sie mit beim ersten Glienicker Kochbuch.

Essen ist etwas Sinnliches, meist verbindet man bestimmte Gerichte mit Erinnerungen an die Kindheit, die Heimat, bestimmte Personen oder besondere Ereignisse.

Das gemeinsame Zubereiten der Speisen im Kreise der Familie oder mit Freunden macht Spaß. Es werden Traditionen weitergegeben, ein kultureller und kulinarischer Austausch findet statt. Kochen wird zum gemeinsamen Erlebnis, man kommt ins Plaudern, Diskussionen entstehen. Es wird gelacht und experimentiert mit dem Ziel, gemeinsam etwas Leckereres zuzubereiten und das Ergebnis miteinander zu genießen.

Da aus gegebenem Anlass ein gemeinsames Kochen in einer großen Küche nicht erlaubt ist, wollen wir Sie dazu aufrufen,

in der heimischen Küche Ihr Lieblingsgericht zuzubereiten, welches im Anschluss professionell fotografiert wird.

Die Idee ist, die kulturelle und kulinarische Vielfalt Glienickes beziehungsweise der Einwohner darzustellen. In der Gemeinde leben Menschen aus 50 Nationen, wir möchten mit diesem Projekt die kulinarische Vielfalt in unserem Ort sichtbar machen. Dieses internationale Kochbuch

wird im Rahmen der Interkulturellen Woche (IKW), die in ganz Deutschland stattfindet, realisiert.

Folgendes wird stattfinden:

1. Sie haben ein leckeres Rezept Ihrer Heimat?
2. Sie melden sich an, mit Angabe der Speise sowie Ursprungsland.
3. Sie schreiben das Rezept auf und gerne eine kleine Anekdote dazu.



Foto: pixabay

4. Ein passender Termin zum Kochen wird vereinbart.
5. Sie kochen zu Hause, gerne gemeinsam im Familienkreis.
6. Das fertige Gericht sollte landestypisch und dekorativ angerichtet und präsentiert werden.
7. Es werden professionelle Fotos erstellt.
8. Die Fotos, Ihr Rezept und die Anekdote werden im Kochbuch platziert.
9. Sofern Ihr Rezept aufgenommen wird, erhalten Sie ein kostenfreies Buch-Exemplar.

Da wir nur begrenzten Platz im Kochbuch haben werden, behalten wir uns vor, eine Auswahl zu treffen. Wir, das sind der Bürgersinn Glienicke e.V. und der Bereich Integration & Kultur der Gemeindeverwaltung

■ INFO

Wenn Sie mitmachen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 15. Juni bei Monika Tabatt (Integrationskoordinatorin der Gemeinde Glienicke/Nordbahn) an. Gerne per Mail an tabatt@glienicke.eu oder telefonisch unter 033056-69 294. Hier erhalten Sie weitere Informationen zum Ablauf des Projekts.

Hinweis: Wer sich anmeldet, sollte damit einverstanden sein, dass Foto- und/oder Filmaufnahmen gefertigt werden: Im Rahmen der Bucherstellung werden

Bilder von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und deren Kochergebnissen gemacht und zur Veröffentlichung (Buch, Presseartikel, Präsentation) verwendet und zu diesem Zwecke auch abgespeichert. Die Fotos und/oder Videos dienen ausschließlich dem vorgenannten Zweck. Eine separate Anmeldebestätigung mit diesen und weiteren Hinweisen zur DSGVO ist auszufüllen. Selbstverständlich werden wir die zu diesem Zeitpunkt vorgegebenen Hygienemaßnahmen einhalten.

tung Glienicke/Nordbahn. Wir freuen uns sehr, mit Ihnen gemeinsam das erste In-

terkulturelle Glienicker Kochbuch zu verwirklichen.

GLIENICKER BERUFSKÜNSTLER PRÄSENTIEREN IHRE WERKE IN EINER OPEN-AIR-AUSSTELLUNG

Bushaltestellen werden zu Kunsthaltestellen

(af) Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Die Corona-Krise ist eine solche außergewöhnliche Zeit. Denn das Virus hat die Kunstszene in Glienicke/Nordbahn völlig zum Erliegen gebracht. Weil es derzeit keine Veranstaltungen wie Ausstellungseröffnungen gibt, haben gerade die Berufskünstler in der Gemeinde keine Chance auf Öffentlichkeit und somit auch keine Einnahmen. Daher haben die Kulturkoordinatorinnen der Verwaltung, Monika Tabatt und Ina Kaube, aus der Not eine Tugend gemacht und die Idee einer einzigartigen Open-Air-Galerie ins Leben gerufen.

Es ist ein Bild mit großer Symbolkraft in Corona-Zeiten: Ein in prächtigem Gelb blühender Löwenzahn wächst aus einem gebrauchten Mund-Nasen-Schutz heraus und bahnt sich seinen Weg in die Freiheit. Dieses Foto von Matthias Jankowiak gehört zu jenen Motiven, die derzeit die Werbeflächen der Buswartehäuschen schmücken. „Der Löwenzahn ist robust, sucht sich eine Nische und steht für den Aufbruch“, sagt er. Wie den anderen acht Berufskünstlern im Ort auch, ist dem Fotografen das Geschäft weggebrochen. Mit der Open-Air-Galerie hoffen sie, wieder auf sich und ihre Arbeit aufmerksam zu machen. Jeder Profi-Künstler durfte ein Werk einreichen, das dreimal gedruckt wurde. Somit umfasst die Ausstellung 33 Plakate, die über die Gemeinde verteilt zu sehen sind. „Der Auslöser für diese Idee war, dass die Tage der offenen Ateliers Anfang Mai nicht stattfinden konnten. Das ist für unsere heimischen Berufskünstler ein wichtiger Werbetermin“, sagte Tabatt. Nun habe man mit den gut frequentierten Bushaltestellen einen idealen Ort gefunden, wo sich die Fotografen, Maler und Bildhauer präsentieren



Freuen sich auf eine einzigartige Ausstellung: Fotograf Matthias Jankowiak und Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin bei der Glienicker Verwaltung.

und möglicherweise auch ein neues Klientel ansprechen können. Denn auf jedem der gestalteten Plakate steht die Homepage des jeweiligen Künstlers.

„Wegen der Corona-Pandemie konnten die Bilder im Rathaus von niemandem mehr gesehen werden. Daher haben wir aus diesem unglücklichen Umstand ein richtig gutes Projekt umgesetzt“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Auch Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeinde-

vertretung, zeigte sich von der Kreativität aus dem Rathaus begeistert. „Mit dieser Open-Air-Galerie erreiche ich viel mehr Menschen, als bei den üblichen Ausstellungen. Das zeigt mir, dass Corona positive Ideen entwickeln kann.“ Für Tabatt bringt die Freiluftausstellung noch einen weiteren positiven Effekt. Da die Flächen derzeit kaum genutzt werden, um für gemeindeeigene und andere Veranstaltungen zu werben, „sind wir in eine große Lücke hineingesprungen, die wir nun komplett füllen“.

Zu den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern gehören Gero Breloer, Jankowiak, Ariane Beckmann, Carola Czempik (Brandenburger Kulturpreisträgerin für Malerei 2018), Uwe Tabatt, Frank Rödel (zweifacher Biennale-Preisträger), Heike Adner, Christine Gersch und Annette Lück-Lerche.

Wenn die Ausstellung Anfang Juli endet, will Dr. Oberlack die Drucke von den Künstlern signieren und von der Verwaltung bestätigen lassen, dass sie Teil dieser einzigartigen Ausstellung waren. „Dann könnten die Kunstschaffenden ihre Werke verkaufen.“ Zudem hat sich die Verwaltung jeweils ein Plakat für das eigene Archiv gesichert.

Sollten es die Umstände zulassen, wollen die Kulturkoordinatorinnen Tabatt und Kaube an den Bushaltestellen spontane Konzerte initiieren. „So können wir auch noch die Musiker unterstützen“, freut sich Tabatt.



Projekt mit Ausstellung der Werke online auf der Internetseite der Gemeinde und in einer Ausstellung nach der Corona-Krise

Einsendungen bis Oktober 2020

in Form von Postkarten

per E-Mail oder Post

bis zu 5 Werke pro Person

mit dem Namen | Künstler Profilbild

E-Mail-Adresse | Website | Adresse

Das künstlerische Spektrum ist frei:

Malerei, Text, Collage, Fotografie...

Die Teilnahme bestätigt das Einverständnis zur Veröffentlichung online auf der Internetseite der Gemeinde Glienicke/Nordbahn und in einer Ausstellung zu einem späteren Zeitpunkt mit Nennung der Namen.

Alle eingesandten Werke werden ohne
Juryauswahl ausgestellt.



Anschrift für die Einsendungen:

per Post: Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Fachbereich Kultur
Hauptstraße 21,
16548 Glienicke/Nordbahn

per Mail: kulturkoordinator@glienicke.eu

Weitere Informationen finden Sie im Internet:
www.glienicke.eu/freizeit-kultur/

SENIORENCLUB GLIENICKE/NORDBAHN
MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE.EU

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Juni 2020

Zusammenkünfte der Gruppen:

Aus aktuellem Anlass bleibt der Seniorenclub weiterhin geschlossen.

Newsletter: Der Newsletter kam gut an und wird weiter an alle Mitglieder verteilt. Wer ihn für sich abmelden möchte, der rufe bitte im Seniorenclub an.

Vorankündigungen und Informationen für Juni:

Die Brandenburgische Seniorenwoche jährt sich das 27. Mal. Das Motto lautet „An alle Generationen: Angepackt und mitgemacht im Lande, wo der Adler lacht“. Zu diesem Anlass richten wir jedes Jahr unser Sommergrillfest und verschiedene Kartenturniere bei uns aus. In Corona-Zeiten müssen wir aber vorerst darauf verzichten.

Es gilt weiterhin: „Soziale Distanz schützt, auch wenn es schwerfällt!“

Auch unsere gemütlichen Geburtstagsrunden müssen vorerst ausfallen, auch die Chorproben und die Kartenspielrunden. ABER: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Freude auf ein Wiedersehen

Liebe Seniorinnen und Senioren, haltet weiterhin durch! Wir freuen uns auf ein großes Wiedersehen!

Maskenpflicht – eigene Produktion

In Berlin und Brandenburg gilt weiterhin eine Maskenpflicht in bestimmten öffentlichen Bereichen – insbesondere im öffentlichen Nahverkehr und beim Einkaufen. Daher produzieren wir weiter Behelfsmasken. Gerne nehmen wir Spenden in Form von Material (zum Beispiel Gummibänder und bunte Stoffe, etc.) entgegen.

Danke

Wir möchten uns bei allen bisherigen Spenderinnen und Spendern und bei allen fleißigen Helferinnen bedanken. Auch in Heimarbeit wurden viele Behelfsmasken gefertigt. Herzlichen Dank auch dafür.



Stützpunkt Pflegerberatung

Stützpunkt Pflegerberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegerberatung.

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359,
Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Anzeige

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke

Reisen für Senioren



■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Marianne Räther



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegerberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06 · Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de · info@seniorfun.de



Sirin Fleury

Kontaktloser Individualsport möglich

■ Von Susanne Kübler,
Öffentlichkeitsarbeit
Abteilung Gesundheitssport

„Sowie wir die Möglichkeit haben, wieder Sport in der Gemeinschaft durchzuführen, werden wir uns ein Konzept zur Umsetzung einfallen lassen“, kündigt Gerhard Horn, Leiter der Abteilung Gesundheitssport, an. Zwar ist seit dem 15. Mai kontaktloser Sport auf öffentlichen und privaten Sportanlagen im Freien wieder möglich, dies bezieht sich aber ausschließlich auf den Individualsport. So erlaubt die Glienicker Gemeindeverwaltung auf dieser Grundlage maximal fünf Sportler inklusive Trainer auf den hiesigen Outdoor-Sportanlagen.

Online-Angebote weiterhin vereinsoffen / Zumba online

Daher bietet die Abteilung Gesundheitssport ihre Angebote wie Yoga, Fitness und Pilates weiterhin online an. „An unseren Onlinestunden nehmen in der Regel zwischen neun und 30 Interessierte teil“, so Horn. „Und wir möchten noch einmal darauf hinweisen, dass dieses Angebot vereinsoffen ist, also auch die Mitglieder der anderen Abteilungen kostenfrei daran teilnehmen können.“

Des Weiteren gibt es seit Mai mit Zumba (Fitness, Gold und Kids) drei weitere Kursstunden, die online angeboten werden.

Insgesamt schätzt Horn den Zusammenhalt in der Abteilung trotz der Corona bedingten Einschränkungen weiterhin als stark ein: „Wir besuchen im Rahmen des rechtlich Möglichen insbesondere unsere älteren Mitglieder, zum Beispiel für einen Schnack am Gartenzaun, oder wir rufen sie an. Auch sammeln wir weiterhin Altpapier. Und wir machen uns natürlich Gedanken darüber, was wir zum Beispiel an Outdoor-Aktivitäten für kleine Gruppen anbieten können.“

Sofern es hierzu Neuigkeiten gibt, erfahren Interessierte dies auf der Internetseite <https://sv-glienicke.de/abteilungen/gesundheitsport>.



Die Gewinner der Volleyball-Mundschutz-Competition. Herzlichen Glückwunsch!

Foto: privat

Bis zum Neustart halten wir zusammen!

■ Von Marietheres Stiehl,
Abteilung Volleyball

In Zeiten des Verzichts auf Volleyball fällt es schwer, sich von den Teammitgliedern fern zu halten und einen Ausgleich zum Volleyballspielen zu finden. Dennoch finden wir Möglichkeiten, uns fit zu halten mit diversen Online-Sportangeboten (auch von der Gesundheitsabteilung des SVG) oder Apps auf dem Telefon, die uns

ein wenig antreiben. Außerdem ist das Telefon das wichtigste Mittel, miteinander in Kontakt zu bleiben und sich nicht ganz aus den Augen zu verlieren. Um auch mit den Volleyball-Kids in Kontakt zu bleiben, haben sich unsere Nachwuchs-Trainer zudem noch eine Volleyball-Mundschutz-Competition erdacht, in der unser Nachwuchs aufgefordert wurde, den ‚ultimativen‘ Mundschutz zu kreieren, der wiederverwendbar, optisch aufregend,

klimaneutral ist und das SVG-Logo enthält. Am besten einen, den wir nie wieder hergeben möchten, weil er so schön ist. Wir waren sehr gespannt, was für tolle Kreationen uns erreichen werden. Für die kreativsten Exemplare wurden natürlich attraktive Preise ausgelobt, die dann, sobald wir wieder trainieren dürfen, an die stolzen Gewinner – Flori und das Duo Vivi und Fritze – überreicht werden. Bis dahin – halten wir zusammen!

Wechsel in der Jugendleitung vollendet

■ Von Daniel Jochen,
Abteilungsleiter Fußball

Alles neu macht der Mai. Naja, nicht alles, wir dürfen voller Stolz einen Wechsel in unserer Jugendleitung vermelden. Die beiden bisherigen Jugendleiter Peter und Dirk haben aus privaten Gründen ihre Ämter niedergelegt. Wir danken den beiden aus tiefstem Herzen für ihr Engagement und freuen uns, dass beide dem Verein als Trainer erhalten bleiben. Dafür übernehmen ab sofort kommissarisch Michael Böhme das Amt als Jugendleiter und Frank Rehling als stellvertretender Jugendleiter. Beide blicken auf eine langjährige Erfahrung im Fußball zurück und haben ähnliche Positionen schon bekleidet. Daher freut es die Abteilung Fußball ganz besonders, dass wir durch die beiden nun einen riesengroßen Sprung nach vorne machen. Die beiden werden natürlich weiterhin auch die 1. Männermannschaft des SV Glienicke trainieren. Lieber Micha und lieber Frank, wir wünschen Euch Erfolg, Spaß und besonders gutes Gelingen in Eurem neuen Amt. Die Abteilungsleiter freuen sich auf die Zusammenarbeit.

Wir haben in der Zwangspause nicht auf der faulen Haut gelegen und haben die Zeit genutzt, um uns besser aufzustellen. Wir haben uns für die Bieselheide den Verkaufswagen gekauft. Damit können wir bei den Heimspielen dann den Zuschauern auch überdacht die leckere Stadionwurst verkaufen. Jetzt machen wir den noch etwas hübsch, da ja bekanntlich das Auge mitisst. Wer noch Deko hat und diese Spenden möchte, kann sich gerne bei der Abteilungsleitung melden.



Unsere neue Jugendleitung mit Michael Böhme (li.) und Frank Rehling Fotos: Daniel Jochen

Bambini's

suchen

Nachwuchs

JAHRGANG 2014 / 2015











Kontakt:
Dirk Bittighofer
0162 / 7238390
bittighofer66@web.de



WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

■ Von Ulrike Ribak

Du bist sportbegeistert? Du möchtest Dich auf freiwilliger Basis engagieren und interessierst Dich für die Vereinsarbeit? Du hast Spaß im Umgang mit Kindern und Jugendlichen? Du möchtest eine Trainerlizenz erwerben? Dann bewirb Dich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport und schick Deine Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben an ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de

Beginn des FSJ ist am 1. September 2020.



Fotos: Fortuna

Es geht voran – Funktionalgebäude Sportplatz Bieselheide

■ Von Frank Ribak

Der aktuellen Situation geschuldet, können wir zurzeit aus dem sportlichen Bereich wenig berichten. Aber es gibt trotzdem gute Nachrichten: Nach einer längeren Pause geht es nun wieder mit dem Erweiterungsbau auf dem Sportplatz Bieselheide voran. Fenster und Türen sind eingebaut, nun hat der Innenausbau begonnen. Wir hoffen sehr, es gibt nun keine weiteren Verzögerungen. Dann sollte eine Fertigstellung des Gebäudes im Herbst 2020 möglich sein. Die Sportlerinnen und Sportler des BSC Fortuna Glienicke freuen sich schon sehr auf diesen Moment.

„Glienicke läuft“ fällt aus

■ Von Ulrike Ribak

Leider kann die Laufveranstaltung „Glienicke läuft“ am 7. Juni aufgrund der momentanen Einschränkungen nicht stattfinden.

Danke für die Unterstützung

■ Von Frank Ribak

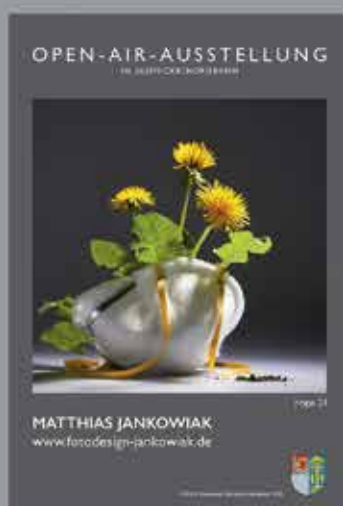
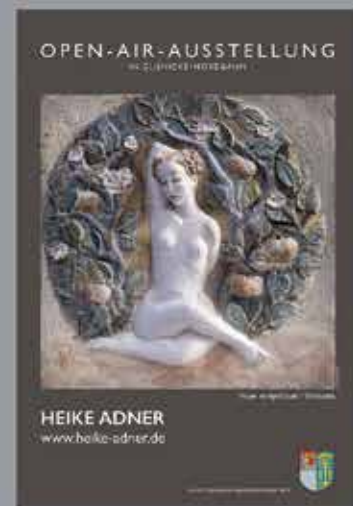
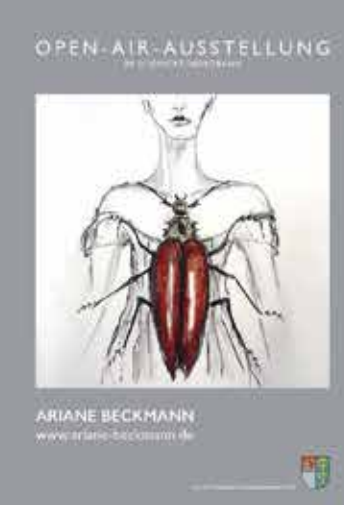
In dieser für alle sehr schwierigen Zeit möchten wir uns zum einen bei unseren Mitgliedern für ihr Verständnis und ihre Treue bedanken. Zum anderen sagen wir

ein herzliches Dankeschön an unseren Bürgermeister Herrn Dr. Hans G. Oberlack und sein Team in der Gemeindeverwaltung. Gerade in der Phase der Lockerungen haben sie immer für unsere Fragen zur Verfügung gestanden und gemeinsam nach Möglich-

keiten gesucht, um den Trainingsbetrieb im Freien, gerade für die Kinder und Jugendlichen des BSC Fortuna Glienicke, wieder zu ermöglichen. Wir hoffen sehr, dass weitere Lockerungen folgen und wir langsam wieder in einen neuen Alltag zurückkehren können.

OPEN-AIR-AUSSTELLUNG

IN GLIENICKE/NORDBAHN



KUNSTHALTESTELLEN 2020



FÖRDERVEREIN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR GLIENICKE/NORDBAHN E.V.

Unterstützung für die Feuerwehr seit bald 30 Jahren

■ Vom Maike Eckert,
Betreuerin Kinderfeuerwehr

Der Förderverein unserer Feuerwehr ist aus dem Leben der Kameradinnen und Kameraden nicht mehr wegzudenken. Bei jeder Veranstaltung werden wir von ihm unterstützt und begleitet. Wir haben Heidrun Frankenfeld vom Vorstand des Fördervereins zum Gespräch gebeten, um Ihnen einen unserer wichtigsten Unterstützer näher vorzustellen und Ihnen die Chance zu geben, ein Teil davon zu werden.

Seit wann gibt es den Förderverein und wie viele Mitglieder zählt er?

Heidrun Frankenfeld: Der Verein wurde am 30.03.1993 gegründet. Er hat zurzeit rund 60 Mitglieder.

Welche Aufgaben hat der Förderverein?

Die Aufgaben des Vereins sind:

- Förderung der Jugendarbeit in der Feuerwehr
- Förderung der Kameradschaft in der Feuerwehr
- Förderung der Frauenarbeit in der Feuerwehr
- Förderung des Feuerwehrwesens in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn
- Gewinnung interessierter Einwohner für die Mitarbeit in der und für die Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn
- Unterstützung der Mitglieder und Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn in sozialen Notlagen



Die neuen Stiefel (links) sind nicht nur im Dunkeln ein wahrer Hingucker.

Foto: Familie Frankenfeld

Welche Projekte konnten in den letzten Jahren umgesetzt werden?

In den vergangenen Jahren wurden die Weihnachtsfeiern, welche gemeinsam mit den Angehörigen der Mitglieder der Wehr gefeiert wurden, finanziell unterstützt. Zum zweiten Mal wurde im letzten Jahr eine teambildende Maßnahme der aktiven Einsatzkräfte in der Feuerwehr teilfinanziert. Dabei ging es an einem Wochenende im September ins Elbsandsteingebirge zu diversen teambildenden Aktivitäten. Zum Nikolaus im letzten Jahr gab es nicht nur, wie in den vergangenen Jahren, etwas Süßes in die Stiefel, sondern gleich für jede Kameradin und jeden Kameraden der Einsatzabteilung ein Paar neue Einsatzstiefel. Darüber hinaus werden die Fahrten der Kinder- und Jugendfeuerwehr ebenso wie deren Weihnachtsfeiern großzügig finanziell unterstützt. Damit wird natürlich auch die hervorragende Jugendarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn gefördert, was sich direkt in steigenden Mitgliederzahlen

in der Einsatzabteilung niederschlägt. Als Mitglied im Förderverein kann man natürlich auch eigene Vorschläge zur Verwendung der Mittel einbringen.

Wie können Glienicker Bürger sich beteiligen?

Mitglied kann jeder Interessierte werden. Anträge auf Mitgliedschaft im Förderverein können an den Vorstand gerichtet werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 40 Euro pro Jahr. Darüber hinaus wird immer zu den Tagen der offenen Tür, zum Martinsfeuer und ähnlichen Veranstaltungen tatkräftige Hilfe benötigt. Dabei sind auch die Spenden von Kuchen, Kaffee, Bratwurst und Brötchen willkommen.

Wer sich jetzt vielleicht fragt, was habe ich denn davon, Mitglied im Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn zu sein?, dem sei gesagt, dass es ein gutes Gefühl ist, wenn man die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder der Feuerwehr in seinem Wohnort unterstützt. So kann man einen wertvollen Beitrag zum Gemeinwesen leisten, auch wenn man nicht in der Lage ist, direkt als Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann am Brandschutz der Gemeinde mitzuwirken.



Seit 30 Jahren aktiv: Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn e.V.

Foto: Familie Zloch

Schon gewusst?

Wer nicht so viel Zeit aufbringen kann, aber trotzdem etwas für unsere Feuerwehr tun möchte, kann dem Förderverein gerne eine Geldspende zukommen lassen. Die Bankverbindung des Fördervereins bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse lautet: IBAN: DE10 1605 0000 3702 0005 25. Die Spende ist steuerlich absetzbar.

GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 23)

Fahrräder heute und vor 75 Jahren

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Der 75. Jahrestag des Kriegsendes gibt Anlass, Ereignisse und Vergessenes in Erinnerung zu rufen, den nachgeborenen Historisches und Unbekanntes zu vermitteln, ihn als Mahnung und Gedenktag der Befreiung vom Faschismus zu betrachten sowie vieles mehr. Die Gründung der Ortsgruppe Glienicke im Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club ADFC am 25. Februar dieses Jahres gibt Anstoß und eine Überleitung, um auf das etwas ungewöhnliche Thema „Fahrräder“ im Jahre 1945 zu kommen.

Nachdem vom 21. zum 22. April 1945 die Rote Armee in Glienicke einmarschiert war, stellten sich Alltagsfragen, die über den eigentlichen Befreiungsakt hinaus nicht ausgeklammert werden dürfen und Begleiterscheinungen eines jeden Krieges sind. Ein weiterer Grund liegt darin, weil diese Fragen der unangenehmen Art nach Kriegsende in der sowjetischen Besatzungszone und dann DDR-Epoche offiziell mit Schweigen umhüllt waren, zu Tabu-Themen wurden, woraus historisch verzerrte Bilder resultieren, die deswegen bis heute noch manchmal kontroverse Diskussionen auslösen. Eine historische Aufarbeitung ist nach wie vor nötig, wie sie zum Beispiel im umgestalteten Deutsch-Russischen Museum in Berlin-Karlshorst nach dem Mauerfall präsentiert wird. Keinesfalls soll hiermit der verbrecherische Angriffskrieg Hitler-Deutschlands gegen die Sowjetunion mit dem dort ausgelösten unendlichen Leid relativiert werden.

Versöhnen und Gedenken ja – vergessen nein.

Etwa ab Mai 1945 mussten alle Radios, Fotoapparate und Telefone abgegeben werden und verschwanden in Richtung Sowjetunion. Außer diesem offiziell befohlenen Weg war der Raub von Uhren, Schmuck und Wertsachen durch Sowjetsoldaten an der Tagesordnung. Auch Fahrräder waren ein beliebtes Diebes- und Raubgut. Die Zivilbevölkerung konnte sich dagegen nicht wehren und Kritik daran oder gar Gegenwehr wurde als Antisowjethetze und Revisionismus verfolgt.

Fahrräder hatten für die private als auch kommunale Nutzung in unmittelbarer Nachkriegszeit eine enorme Be-



Mitte des 19. Jahrhunderts war's.

Foto: Joachim Kullmann



Designed by macrovector / freepik



Berechtigung, ein Fahrrad zu benutzen

(Bild 2)

Foto: Ortschronik

deutung, wie es den alten Dokumenten zu entnehmen ist. Die Gemeindeverwaltung versuchte, kommunal genutzte Räder gegen Raub („Beschlagnahme“) durch Sowjetsoldaten zu schützen. Die Bilder 1a und 1b sind derartige Dokumente. Die Texte sind selbstredend und bedürfen daher hier keiner weiteren Erläuterung. Das Bild 2 zeigt die schriftliche Berechtigung, „ein Fahrrad zu benutzen.“ Auch in diesem konkreten Fall lag eine russische Übersetzung bei. Weitere Papiere aus dieser Zeit sind vorhanden. Inwiefern sich Rotarmisten davon beeindruckt ließen, lag in der Gewaltbereitschaft der Fahrradräuber einerseits und dem Mut des Fahrradbesitzers andererseits. Ausführliche Darstellungen zu dieser Thematik findet man im Band 3 vom „Glienicke Bilderbogen“, Seite 64 bis 73, „Fahrrad-Episoden anno 1945“.

Auch heute werden Fahrräder gestohlen, allerdings durch Einheimische und nicht von einer bestimmten Besatzungsmacht. Achten Sie auf Ihr Fahrrad!



Fahrrad nicht beschlagnahmen ... in deutscher Sprache (Bild 1a)



Übersetzung in die russische Sprache (Bild 1b) Fotos: Ortschronik



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

**St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau**

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	18:00 Uhr	Hl. Messe
freitags	18:00 Uhr	Hl. Messe

**Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf**

01.06.	9 Uhr	Hl. Messe am Pfingstmontag
20.06.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
28.06.	9 Uhr	Hl. Messe

**St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow**

montags	9 Uhr	Laudes
donnerstags	9 Uhr	Hl. Messe
31.05.	9 Uhr	Hl. Messe am Pfingstsonntag
06.06.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
11.06.	9 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest Fronleichnam
28.06.	18 Uhr	Hl. Messe am Vorabend von Hl. Petrus und Hl. Paulus

Besondere Termine im Juni

01.06.	11 Uhr	Hl. Messe am Pfingstmontag
14.06.	11 Uhr	Hl. Messe anlässlich des Hochfestes Fronleichnam
29.06.	18 Uhr	Hl. Messe zum Fest von Hl. Petrus und Hl. Paulus

Bitte beachten:

Seit dem 9./10. Mai 2020 finden wieder Gottesdienste mit Besucherinnen und Besuchern in unseren Kirchen statt. Die Gottesdienstteilnahme ist nur mit Anmeldung möglich. Bitte melden Sie sich auf unserer Internetseite www.st-franziskus-berlin.de/terminvorschau-gottesdienste/ an, oder telefonisch unter 030 – 346 550 246. Anmeldeschluss für Messen an den Wochenenden ist jeweils Donnerstag, 18 Uhr.

Alle Termine sind vorbehaltlich einer Änderung der Vorschriften für die Durchführung von Gottesdiensten durch den Berliner Senat. Bitte beachten Sie daher auch immer die aktuellen Informationen auf unserer Internetseite www.st-franziskus-berlin.de

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistum-berlin.de
Mitarbeitende Priester:

Kaplan Bernhard Holl, Tel.: 030 / 407698 29,
Mail: bernhard.holl@erzbistum-berlin.de

Pfarrvikar Pfr. Arduino Marra, Tel.: 030 / 23 91 28 27
Mail: arduino.marra@erzbistum-berlin.de

Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,

Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,

Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin

Öffnungszeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass zum Schutz unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Gemeindebüros bis aus Weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben. Telefonisch und per Mail sind die Büros für Sie in den üblichen Öffnungszeiten weiterhin erreichbar!

Anzeige

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer

Homepage **www.glienicke.eu**

oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Juni

ALLE Gottesdienste finden vorbehaltlich
der gesetzlichen Regelungen statt!

07.06.	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Leppler
14.06.	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Leppler
21.06.	10 Uhr	Gottesdienst zur Tauberinnerung, Pfarrer Leppler
28.06.	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Leppler

Vorschau auf Termine, die verschoben wurden

Konfirmationen

Freitag, 25.9.2020, 19 Uhr Konfirmandenabendmahl

Samstag, 26.9.2020, 12 Uhr und 14 Uhr

Samstag, 3.10.2020, 12 Uhr und 14 Uhr

Goldene Konfirmation

Sonntag, 27.9.2020, 10.00 Uhr

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstraße 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64

E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

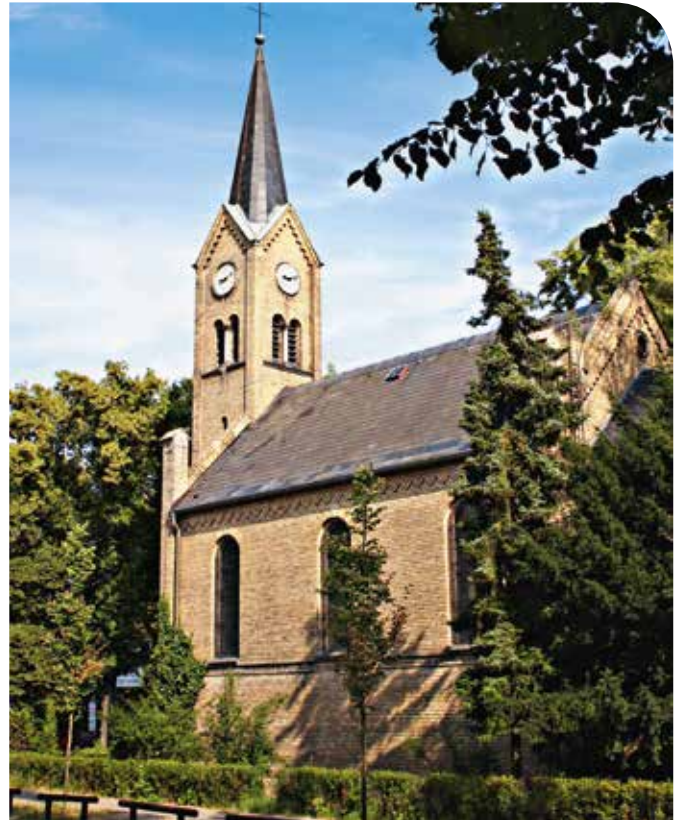
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:

dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr

sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr

Pfarrer Christian Leppler wohnt in der

Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „So entstehen Mauern in den Köpfen“

(Glienicker Kurier, April-Ausgabe)

Lieber Glienicker Kurier, vielen Dank für das interessante Interview mit Herrn Neiling vom Werkmarkt. Der Werkmarkt in Glienicke wird sehr geschätzt, weil er ein gut sortiertes und gefragtes Warenangebot hat und die Kunden sehr höflich und fachkundig berät. Der Werkmarkt setzt sich, wie viele andere Bürger, für

offene Grenzen und eine offene Nachbarschaft zwischen Glienicke und Hermsdorf ein. Er wird dafür von lautstarken Gegnern der offenen Grenze attackiert. Deshalb ist es wichtig, den Werkmarkt zu unterstützen. Bitte unterstützen Sie die lokalen Geschäfte! Engagieren Sie sich für offene Grenzen zwischen Glienicke und

Hermsdorf! Die Initiative Offene Nachbarschaft (www.offene-nachbarschaft.de) sucht weitere aktive Mitbürger, die sich für offene Grenzen zwischen Glienicke und Hermsdorf einsetzen wollen. Bitte melden Sie sich auf der Homepage www.offene-nachbarschaft.de!

Dr. Helmut Bodensiek

Betrifft: „Das ist eine Diskriminierung der Glienicker Bürger durch Berlin“

(Glienicker Kurier, April-Ausgabe)

Folgende Übersicht verdeutlicht drei Bereiche im Waldseebereich:

1. B 96 mit Wohnbebauung
2. Wohnstraßen mit Durchgangsverkehr
3. Wohnstraßen ohne nennenswerten Durchgangsverkehr

Dabei liegt die größte Belastung (Emissionen, Unfälle) bei 1. und die geringste bei 3. Das Bemühen einiger Anlieger, sich aus diesem Gesamtzustand zu entfernen, ist angesichts des dort immer noch privilegierten Wohnens und nur zeitweise erhöhter Verkehrsbelastung (Montag bis Freitag jeweils etwa zwei mal zwei Stunden) völlig ungerechtfertigt. Tatsächlich würde hierdurch lediglich eine Verdrängung zu Lasten des Bereichs B 96 zum Teil auch des Bereiches zu 2. stattfinden.

Das Blockade-Bemühen verstimmt auch deshalb, weil mit zweifelhaften Aktionen gefochten wird, zum Beispiel mit

- unprofessioneller Verkehrszählung im Kiez
- Argumentation durch unzutreffendes Großfoto (siehe Reinickendorfer Allgemeine Zeitung Kompakt 02/20 und 04/20)
- Hinnahme schädlicher Fahrbahnverengungen und der Folge höherer Emissionen für die betroffenen Anrainer
- Verschweigen der mutmaßlichen Beeinträchtigungen des BVG-Kiezbusses 326 (wegen Rückstaus in Burgfrauenstraße und Hermsdorfer Damm an der B 96)
- Mehrbelastung für die jetzt schon am intensivsten durch Emissionen und Unfälle betroffenen Anwohner der B 96

Der verfassungsgemäßen (GG) Vorgabe der Schaffung und Bewahrung gleichwertiger Lebensverhältnisse wird nicht entsprochen. Fazit: Die seit Jahren formulierten Argumente lassen auch jetzt keine überzeugende Begründung für einen derart tiefen Einschnitt, wie das eine Blockade darstellen würde, erkennen; im Übrigen würde sich letztere auch stark im angrenzenden Umland auswirken. Abschließend ergibt sich die interessante Frage nach den Motiven der Entscheiderinnen und Entscheider des Bezirks, offenbar einen Stadtbereich zu unterstützen, der seine eigene Abtrennung vom Umland mit wenig überzeugenden Begründungen seit Jahren betreibt.

Hans-Jochen Kopp

Betrifft: „Wachschutz soll Mittagsruhe auf Waldspielplatz sicherstellen“

(Glienicker Kurier, April-Ausgabe)

Welch ein Luxusproblem, wenn die Mittagsruhe von 13 bis 15 Uhr durchgesetzt werden soll.

Wir wohnen direkt am Wasserspielplatz und würden uns schon freuen, wenn die Nachtruhe überhaupt eingehalten wer-

den würde. Je nach Wetterlage und Wochentag erleben wir fast täglich Ruhestörungen durch Jugendliche, zum Teil die

ganze Nacht. Zu lauter Musik wird sich laut unterhalten und rumgekreischt. Davon abgesehen, dass die Spielgeräte nicht für diese Altersklasse vorgesehen sind, landen auch noch die Zigarettenskippen

im Sand. Eine Picknickhütte beschattet dann auch nicht wirklich den Spielplatz, lädt aber bestimmt erst recht zu nächtlichen Zusammenkünften ein. Wo ist hier das Ordnungsamt, wir haben schon öfter

vergebens um Abhilfe gebeten und wurden an die Polizei verwiesen. Vielleicht sind wir als Mieter im Sonnengarten ja auch nicht so wichtig wie die Eigentümer in der Breitscheidstraße! *Marion Laube*

Betrifft: Abgelegte Hundekotbeutel

Als Hundebesitzer habe ich durchaus auch die Tatort-Endreiniger im Blick. Irgendjemand wird ja sicherlich die Hinterlassenschaft meines Lieblings entfernen. Da ist es doch rücksichtsvoll von mir, den Kot in einen schwarzen Plastikbeutel zu packen – bevor ich ihn vor Hauseingängen, auf den Seitenstreifen oder sonst wo ablege. Schließlich bezahle ich ja auch Hundesteuer. Dann kann auch die Gemeinde die Beutel einsammeln. Geht ja bei der Gelben-Tonne auch. Ist das die Motivation von „schwarzen Schafen“ unter den Hundehaltern? Ist das ein Grund, warum wir in unserer Gemeinde so oft gefüllte Hundekotbeutel sehen – einfach ab-

gelegt, zum Teil auch plattgefahren auf der Straße?

Perspektivenwechsel: Für die Beseitigung der Kotbeutel sind die Anwohner verantwortlich – nicht die Gemeinde. Sicherlich verhalten sich die meisten Hundebesitzer verantwortungsvoll und entsorgen die Hinterlassenschaften ordnungsgemäß. Es wäre aber wünschenswert, wenn sich möglichst alle korrekt verhalten würden.

Heinz Neumann

Hinterlassenschaften eines Hundes an der Tulpenstraße / Ecke Budapester Straße.

Foto: Neumann



Betrifft: Entsorgung von Hundekotbeutel im Wald

Da gehe ich doch in einem Glienicker Waldstück spazieren und entdecke einen riesigen Haufen Hundekotbeutel mit entsprechendem Inhalt. Liebevoll aus dem Wald gesammelt von Anwohnern. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken! ABER: Warum werden diese befüllten Beutel im Wald entsorgt? Gibt es doch genug Mülleimer in Glienicke, die teilweise auch extra dafür aufgestellt worden sind. Mir war vorher noch gar nicht so klar, dass Hundebesitzer die Hinterlassenschaften ihres Hundes zwar aufsammeln (Applaus!), aber

dann mitsamt dem Beutel im Wald versenken. Das ist mir völlig unverständlich. Zu diesem Schluss komme ich aufgrund der Tatsache: Plastik im Wald? Nicht gut! Das weiß man eigentlich mindestens seit der Entstehung von „fridays for future“.

Dann doch lieber den Sch ... haufen des Hundes liegenlassen, netterweise aber nicht direkt auf dem Fußweg. Aus umwelttechnischen Gründen die bessere Variante!

Aber wer weiß schon genau, was in diesen im Wald, auf Nachbars Grundstück

und an Straßenbäumen entsorgten Beuteln noch so drin ist?

Diese Frage stellt sich eine Hundebesitzerin, die die Hinterlassenschaften ihrer Hunde nicht nur mit dem Beutel aufhebt, sondern ihn auch bis zum nächstgelegenen Mülleimer trägt, um ihn dann mit einer galanten Handbewegung in den dafür vorgesehenen Mülleimer zu entsorgen. Ganz einfach nachzumachen! Mit freundlichem Gruß und Dank an all jene Hundebesitzer, die es eh schon immer so machen wie ich und jene, die das Waldstück gereinigt haben. *Martina Bollhorn-Siebert*

Betrifft: Behälter für Hundekotbeutel werden als Müllablagedeponie genutzt

Nee, nee, immer wieder Ärger mit Umweltsündern: Einige Bürger haben immer noch keine Einsicht gezeigt, dass

die Container für Hundekotbeutel keine Müllablagedeponie sind. Wir versuchen, den Straßenbereich sauber zu

halten und dann diese Müllschmutzlinge.

Anneliese Schultz

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu

Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Immer bestens informiert:



Gemeinde Glienicke/Nordbahn



YouTube



www.glienicke.eu



01.06.	Wolfgang Bauer	14.06.	Detlef Steichele
01.06.	Helmut Kimmling	16.06.	Hartmut Last
01.06.	Peter Soßna	16.06.	Günter Radeboldt
04.06.	Elsa Catena Becker	16.06.	Maria Sparka
04.06.	Marianne Pabst	18.06.	Rita Hertrampf
05.06.	Manfred Bjick	18.06.	Gabriela Lier
05.06.	Ilse Carroll	18.06.	Roland Sczepura
07.06.	Christiane Kröniger	19.06.	Meike Förster
07.06.	Manfred Windmüller	20.06.	Gerhard Krüger
08.06.	Eckart Damm	21.06.	Margot Helmboldt
09.06.	Christiane Ferrari	21.06.	Aribert Meyer
09.06.	Olaf De Graaf	21.06.	Annemarie Totz
09.06.	Barbara Saccomani	22.06.	Joachim Dittrich
09.06.	Barbara Simon	23.06.	Jürgen Helm
10.06.	Lieselotte Naujoks	26.06.	Veljko Sakoman
11.06.	Bärbel Löser-Kollmorgen	27.06.	Manfred Donath
13.06.	Detlef Pahlke	29.06.	Monika Kircheiss
13.06.	Adelheid von Puttkamer	29.06.	Linda Tietz

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Für die zahlreichen
Glückwünsche
zu meinem
102. Geburtstag
am 24.04.2020
möchte ich mich auf diesem Weg
bei allen Gratulanten
ganz herzlich bedanken –
Sie haben mir damit
eine große Freude bereitet.

Ingeborg J o n a s



FREIRAUM

für Seele und Körper

HAUPTSTRASSE 66 - 16548 GLIENICKE

www.frei-raum.me 033056 - 42864 mail@frei-raum.me

AUTHENTIC - PILATES YOGA-STRETCH
SCHLINGENTRAINING RÜCKENSCHULE
STRETCH&RELAX PERSONALTRAINING

Alle Kurse ohne Mitgliedschaft Keine Vertragsbindung
 Probekurs kostenlos >>> seit 2013 <<<

Inhaber: Hartmut Iking

Gaststätte Birkenwäldchen
Markéta Nixdorf
 Deutsche & Böhmisches Küche
 Karl-Liebknecht-Str. 208
 16548 Glienicke
 Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
 für Familienfeiern**

Montag & Dienstag Ruhetag
 Mittwoch bis Freitag 15–22 Uhr
 Samstag 12–22 Uhr
 Sonntag und Feiertag 12–20 Uhr
 ...und natürlich immer gern nach Vereinbarung

marketa.nixdorf@googlemail.com
 www.gaststätte-birkenwäldchen.de

HAUTARZTPRAXIS
DR. KRISTINA MUGRAUER

Dr. Kristina Mugrauer

Fachärztin für Haut- und
 Geschlechtskrankheiten
 Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
 16548 Glienicke
 Tel. 030 - 40 10 51 90

Private Kassen und Selbstzahler

15 %
AKTIONSRABATT
 bis 30. Juni 2020

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
 FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
 REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91
 Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümsc **ALULUX** **SOMFY**

Wir suchen in Glienicke und Umgebung für vorge-
merkte Kunden Einfamilienhäuser und Baugrund-
stücke zum Kauf.



UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

*schöner wohnen.
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de



Werben Sie im Glienicker Kurier!

Informationen erhalten Sie auf unserer

Homepage www.glienicke.eu

oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Fachgerechte Wartung und Reparatur Ihrer Gas - & Ölheizung

Kinderleichte Terminvereinbarung

☎ 033056 - 80522

✉ shk@firma-grobelny.de

🌐 www.firma-grobelny.de

(Rückrufservice)



BOSCH



FIRMA GROBELNY



Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel / Fax: 033056 - 80522

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

**Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.**

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

**Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung**

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

Bürozeiten 8⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr



**Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406**

info@paulas-pflegedienst.de

www.paulas-pflegedienst.de

Malermeister Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnneider.de

Physiotherapeutische Privatpraxis von Vanessa Schierz

Angebote

- Krankengymnastik
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept/Faszienbehandlung
- Beckenbodengymnastik/Kurs
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Wärmeanwendungen
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Schmerztherapie bei Kindern ab 4 Jahren
- Hausbesuche



Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Mobil: 0176 275 195 70
www.vanessa-schierz.de
vsgesund@gmail.com

**Wir suchen dringend
Physiotherapeuten**

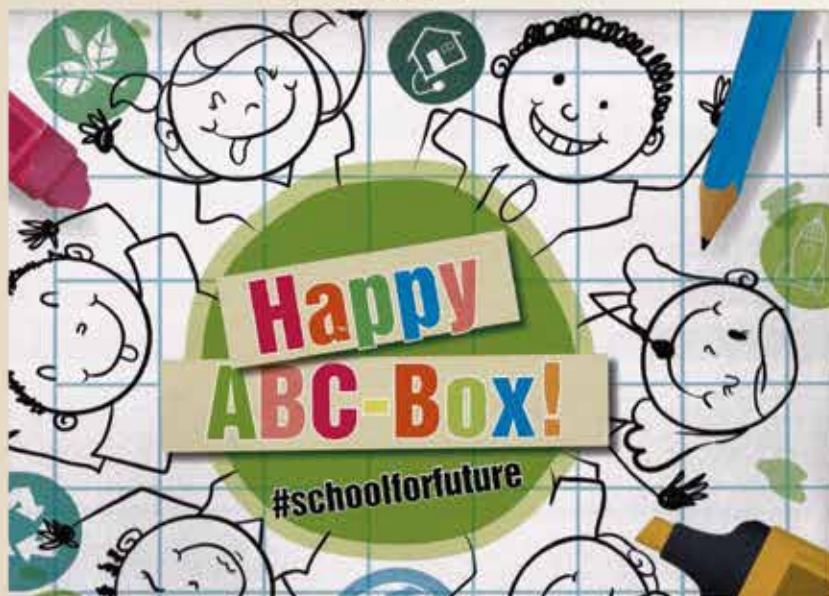


pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Einschulung: Happy ABC-BOX!



Auch in diesem Jahr bekommt ihr kostenlos für euer Kind, vorab zur Einschulung, die ABC Entdecker- bzw. die Happy ABC-BOX!

Die Box im DIN-A4-Format ist der perfekte Begleiter für die Schule und sorgt schon vor dem Schulstart bei eurem Kind für viel Freude. Neben Bleistiften, Heften, Stickern usw. befindet ihr auch ein paar weitere Überraschungen in der Kiste. Hole mit deinem Kind, solange der Vorrat reicht, die Schul-Checker Kiste ab.

Einschulung: Schulservice für alle Lehrer, Eltern und Schüler

Wir bieten euch **einfache** und **rasche Bestellmöglichkeiten** mit oder ohne Lehrerliste an. Egal ob **per WhatsApp, per Mail, per Telefon, per Fax, per Post** oder ob ihr **direkt** bei uns im Geschäft die Bestellungen abgeben wollt. **Bestpreise sind garantiert.**

Übrigens - **Klassenbestellungen** erhalten zu unseren Bestpreisen zusätzlich **10 % Rabatt**. Die Bestellungen können **kostenlos** bis ins Klassenzimmer **geliefert** werden. Die Aufträge sind dann **klassenweise** übersichtlich **konfektioniert** und können dadurch einfach und rasch verteilt werden. Für **Über-/Unterbestellungen** garantieren wir einen **flexiblen Umgang**.

Unter **www.pro-scriptum.de** findet ihr **aktuelle Informationen**.

Online einkaufen könnt ihr unter **www.skribo.de** und speziell unsere Geschäftskunden unter **www.pro.scriptum.biz**.



pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

033056 80323

PREIS

gekrönt!



Wasserpistolen
ca. 35 cm

statt 8,50 EUR

5,99

Schreib uns per



WhatsApp

0177 8227714



Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

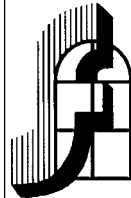
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Fenster
machen
Häuser

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebkecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

**Für die besten Kunden und das beste Team
suchen wir Verstärkung!**

Bewerbungen bitte an: nicole.cieslicki@web.de

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

Rollläden - Garagentore - Fenstergitter - Vordächer

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Einbau und Reparatur von Dachfenstern

Insektenschutz - Plissees - Jalousien

Parkett und Laminatarbeiten

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



**Lassen Sie uns
gemeinsam feiern.**

Vorsorge, Versicherung, Finanzen – seit
30 Jahren sind wir mit Freude für Sie da.

Subdirektion

Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

ERGO

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur • Homöopathie • Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 • 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 • Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

K & K

Elektro Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

SALON BROSE

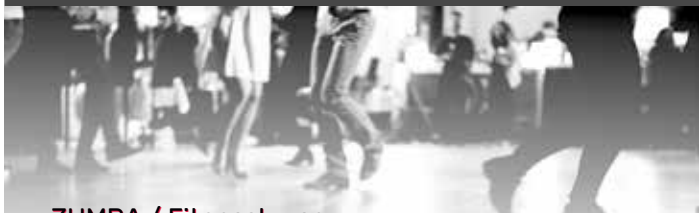
FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Individual Dance and Event Association



ZUMBA / Fitnesskurse
Standard Latein Paartänze Hip Hop - Streetdance
Showtanz Frauen Breakdance / Kindertanz



I.D.E.A. Mobile Tanzschule
(033056) 429 60
tanzschule-glienicke.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

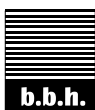
Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Büroservice Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de



Werben Sie im Glienicker Kurier!

Informationen erhalten Sie auf unserer

Homepage www.glienicke.eu

oder telefonisch unter **033056-69 229.**



Berliner Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn
info@stadtrandimmobilien.de



www.stadtrandimmobilien.de

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten.

Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer profunden Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:

Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070

Zurzeit suchen wir dringend für vorgemerkte Kunden:

- Eigentumswohnung: 2 Zimmer und 3 bis 4 Zimmer
- Grundstücke: ab 500 m² / teilbare Grundstücke
- Einfamilienhaus ab 80 m² Wohnfläche
- Zwei- oder Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
- Mehrfamilienhäuser (auch sanierungsbedürftig)



Voraussichtliche Sitzungstermine im Juni 2020

Wegen der Coronavirus-Pandemie stehen die Sitzungsorte der politischen Gremien nicht genau fest. Bitte informieren Sie sich auf der Internetseite oder über das Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Umweltausschuss 4. Juni

Haupt- und Finanzausschuss 18. Juni

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Infrastrukturausschuss 10. Juni

Gemeindevertretung 23. Juni

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Integration

Donnerstag 10 bis 12 Uhr
nur telefonische Beratung
Telefon: 033056/69 294
E-Mail: integration@glienicke.eu

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Schiedsstelle

Schiedsstellenbezirk 1
(Glienicke Süd/Nord-Ost)
Hr. Beckers:
Tel.: 940 06
E-Mail: kurt-beckers@t-online.de
Schiedsstellenbezirk 2
(Glienicke Nord-West)
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Sprechzeiten der Schiedspersonen erfolgen nur nach einer telefonischen Voranmeldung oder nach einem Vorgespräch.

Sozialausschuss 15. Juni

Haupt- und Finanzausschuss 25. Juni

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Auf unserer Homepage

www.glienicke.eu unter „Was erledige ich wo?“ finden Sie, welche Dokumente und Unterlagen für die gewünschte Dienstleistung erforderlich sind.

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
www.mietervereinigung-nord.de

Augen-TAGESKLINIK Oranienburg



Ihre **OP des Grauen Stars** in erfahrenen Händen
Sehen ohne Brille mit ICL®

Behandlung **kindlicher Myopie**

zielorientierte Diagnostik – punktgenaue Therapie
modernste Verfahren – Callisto®-unterstützte Operationen
menschliche Zuwendung – individuelle Lösungen

AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht
Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt
Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht
Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR** blick Übersicht Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR** blick Übersicht
sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK** sichtbar sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK**

16515 Oranienburg | Breite Straße 7 | Telefon: 03301 566 38 | Fax: 03301 20 46 88
www.augentagesklinik-oranienburg.de | info@augenklinik-oranienburg.de



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebraucht- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

TruckWorks

Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO



Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de